IV. Jahrgang. Dienstag, 2. November 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 257. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Samoa.

Alle unserere internationalen Verträge, welche wir bisher abgeschlossen haben, sind Stückwerk geblieben: selbst in Africa, wo wir so manche Nachgiebigkeit bewiesen haben und erst neulich zu dem Togocompromiß mit Frankreich gelangt sind, steht noch die schwierigste Auseinandersetzung, die mit England, an drei verschiedenen Punkten aus. Der schlimmste internationale Vertrag bleibt aber nach wie vor der noch immer zu Recht bestehende über S a m o a, welcher — in Abwesenheit des Fürsten Bismarck — durch eine b e i s p i e l l o s e Connivenz gegen die Vereinigten Staaten und England zu Stande gekommen. Die Berliner Samoa-Acte von 1887/9 hat mit freigebiger Hand jenen beiden Ländern über deren eigenes Verlangen und Erwarten hinaus Geschenke auf deutsche Kosten gemacht. Was an Besitzeswerth auf Samoa war, gehörte bekanntlich dem Hamburger Hause Godefroy und seiner deutschen Südseegesellschaft. Es war ein starkes Stück, daß unter solchen Verhältnissen das deutsche Lamm den britischen Fuchs und den amerikanischen Wolf rief, die Herrschaft über die Inseln mitzuführen. In der Thierfabel endet solche Societät mit dem Zerreißen des Lammes. Im gegebenen Falle geht das glücklicher Weise nicht so einfach, da das Lamm inzwischen, wie wir hoffen, auch in colonialen Dingen zu Jahren gekommen und sich zu einem einigermaßen widerstandsfähigen Bocke ausgewachsen hat.

Dieser Widerstand war niemals mehr nöthig, als gerade jetzt. In Washington sitzen nun einmal, wenigstens für den Augenblick und vielleicht noch ein Paar Jahre, die Jingos am Ruder. Sie haben die Hand auf Hawaii gelegt und schmieden Anschläge auf Cuba, wie auf Samoa. Hier hat eben der neue amerikanische Oberrichter eigenmächtig und widerrechtlich formelle Beschlüsse der Municipalität von Apia durchgesetzt, welche den Etat des Ländchens übermäßig belasten und nur den einseitigen Interessen amerikanischer Staatsangehöriger dienen. Das wäre eine vortreffliche Handhabe für eine nachdrückliche deutsche Beschwerde, zumal da auf unserer Seite hier das klare Recht steht. Ein energisches deutsches Auftreten würde zunächst klarstellen, daß es mit unserer Geduld zu Ende ist und daß wir von unserem formellen Rechte uns kein Titelchen mehr rauben lassen wollen. Damit aber wäre dann der Ausgangspunkt gewonnen, neben den formellen auch die materiellen Rechte abzuwägen und zu constatiren, daß auf einer Inselgruppe, welche die Deutschen erst erschlossen haben und auf der sie nach Zahl, Capitalsaufwand und Besitz so überwiegen, wie auf Samoa, i h n e n a l l e i n auch die a c t i v e R o l l e, den Amerikanern und Engländern aber nur eine passive gebührt.

Es ist nothwendig, daß Deutschland das P r ä v e n i r e spielt. Denn ins Rollen kommt die Samoafrage in absehbarer Zeit doch. Präsident Mac Kinley hat schon den neuen amerikanischen Consul in Apia beauftragt, in möglichst kurzer Frist einen Entwurf aufzustellen, der die alte Berliner Acte ersetzen soll. Man hat bisher in einer kaum begreiflichen Gleichgiltigkeit die Dinge gehen lassen, wie Amerikaner und Engländer sie trieben. Damit hat man nichts gefördert und nur die habgierige fremde Phantasie angeregt. Wenn sich das Deutsche Reich jetzt entschlösse, die amerikanischen Uebergriffe mit entschiedenem Ernste zurückzuweisen und selbstthätig in die Samoa-Angelegenheiten einzugreifen, so würde das umgekehrt zweifellos die Begehrlichkeit der Genossen, welche wir ja einmal leichtfertig zur Mitausübung der Schutzherrschaft berufen haben, zügeln und unseren Vortheil, wie unsere nationale Ehre wahren.

Die deutsche Politik, der in allen ihren Theilen die Patrioten einen frischeren Zug wünschen, braucht diesen namentlich in den c o l o n i a l e n F r a g e n und zu allermeist in der Südseepolitik. In jenen Gegenden zwischen Asien, Australien und Amerika kann unser Handel eine f e s t e M a r i n e s t a t i o n, auf welcher die deutsche Flagge weht, nicht entbehren, und Samoa ist dafür der geeignetste Punkt, ganz abgesehen davon, daß seine Felder und Plantagen deutschen Privatbesitz bilden. In acht Tagen schifft sich unser neuer Botschafter bei der Regierung zu Washington, Herr von Holleben, nach Amerika ein. Wir wünschen, daß er ausreichende Instructionen mitnimmt. Das Schiff, das ihn hinüberführt, trägt mit ihm die Ehre und das Ansehen Deutschlands.

Dreyfus, der Verräther.

(Von unserem Correspondenten.)

J. Paris, 30. Oct.

Durch das Frankenland geht seit Wochen das Gerücht von der Unschuld des ehemaligen Hauptmanns Dreyfus, der im Jahre 1894 wegen Landesverraths kriegsgerichtlich zur Degradirung und lebenslänglichen Deportation verurtheilt wurde und, nach kurzem Aufenthalt auf der Insel Ré, seinen ebenso dauernden wie traurigen Wohnsitz auf der Teufelsinsel, die zur Gruppe der französischen îles du Salut gehört, genommen hat.

Die Mär von dem Justizirrthum, dem der Verräther zum Opfer gefallen sein soll, ist leise herbeigeschlichen, wie das einer Kunde, die auf voreingenommene, ungläubige Gesichter stoßen mußte, ziemt. Auf die Unschuldsbetheuerungen des Angeklagten waren die Reinwaschungsbemühungen seiner Angehörigen und der Freunde seiner Familie gefolgt. Theure Broschüren, Bernhard Lazare gezeichnet, machten zuerst die Runde, ohne die Welt zu überzeugen; ein paar Journalisten — nicht französische, sondern deutsche, was hierzulande doppelt Anstoß erregte — legten sich ins Zeug für das „Opfer einer greulichen Intrigue"; die einflußreichen Verwandten der zu einer schmerzlichen Berühmtheit gelangten achtbaren Familie Hadamard, welcher die Gattin des Verräthers entstammt, strengten alle Kräfte an, um wenigstens eine Milderung seines Looses zu erwirken — — — die öffentliche Meinung blieb unerschütterlich, kein Mitleid für den Schuldigen. Jetzt ist diese traurige Affäre in eine neue Phase getreten, indem kein Geringerer als ein Vicepräsident des Senats in die Arena tritt und die Unschuld des Excapitäns darthun will.

Scheurer-Kestner, l'homme du jour, ist ein ehrenwerther und angesehener Mann, Elsässer von Geburt (aus Mülhausen), ein aus altem Holze geschnitzter Republikaner, der in dieser Eigenschaft unter Napoleon seine drei Monate Festung abbrummte, was er heute unter die ruhmvollen Erinnerungen zählt, nach dem Friedensschlusse von Thann weggezogen ist, um sich im Seinedepartement in die Kammer wählen zu lassen, worauf er von der 1875er Assemblée générale zum lebenslänglichen Senator ernannt wurde; nebenbei ein Schwager von Charles Floquet und ein Oheim von Jules Ferry. In seinem Aeußeren

il a l'air d'une statue à mettre sur sa tombe

also ernst, superernst. Nur deshalb erregt auch seine offene Parteinahme für den großen Verräther, den Niemand zu unterstützen wagt, so außerordentliches Aufsehen. Um mit solchem Nachdrucke seine Meinung abzugeben muß der unantastbare Senator vollgültige Beweise besitzen, sagt man sich — und trotzdem weigert man sich, an dieses unerhörte Justizverbrechen zu glauben. Denn es will Niemandem in den Kopf, daß die Officiere des Kriegsgerichts leichtfertig einen der Ihren gebrandmarkt haben sollen. Aber der Zweifel ist doch in die Herzen mancher Abgeordneten vom Ober- und Unterhaus und des Volkes eingedrungen, und darum verlangte die gesammte Presse mit Recht die schleunigste Regelung des Zwischenfalls. Entweder ist Dreyfus unschuldig, und dann darf keinen Tag gezögert werden, um seinen guten Namen wieder herzustellen und ihm die Freiheit, die Rehabilitation zu gewähren, oder er ist schuldig und dann lasse man doch endlich Gras über eine Geschichte wachsen, welche schon zu viel von sich sprechen gemacht hat.

Die neueste Campagne zu Gunsten des Excapitäns hat einen sonderbaren Weg genommen. Zuerst vergeudete man in Deutschland unnütze Druckerschwärze, was heute einzelne Pariser Tagesblätter veranlaßt, ganz Deutschland des geheimen Einverständnisses mit den Rettern des Verräthers zu bezichtigen; sodann kündigte Anfangs October eine Brüsseler Zeitung den demnächstigen Ausbruch eines großen Pariser Scandals an, und hierauf meldete eine hiesige illustrirte Wochenschrift zwischen der gewohnten detaillirt freien Ehebruch-Novelle und dem Bilde einer imaginären Halbweltdame im Evacostüme in höchst mystischen, aber genügend deutlichen Ausdrücken das bevorstehende Wiederaufleben des Processes Dreyfus. Zwei Tage später munkelte man in den Wandelgängen des Palais Bourbon von sensationellen Entdeckungen des Senators Scheurer-Kestner — sprich Chöreer-Kestneer —, die derselbe seinem Collegen Ranc anvertraut haben sollte. Ein katholischer, bereits nach der Schweiz entflohener Officier sei der wirkliche Verräther. Ranc, Vertrauensmann Gambetta's zur Zeit des Krieges und Nachfolger des Panamisten Henry Maret als Leitartikler des Radical, hätte nur Scheurer davon sprechen hören, und sein Wissen dem Senator Paschal Grousset weitererzählt. Dieser plauderte in der Kammer, und so ist die schreckliche Geschichte von der schrecklichen Aufdeckung des schrecklichen Justizvergehens ans Tageslicht gekommen. Man hat also der Sonne in's Handwerk gepfuscht.

Nun lautet die Frage: Wird die schleunigst zu erwartende Beweisführung des Senats-Vicepräsidenten auch das helle durchdringende Tageslicht ertragen können? Herr Scheurer-Kestner spielt ein gewagtes Spiel. Wenn er das Recht auf seiner Seite hat, verdient er mehr als Anerkennung, verdient er Bewunderung, angesichts der fast feigen Vorsicht, mit der seine Collegen, zur Erhaltung der Volksgunst, jeglicher Berührung mit dieser schmutzigen Affaire aus dem Wege gehen. Nur ein Parlamentsmitglied, das keiner Wiederwahl bedarf, konnte es wagen, der öffentlichen Meinung muthig zu trotzen. Aber die derzeitige Erregung gleicht ja kaum einem schwachen Windhauche neben dem gewaltigen Sturme, der die französische Republik durchfegen würde, wenn sich die Schuldlosigkeit des Exhauptmanns offenbarte.

Sollte der Dreyfus-Proceß durch Parlamentsordre revidirt werden und mit der Freisprechung die Rückkehr des Sträflings von der Teufelsinsel bringen, dann … dann könnte man sagen, daß ein Unschuldiger selbst aus der Hölle wiederkommen kann.

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowsky, ist auf dem Wege nach Monza, um sich dort dem Könige von Italien vorzustellen und die leitenden römischen Minister Rudini und Visconti Venosta zu treffen. Die Nachricht hat namentlich in allen dem Dreibund wenig geneigten Kreisen die Auslegung gefunden, als handele es sich darum, die auseinandergehende Tripelallianz zu flicken. Diese Interpretation berief sich dabei auf die vielbesprochene Publication der „Nuova Antologia". Uns erscheint die Construction eines solchen Zusammenhanges ebenso künstlich, wie hinfällig. Graf Robilant war nach den veröffentlichten Proben seiner Briefe und dem angehängten Commentare des Senators Cappelli offenbar ein Flunkerhaus und von Größenwahn befangen. Daß Fürst Bismarck sich von ihm habe düpiren lassen, ist nun gar eine köstliche Behauptung, die Niemand auf der Welt glauben wird. Zum Ueberflusse hat der Altreichskanzler gleich bei der ersten Publication festgestellt, daß e r es gewesen, der Herrn Robilant habe zappeln lassen, um ihn zu größerem Entgegenkommen zu nöthigen. Wenn die publicirten Briefe die Sache einfach auf den Kopf stellen und dem italienischen Staatsmann die kluge und erfolgreiche Reserve zwecks Erzielung außerordentlicher Bedingungen andichten, als ob ein Bismarck sich über's Ohr habe hauen lassen, so renommirt eben der Briefsteller. Die ganzen Enthüllungen der „Nuova Antologia" machen mehr Aufsehen, als sie verdienen. In welchem Lichte aber die Robilant'schen vergilbten Papiere und seine lange Jahre zurückliegende Politik auch erscheinen mögen, sie haben schließlich doch nur historisches Interesse. Sie stellen für den Geschichtsforscher ein mehr oder minder werthvolles Material dar, können nüchterne Diplomaten des Jahres 1897 aber doch unmöglich in Aufregung oder Sorge setzen. Sie haben nicht die Kraft, die auswärtige italienische Politik der Gegenwart irgendwie zu beeinflussen, geschweige denn zu bestimmen. Darin liegt also sicher nicht die Ursache zur Fahrt des Grafen Goluchowsky. Der äußere Anlaß ist vielmehr fraglos, daß der Leiter der österreich-ungarischen Auslandspolitik sich wohl endlich zur persönlichen Vorstellung beim italienischen Monarchen entschließen mußte. Wenn aber der König seine ersten Minister zu dieser Zusammenkunft hinzu zieht, so erklärt sich das doch auch durch manche schwebende internationale Verwickelung an welcher beide Mächte interessirt sind. Es ist seit Bismarcks Zeiten bei der festländischen Diplomatie Gepflogenheit geworden, Verständigungen möglichst durch p e r s ö n l i c h e A u s s p r a c h e zwischen den leitenden Staatsmännern zu suchen. Damit ist erklärt, was für den Vernünftigen eigentlich kaum einer Erklärung bedurfte.

Im Strome der Zeit.

Von M a r i e B e r n h a r d t.

33) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit einer leichten zustimmenden Verneigung wandte er sich ab und ging tiefer in den Garten hinein. Grete machte ein paar Schritte hinter ihm her und beschnoberte ihn. Wie er sich zu ihr zurückwandte, um sie zu streicheln, that sie einen kleinen Satz und schüttelte den Kopf, daß die Glöckchen an ihrem Halse aufgeregt durcheinanderläuteten.

„Ich bin schon unten!" sagte die helle junge Stimme vom Apfelbaum her.

Ruth hatte ihren ersten Schreck überwunden, die Geschichte begann ihr Spaß zu machen, es war doch kein Verbrechen, das sie damit beging, wenn sie auf einen Baum kletterte! In Jaxhöfen hatte sie es hundert Mal gethan, und kein Mensch hatte sich darum gekümmert. Freilich war aus der wilden, sorglosen Ruth von Arnhausen jetzt eine ehrbare Frau Landräthin geworden, und daß sie diesen Titel führte, mußte sie dem Fremden, der sie offenbar für Lux hielt, noch eingestehen.

Sie sah ihn sich aufmerksam an, wie er jetzt langsam auf sie zukam. Er hatte eine gute Figur und eine gute Haltung, war sorgfältig gekleidet, machte den Eindruck eines Gentleman. Da er den niedrigen Filzhut in der Hand trug, so konnte die junge Frau constatiren, welch' dickes braunes Haar er hatte, es wuchs ihm ziemlich tief in die Stirn, wie eine Kappe, und war gleichmäßig geschoren. Der lange weiche Schnurrbart war ebenfalls braun mit einem röthlichen Anflug, das Gesicht hatte einen energischen Schnitt, die Augen blickten kühl. Er war durchaus kein schöner Mann, aber Ruth fand Gefallen an ihm auf den ersten Blick; es mußte daran liegen, daß er ein so offenes Gesicht hatte, — sie mußte später, wenn sie es sich vergegenwärtigte, immer denken, er habe „wahrhaftige Augen", — sie konnte sie nicht anders bezeichnen! —

Halb in Verlegenheit wegen ihres uncivilisirten Aussehens, halb mechanisch strich Ruth mit beiden Händen über ihr Haar, — das mußte schön zerzaust sein! — Es half ihr nicht viel! Unter den streichelnden Händen sträubten sich die goldenen Kräuselhaare empor und ringelten in zitternden Federlöckchen um Schläfen und Stirn, und darunter hervor blickten ein wenig amüsirt und ein wenig befangen Ruth's köstliche Blauaugen, die durch die dichten sehr dunklen Brauen und Wimpern noch intensiver blau aussahen und wie ein reizendes Wunder wirkten.

„Sie gestatten, mein gnädiges Fräulein, daß ich zunächst die unumgängliche Vorstellung nachhole!"

Er stand dicht neben ihr und sprach mit der gemessenen Feierlichkeit, die, seiner Erfahrung gemäß, auf ganz junge Damen einen so besonders angenehmen Eindruck hervorbringt: „Doctor Funcke!"

Ruth konnte es zum Glück verhindern, daß ihrer allezeit vorschnellen Zunge die Worte entschlüpften: „Also S i e sind der berühmte, vielgenannte Doctor Funcke!" Sie schluckte mühsam und blieb stumm, — was sie aber n i c h t zu verhindern vermochte, war die Thatsache, daß sie über und über roth wurde.

Der Doctor sah dies Erröthen natürlich und deutete es sich auf seine Weise. „Die Leute haben diesem jungen Geschöpf allerlei von Dir erzählt und es gegen Dich eingenommen!" dachte er. „Das darf Dich nicht wundern, und Du hast es hinzunehmen, wie so manches im Leben, — wie so manches!"

Ruth erwiderte seine Verbeugung während der Vorstellung gar nicht, sie war viel zu überrascht. Sie hier im Garten mit Doctor Funcke allein, — und eben noch hatte er sehen müssen, daß sie im Apfelbaum saß! Welch' eine Situation! Wenn das Benno wüßte, — wenn er das erfuhr! Und selbstverständlich würde er es erfahren! —

Mit einem Mal kam ihr wie der Blitz eine Erinnerung, und ein sonniges Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Sie konnte nicht anders, — sie streckte dem unerwarteten Gast die Hand entgegen.

„Josi's Vater also!" sagte sie, und jetzt war sie wieder vollkommen unbefangen. „Sie wissen vielleicht nicht, — ich habe Josi neulich getroffen, — beim Gärtner war es —"

„Er hat mir erzählt! Sie können sich vielleicht denken, welche Rolle Grete in seiner Erinnerung spielt! Das Kind hat eine ganz merkwürdige Vorliebe für Thiere, — dann hat ihm an jenem Tage eine Dame, die er Ruth nannte, einen großen Eindruck gemacht, er spricht sehr oft von ihr. Ich weiß nicht, ob Sie, mein gnädiges Fräulein —"

„Der süße, kleine Kerl! Also denkt er wirklich noch an mich, wie ich an ihn? Ja, Ruth heiße ich, aber — das vergaß ich ganz zu sagen! — ich bin nicht Fräulein Rensky, meine Freundin, für die Sie mich augenscheinlich halten, sondern Frau Landrath Wernecke!"

„Ah, — in der That!" sagte Doctor Funcke langsam, mit einer neuen Verbeugung. „Das ist heute der Tag der Ueberraschungen!"

„Damit meint er mein Rothwerden!" dachte Ruth und ärgerte sich, und während sie sich ärgerte, wurde sie von Neuem roth.

„Sagen Sie mir viel von Josi, bitte, bitte! Wir können uns dort hinten in die kleine Weinlaube setzen."

Am Ende des Gartens stand ein primitiver, aus Latten zusammengenagelter Bau, roh gedielt und mit einem schadhaften Dach versehen. Zwei weißgehobelte Bänkchen waren links und rechts vor einen Tisch gestellt, der eigentlich nur ein auf plumpe Pfähle genageltes Brett war. Bänke und Tisch hatte der biedere Leopold zur Ueberraschung für die gnädige Frau verfertigt, „damit sie doch irgendwo im Garten zu sitzen kam."

Durch die Lattensprossen, durch die Lücken im Dach nickten und kletterten die Ranken des wilden Weins in die kleine Laube hinein, und die blutrothen gezackten Blätter, auf die voller Sonnenschein fiel, gaben dem schmucklosen Hüttchen ein malerisches Ansehen.

Ruth setzte sich auf das links stehende Bänkchen und wies ihrem Gast mit einer Handbewegung das zur Rechten an. Grete hatte sich nachgeschlichen und legte ihren Kopf auf die Kniee ihrer Herrin.

„Also von Josi, bitte! Hat er mich grüßen lassen?"

„Er wußte nicht, daß ich in Ihr Haus kommen würde, meine gnädigste Frau. Ueberdies durfte ich kaum hoffen, Ihnen zu begegnen, — mein Kommen bezog sich auf Ihren Herrn Gemahl!"

„Ach, ganz recht! Und Sie wollten mir eine Bestellung machen, mir einen Brief geben oder etwas dergleichen! Aber zunächst möchte ich von Josi hören! Sie müssen nur wissen, ich habe ihn ganz und gar in mein Herz geschlossen!"

„Ja," sagte Doctor Funcke und blickte in die klaren, warm ausstrahlenden Augen der jungen Frau, „das sehe ich!"

„Und wie mich das freut, daß er an mich denkt! Das ist natürlich hauptsächlich Grete's Verdienst, — ja, ja, heb' Du nur den Kopf und sieh' mich an, es ist von Dir die Rede! — aber es ist mir darum nicht weniger lieb!"

„Die Begegnung hat ihm einen großen Eindruck gemacht. Er lebt sehr zurückgezogen, es kommen nicht viele Ereignisse an ihn heran, das bedingt schon sein Leiden."

„Aber er ist froh und zufrieden."

„Ja, — bis jetzt ist er ein ganz glückliches Kind!"

„Und Sie unterrichten ihn selbst?"

„Natürlich! Ich habe Einiges dazu lernen müssen, aber das ging schnell, und jetzt weiß ich wirklich nicht, wer sich mehr auf diese Stunden freut: der Lehrer oder der Schüler."

„Josi ist ein sehr kluges Kind, nicht wahr?"

„Bis jetzt, soweit es sich beurtheilen läßt, faßt er sehr rasch und richtig auf und hat ein treues Gedächtniß. Wie es später werden wird, wenn die Lehrfächer sich vermehren, läßt sich heute natürlich noch nicht übersehen. Man findet aber bei Blinden

Politische Tagesübersicht.

Ein Conflict mit Haiti. Eine wunderliche Nachricht brachte gestern der Telegraph aus Haiti: Es sollen dort deutsche Staatsangehörige gesetzwidrig verhaftet und gefangen gehalten sein. Der deutsche Vertreter, Graf Schwerin, nahm sich ihrer an und verlangte ihre Schadloshaltung. Die Herren von der Regierung dieser Negerrepublik verweigerten die Forderung und provocirten einen Sturm unter ihren Alggern[?], sodaß Graf Schwerin gezwungen war, die deutsche Flagge einzuziehen, und, da er sich persönlich bedroht sah, flüchten mußte. Es sollen nun drei deutsche Kriegsschiffe in Port au Prince erwartet werden, um Genugthuung zu erzwingen. Diese ganze Meldung kam nun allerdings gestern auf dem Umwege über New-York durch den nicht ganz lauteren Canal des „N.-Y. Herald" und ist daher wahrscheinlich nach einer oder der anderen Seite übertrieben und sensationell gefärbt. Aber irgend ein ernstes Vorkommniß dürfte der Nachricht doch zu Grunde liegen, und wir ständen mithin vor einem wirklichen überseeischen Conflikte, wenn auch nur mit dem kleinen Raubstaate, den die Nachkommen der Negersclaven auf der Insel gebildet haben. Der Staat Haiti hat immer etwas Komisches gehabt, von seiner ersten Entstehung an unter dem Negerkaiser, der Napoleon I. imitirte und seine Großwürdenträger als duc de chocolat, de Marzipan 2c. betitelte, bis auf den heutigen Tag. Aber die staatliche Anerkennung ist doch einmal da und die Auseinandersetzung muß nach allen Regeln des Völkerrechts und der internationalen Conflicte geschehen. Für Deutschland kommt es darauf an, daß mit der entschiedensten Energie vorgegangen wird; auf solchem Wege gelangt man am schnellsten zum Ziele und schafft sich nicht allein direct bei den Negern von Haiti, die sich vergangen haben, sondern mittelbar auch sonst, den erforderlichen Respect.

*

Eine Kundgebung für die Oesterreicher. Am 12. November findet im Festsaale der „Schlaraffia Berolina" in Berlin eine Volksversammlung statt, für die sich jetzt die lebhafteste Theilnahme in allen Kreisen kund giebt. Ein Comité von Männern der verschiedensten Parteien und Berufe, darunter der jetzt eben vielgenannte Professor Mommsen, Felix Dahn, Prof. Adolf Wagner, General v. d. Goltz, der Reichstagsabgeordnete Hasse u. v. A. haben diese Versammlung einberufen, um drei österreichischen Parteiführern, den Abgeordneten Dr. Funke (Liberal), Prade (National) und K. H. Wolf (Radical-National) Gelegenheit zu geben, auf vor einem reichsdeutschen Forum die Lage des Deutschthums in Oesterreich zu schildern und zugleich der Bürgerschaft der Reichshauptstadt zu ermöglichen, den kämpfenden Stammesgenossen der Ostmark die herzliche Antheilnahme zum Ausdruck zu bringen. Fast sämmtliche Berliner Blätter haben sich bereits mit dieser Versammlung beschäftigt und unter Anderem auch die Meldung gebracht, daß die Behörde an die Genehmigung der Versammlung die Bedingung geknüpft hat, daß die österreichischen Redner nicht auftreten dürfen; im „Berl. Tageblatt" hat sich dieses Gerücht bereits zu der bestimmten Behauptung verdichtet, daß jeder Oesterreicher, der das Wort ergreift, sofort der Ausweisung verfällt. In den Kreisen des Einberufungscomités ist hiervon, wie unser Berliner Bureau uns mittheilt, nicht das Mindeste bekannt, immerhin ist es möglich, daß sich noch diese Versammlung zu einer hochpolitischen Angelegenheit zuspitzt. Sollte nämlich, was wir jetzt nicht annehmen können, da kein sichtbarer Grund vorhanden ist, die Regierung in der That in der angedeuteten Weise eingreifen, so dürften sich daran noch Weiterungen im Reichstage anknüpfen, die um so gewichtiger sein dürften, da in dieser Frage alle Parteiunterschiede beiseite gestellt würden. Jedenfalls ersieht man daraus, daß das Interesse, das man dieser Versammlung entgegen bringt, in vollem Maße gerechtfertigt ist.

* *

Ueber die gegenwärtige Lage in Oesterreich liegen folgende Nachrichten vor:

Die einstündige Audienz Badenis beim Kaiser am Sonntag hat dem Vernehmen nach bewiesen, daß Graf Badeni das ungeschwächte Vertrauen des Kaisers besitze. Gleichwohl behaupten die tschechischen Blätter, daß Ueberraschungen bevorstünden, mehrere Polenorgane berichten, Badenis Tage seien gezählt, und eine Krise wäre in den nächsten Tagen zu erwarten.

In österreichischen Regierungskreisen soll man dagegen noch immer an der Ansicht festhalten, daß die Obstruction unterliegen werde. In Budapest urtheilt man jedoch viel skeptischer. Man ist dort der Ueberzeugung, daß die Position des Cabinets Badeni unhaltbar geworden sei. Inzwischen hat nun auch, wie gestern bereits kurz gemeldet, in Bozen ein deutscher Volkstag stattgefunden, an dem etwa 600 Personen theilnahmen. U. A. sprachen die Abgeordneten Dr. Groß, Dr. Steinwender, Wolf und Wöheim. Der Volkstag nahm eine Entschließung an, die den Abgeordneten der deutschen Opposition Dank ausspricht und sie auffordert, im heiligen Kampfe auszuharren, bis ein ehrenvoller Friede ihnen ermögliche, die Streitaxt bei Seite zu legen. Am Volkstage nahmen auch einflußreiche clericale Persönlichkeiten theil.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Nov. Der Kaiser kehrte gestern Abend nach 10 Uhr nach dem Neuen Palais zurück und hörte heute früh den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus und die Marinevorträge. Das geplante Festmahl beim Garde-Kürassierregiment zu Berlin wurde wegen des Todes des Generalmajors v. Bülow (s. u.) abgesagt.

— Zu der angekündigten Vorlegung der Militärstrafproceßordnung an den Reichstag wird von bayerisch-officiöser Seite mitgetheilt, daß Bayern an seinem Reservatrechte festhalten werde. Doch dürfte dies für den Entwurf nicht mehr verhängnißvoll werden, da allerseits Werth darauf gelegt werde, das Reformwerk zu Stande zu bringen und die Reservatrechtsfrage möglicherweise erst einer späteren Zeit zur Lösung vorzubehalten.

— Nach Meldungen aus Hannover hat General v. Keßler, der Generalinspecteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, den Abschied eingereicht; sein Nachfolger wird voraussichtlich der Divisionär Freiherr v. Funck-Düsseldorf.

— In Filme in Westf. ist am 29. v. Mts. der General der Infanterie z. D. Kuno Freiherr von der Goltz, 80 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene hat dem preußischen Heere von 1834 bis 1880 als activer Officier angehört, seit 1880, also seit 17 Jahren, lebt er im Ruhestande.

— Tödtlich verunglückt ist der Generalmajor und Commandeur der 21. Cavalleriebrigade in Frankfurt a. M. v. Bülow. Er stürzte am Sonnabend bei einer Schleppjagd in der Nähe von Darmstadt mit dem Pferde und erlitt dabei einen Schädelbruch, verschiedene Rippenbrüche sowie schwere innere Verletzungen. Heute Nacht ist er gestorben. Der Verstorbene war nach dem auf Befehl des Kaisers und im Namen des kaiserlichen Hauptquartiers ihm gewidmeten Nachrufe des Generaladjutanten v. Plessen: „Flügeladjutant dreier Kaiser, ein Mann, dessen felsenfester Charakter, dessen Treue, dessen Beständigkeit ihm das rückhaltloseste Vertrauen vom obersten Kriegsherrn bis zum jüngsten Untergebenen erworben hatten."

Leipzig, 1. Nov. Heute starb hier der ordentliche Honorar-Professor der Agriculturchemie an der hiesigen Universität, Director des landwirthschaftlich-physiologischen und agricultur-chemischen Instituts Dr. Fr. Stohmann.

Wiesbaden, 1. Nov. Der Großherzog von Weimar ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Derselbe stattete im Laufe des Nachmittags der Großfürstin Konstantin und später der Prinzessin Louise von Preußen Besuche ab.

Stuttgart, 1. Nov. Auf eine Einladung des Vereins Süddeutscher Baumwollen-Industrieller fand heute hier eine allgemeine Weberversammlung statt. Die Versammlung beschloß, bei der schwierigen Geschäftslage die seitherige Einschränkung der Arbeit nicht nur beizubehalten, sondern dieselbe während der nächsten Monate noch um 5—10 Procent zu vergrößern.

Ausland.

Spanien. Madrid, 1. Nov. Auf Cuba ist der „neue Herr" eingetroffen und hat aus den Händen seines Amtsvorgängers Weyler die „Regierungsgewalt" empfangen. Marschall Blanco richtete an die Cubaner eine Proclamation, in der es heißt, die Regierung habe von gutem Willen und besten Hoffnungen erfüllt, ihn beauftragt, Reformen vorzunehmen und eine Selbstregierung einzuführen unter Aufrechterhaltung der Souveränetät Spaniens. Er, Blanco, werde der Dolmetscher der Regierung sein, indem er eine Politik weitgehender Hochherzigkeit und des Vergessens befolgen werde. Er hoffe auf die Unterstützung aller Bürger; er werde alle diejenigen schützen, welche dem Gesetze gehorchen, aber die volle Strenge der Waffengewalt die Undankbaren und Widerspenstigen fühlen lassen, die die Schrecken des Krieges noch zu verlängern suchen sollten. Marschall Blanco richtete ebenso eine Proclamation an die Truppen.

*

— oft die intellectuellen Fähigkeiten außergewöhnlich sein und gut entwickelt."

„Haben Sie schon irgend einen bestimmten Zukunftsplan für ihn entworfen, Herr Doctor?"

„Nein, gnädige Frau. Ich möchte dies auch nicht thun. Josef soll lernen, soviel er will, und es ist meine Aufgabe, herauszufinden, wie weit sein Können mit seinem Wollen Schritt zu halten vermag. In keiner Weise soll er getrieben, — auf nichts auch nur in irgend einer bewußten Absicht hingeleitet werden; seine Anlagen und Neigungen sollen sich unter meiner Beobachtung und Obhut vollständig frei entwickeln. Will er ein Studium wählen, das ihm zugänglich ist, — gut! Möchte er eine Kunst ausüben, wünscht er, sich ganz einer mechanischen Beschäftigung hinzugeben . . . ich darf und will ihn nicht hindern. So wie ich die Erziehung eines Kindes auffasse, ist es Pflicht der Eltern, wenn ihre Verhältnisse es irgend gestatten, hier vollkommene Freiheit walten zu lassen, — um wie viel mehr muß dies bei einem Knaben geschehen, der von der Natur um eines der schönsten Lebensgüter unwiderbringlich verkürzt ist!"

„Unwiderbringlich?" wiederholte Ruth leise in fragendem Ton.

„Es versteht sich von selbst, daß ich alles versuche, was in meiner Macht steht, — soweit ich den Fall durchsehe, ist er hoffnungslos!"

Seine Stimme klang tonlos, als er das sagte, — die junge Frau sah im Geist das schöne blonde Kind vor sich, wie es die Händchen tastend in die leere Luft vorstreckte, um nach dem Reh zu suchen, und die Augen wurden ihr feucht. Blind für sein ganzes Leben! Und der Vater war Arzt und liebte sein Kind zärtlich und konnte nicht helfen! —

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Die Spitzbergen-Expedition.

Tromsö, 1. Nov. (W. T.-B.) Für die Rettungsexpedition nach Spitzbergen ist der Dampfer „Victoria" bestimmt; der Dampfer, welcher 14 Mann Besatzung hat und für eine etwaige Ueberwinterung ausgerüstet ist, geht übermorgen von hier ab.

Vergiftungen.

Mit Carbolsäure hat am Sonntag Nachmittag die 24jährige Frau des Posthilfsboten Maul in Berlin sich und ihr jüngstes einjähriges Kind zu vergiften gesucht. Die Familie hatte das Mittagessen vergnügt und guter Dinge eingenommen. Dann war der Mann mit seinen beiden ältesten Kindern spazieren gegangen. Als er nach einigen Stunden arglos zurückkehrte, war seine Frau bereits todt. Nachbarn hatten die Frau auf der Treppe fast leblos gefunden, wohin sie sich vor Schmerzen geschleppt hatte. In der Wohnung stand eine Flasche Carbolsäure, aus der die Frau, nachdem sie selbst getrunken, auch ihrem jüngsten Kinde gegeben hatte. Der Kleine wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er sich verhältnißmäßig wohl befindet. — In einem Hotel vergiftete sich in Folge Zerwürfnisses mit den Eltern der Apothekerlehrling K. aus Bentschen mit Morphium.

Zugzusammenstoß.

Pest, 31. October. Bei der Station Fuelek erfolgte gestern ein Zusammenstoß von zwei Eisenbahnzügen, und zwar einem Personen- und einem Güterzuge. Ein Zugbeamter sowie ein Passagier erlitten schwere, 22 Personen leichtere Verletzungen. Fünf Waggons wurden zertrümmert.

Die ersten Stierfechterinnen zu sein,

diesen Vorzug haben zwei Deutsche, die aus Brandenburg gebürtigen Schwestern Lola und Anglica Pretel erworben. Sie leben seit mehr als zwanzig Jahren in Spanien, sind diesen Sommer mehrfach in der Stierbahn aufgetreten und sollen jede etwa 500000 Pesetas (400000 Mark) verdient haben. Die spanischen Blätter rühmen, daß die beiden deutschen Senoritas mit solcher Anmuth, Tapferkeit und Geschicklichkeit aufgetreten seien, daß selbst die auf eine Ueberlegenheit so stolzen Stierkämpfer ihnen am meisten Beifall gespendet haben. Jedenfalls gute Aussichte für kampfesmuthige Frauen, denen Gardinenpredigten nicht genügen.

Erdbeben.

Konstantinopel, 1. Nov. Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde hier ein starkes, drei Secunden dauerndes Erdbeben verspürt.

Juwelendiebstahl.

London, 2. November. (Privattelegramm.) Bei den Juwelieren Gebrüdern Alliance in Piccadilly sind für 300000 Mark Juwelen gestohlen worden.

Theaterbrand.

Antwerpen, 2. Nov. (Privattelegramm.) Im hiesigen Edentheater brach während der Vorstellung Feuer aus. Es entstand Panik. Die Sängerin Laureant ist verbrannt. Ein Zuschauer wurde schwer und mehrere leicht verletzt.

Explosion.

Schkeuditz bei Leipzig, 2. Nov. (W. T.-B. Telegramm). Gestern Abend explodirte hier ein Extracteur der Lederfabrik von Ottomar Dinkler. Ein Theil der Fabrik flog in die Luft, der Feuerwehrmann der Maschine und zwei Arbeiter waren sofort todt. Vier Arbeiter werden noch vermißt. Der Körper des einen der Getödteten wurde 80 Meter weit weggeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen, das er durchschlug. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* * *

Kiel, 1. Nov. Der Rostocker Dampfer „Carmen" und der dänische Dampfer „Orik" collidirten im Nordostseecanal, unweit Landwehr. Die „Carmen" erlitt bedeutende, der „Orik" geringe Havarie.

Lüben, 1. Nov. Bei der Schnitzeljagd der Officiere des hiesigen Dragoner-Regiments stürzte der Regiments-Commandeur v. Treskow mit seinem Pferde und wurde schwer verletzt aufgehoben. Die Aerzte hoffen auf Wiederherstellung des Verunglückten.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Die Erwartungen, welche wir auf Fräulein Jungk als Ortrud in Wagner's romantischer Oper „Lohengrin" gesetzt hatten, sind nicht ganz in Erfüllung gegangen. Wenn wir bisher glaubten, daß das Schwankende in ihrer Tongebung, das flackernde Umirren bestimmter Töne auf die Neuheit der Künstlerin am Platze und ihr Unbekanntsein mit den hiesigen Verhältnissen zurückzuführen sei, so war das ein Irrthum, der sich von selbst erklärt durch den Wohlklang der Stimme, durch den Umfang des Organs und die künstlerische Individualität der Sängerin. Daß da noch viel zu lernen und zu verbessern sei, scheint uns ausgeschlossen. Frl. Jungk ist keine Anfängerin, sie ist eine in ihrem Können ausgereifte Künstlerin; wo sie das Organ in seiner ganzen Fülle und Kraft ausnutzt, da stehen die Töne fest, sicher und schön, im Parlando und bei jeder weniger betonten musikalischen Phrase schwankt der Ton; es ist kein Tremoliren, es ist das ungewollte Hervorbrechen einer latenten Kraft, die zu bändigen über das Vermögen der Sängerin hinausgeht. Sollte es ihr gelingen, hier doch noch eine gewisse Grenze festzulegen, so würde man recht zufrieden damit sein müssen. Im Uebrigen war die gestrige Ortrud eine sehr schätzenswerthe Leistung. Das war so ganz und gar die ränkesüchtige, mit unersättlichem Ehrgeiz erfüllte Friesenfürstin, die bis zum letzten Augenblick voll tückischer Hinterlist auf Verderben sinnt. Ihre Glanzstelle war die wilde Beschwörungsscene „Entweihte Götter! Helft jetzt meiner Rache!"; kraftvoll, bis zum Uebermaß gesättigt, floß der Ton und die hohe, in allen Fibern vor Rachedurst erzitternde Gestalt bot das packende Relief dazu. Solchen großen Momenten gegenüber vergißt man gern, die kleinen Schwächen rigoros zu suchen. Frl. Cronegg war im interessanten Gegensatz hierzu die sinnige, keusche Elsa, wie sie mit schwärmerischer Verzückung auf ihren Ritter blickt. Wenn die junge strebsame Künstlerin in gesanglicher Beziehung eine ebenbürtige Parallele zu ihrer gestrigen Darstellung bieten wird, so darf sie als eine Zierde jeder Bühne bezeichnet werden. Mit außerordentlichen Schwierigkeiten aber hat sie vor Allem zur Erzielung einer gleichmäßigen Tongebung zu kämpfen. Die Stimme macht sehr oft den Eindruck, als ob sie mit einer Hülle umgeben sei, aus der sie an bewegter Stelle glanzvoll hervorbricht, um schon im nächsten Augenblick, mit der nächsten Note wieder zu versinken. Und so erscheint die Phrase abgerissen, zerstückelt, des bindenden Schmelzes baar. Wäre das Organ in der Mittellage weniger massig, weniger voll, so würde diese Erscheinung nach unsrer Ansicht zurücktreten; die Cantilene würde ein klares, zusammenhängendes Bild geben. Wir zweifeln nicht, daß sich die Künstlerin durch ernstes Studium zu dieser ebenso unabweislichen, wie für sie vortheilhaften Vervollkommnung durchringen wird. Herr Szirowatka sang die Titelpartie mit großer Wärme und stellenweise mit imponirendem Glanze, wobei eine anfängliche Zurückhaltung auch alle erforderliche Kraft und Stärke für die Hauptstellen des letzten Actes übrig ließ. Freilich thut's gerade bei dieser Rolle die Stimme nicht allein, und es scheint uns, als ob sich Herr Szirowatka noch lange nicht tief genug in den Geist derselben eingelebt hätte. Er müßte sonst doch wenigstens die Leidenschaft markiren und würde z. B. die Worte: „Du fürchterliches Weib, steh' ab von ihr!" nicht in einer Weise declamiren, als ob er mit Ortrud in conciliantestem Tone conversire. Ein Zuviel hierbei ist immer reparabel, ein Zuwenig wirft die Illusion zur Thür hinaus. Auch ein lyrischer Heldentenor kann sich derartigen Anforderungen nicht ungestraft entziehen. Als Telramund gab Herr Beeg eine ebenso wohldurchdachte, wie einheitliche Leistung. Die Stimme klang groß, markig und tadellos schön, wir können den Künstler zu diesem Telramund aufrichtig beglückwünschen. Herr Rogorsch war leider durch eine heftige Indisposition an der gewohnten guten Durchführung seiner Königpartie verhindert. Den Heerrufer sang Herr Preuse, welcher sich seines schwierigen Parts unter Entfaltung seiner schönen Mittel, auch stattlich in der Erscheinung, sehr dankenswerth entledigte. Die vier Edelknaben wurden correct durchgeführt. Die Chöre ließen Vieles zu wünschen übrig; einige unritterliche Gestalten würden gut thun, sich fein vorsichtig im Hintergrunde zu halten. Herr Director Riehaupt leitete die Oper, deren scenische Ausstattung einige Erneuerungen recht wohl vertragen würde. -n.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 3. November.** Lebhafte Winde, kalt und feucht, Regenfälle, wolkig. S.-A. 7,3, S.-U. 4,24. M.-A. 2,10, M.-U. 12,9.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Paul Behrendt aus Stuhm ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Sensburg ernannt worden. Der Referendar Hellmuth Mappes aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Dem Secretär Grotz bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Canzleirath verliehen worden. Der Gerichtsvollzieher kr. Auftrags Rudolf Breetz in Carthaus ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **In der Rominter Haide** hat der Kaiser bei seinem diesjährigen Aufenthalt sein 25jähriges Jägerjubiläum gefeiert. Der 30. September war der Tag. Er hatte drei Grad Kälte, folgedessen wieder gefrorene Wiesen gebracht, sodaß kein Wild darauf stand und die Frühpürsche eine vergebliche war. Doch — so schreibt die Zeitschrift „Wild und Hund" — der heutige Tag sollte und mußte ein erfolgreicher werden, handelte es sich doch die Ehre des Tages zu retten, denn der Kaiser hatte vor 25 Jahren an demselben Tage den ersten Schuß auf einen Fasan gemacht und damit seine Jägerlaufbahn eröffnet. Daß die 25 Jahre fleißig dem edlen Waidwerk gewidmet waren und der allerhöchste Jäger neben seinen vielen Geschäften und Arbeiten doch noch Zeit gehabt hatte, die Büchse und Flinte fleißig zu führen, beweisen die Zahlen der Strecke innerhalb dieses Zeitabschnittes. Denn nachdem der Kaiser am Abend doch noch Waidmannsheil gehabt und in der Oberförsterei Szittkehmen, Belauf Lasdenitze, einen Zwölfender, den „Jubiläumshirsch", gestreckt hatte, betrug die Gesammtstrecke der 25 Jahre: 33967 Stücke Wild und zwar: 2 Auerochsen, 7 Elche, 3 Rennthiere, 3 Bären, 1022 Stück Rothwild, 1275 Stück Damwild, 2189 Stück Schwarzwild, 680 Rehe, 121 Gemsen, 16188 Hasen, 674 Kaninchen, 9643 Fasanen, 54 Auerhähne, 4 Birkhähne, 95 Grouse, 2 Schnepfen, 56 Enten, 654 Rebhühner, 20 Füchse, 694 Reiher und Kormorane, 581 Verschiedenes. Zusammen: 33967 Stücke Wild. Eine Strecke, die in 25 Jahren nicht sobald ein Jäger macht. Außerdem hat der Kaiser einen Wal erlegt. — Das Abendessen vereinigte sämmtliche Oberförster der Haide mit dem Kaiser und seinem Gefolge, und der Jubiläumstag wurde noch gehörig gefeiert, umsomehr als Diana zu guterletzt doch noch dem allerhöchsten Jäger hold gewesen war.

* **Wilhelmtheater.** Mit der Auswahl des November-Personals, welches gestern Abend zum ersten Male auftrat, hat die Direction Meyer ganz besonderes Glück gehabt. Da ist zunächst der Zauberkünstler Melot Herman, der geradezu Erstaunliches in seiner Kunst leistet und um dessenwillen allein schon ein Besuch des Wilhelmtheaters lohnend ist. Seine räthselhaften Experimente mit lebenden Tauben und einem brillant dressirten Canarienvögelchen erregten in hohem Grade das Interesse des Publicums, welches jedoch zu brausendem Beifall enthusiasmirt wurde, als der Künstler sich in seiner Glanznummer producirte: dicht an die Rampe tretend, zauberte er mit entblößten Armen scheinbar aus der Hand hunderte von schwarz-weiß-rothen Fahnen hervor, zunächst winzig kleine, dann immer größere, bis er schließlich preußische und deutsche Flaggen in der Hand hielt. Herman ist Franzose und sehr schwer verständlich. Es muthet daher eigen an, ihn mit den deutschen Farben geschmückt zu sehen. — Als alten guten Bekannten begrüßte das Publicum den humorvollen „Blitzdichter" Henry Samson, der das Auditorium mit seinen gelungenen Scherzen und Stegreif-Dichtungen über eine halbe Stunde auf's Angenehmste unterhielt. — Elegant und sicher waren die Leistungen der Käte Dare (Frau Altnauer) vom Circus Renz. An den Füßen im Trapez hängend, hielt sie mit den Händen eine schwere große Luftschaukel, in welcher 4 junge Leute eine Luftpartie machten. Die Darbietungen der Walzersängerin Linda Marfeld wurden vom Publicum abgelehnt. Mit solcher Stimme stellt man sich nicht auf die Bretter. Dagegen ist die Soubrette Mita Roselly vorzüglich. Ihre Vorträge sind zwar nicht neu, brachten der Sängerin aber nichts destoweniger um der guten mimischen Darstellung halber, reichen Beifall. Mademoiselle Wandini, die Clownesse musicale und Schnellzeichnerin wollen wir nicht erwähnen. Man hat schon besser und — schneller zeichnen sehen. Der Komiker Carl Wohlleben reüssirte. Das Publicum ist allerdings durch Little Carlsen etwas verwöhnt. W. dürfte daher als Nachfolger dieser vorzüglichen Kraft keinen leichten Stand haben. Das Balletensemble „Serventi" verdient vollste Anerkennung. Die Leistungen der sieben Damen sind vorzüglich, die Costüme glänzend. Ueber das Parterre-Akrobaten-Ensemble „The 4 Hilgerts" läßt sich noch kein abgeschlossenes Urtheil bilden.

* **Einen humoristischen Abend** hatte das Eickermann'sche Ehepaar gestern im Apollo-Saale veranstaltet. Das Publicum, das sehr zahlreich erschienen war, saß beim Schoppen Bier und amüsirte sich namentlich über die Darstellung Reuter'scher Charaktere, welche Herr Eickermann längst zu seiner Specialität gemacht hat und damit seit Jahren das deutsche Vaterland durchreist. Der Vortragende weiß sein Auditorium zu fesseln und ihm den köstlichen Humor unseres genialen plattdeutschen Dichters in liebenswürdiger Form so zu präsentiren, daß auch der mit dem Reuter'schen Platt nicht vertraute Zuhörer der Recitation leicht zu folgen versteht. Zum Vortrag gelangte „De Wienprowe", „De olle Herr Bohm", „De Aewerraschung" und „De klauke Scheper", alles Perlen der Reuter'schen Dichtungen, und wurden von dem großen Auditorium mit Dank entgegengenommen. Die Recitationen der Frau Eickermann waren recht schwulstig und fanden daher bei einem Theile der Anwesenden wirklich keine Aufnahme. Die Dame bot Verschiedenes aus den reizenden Baumbach'schen Abenteuern und Schwänken, und trug schließlich mit großem Pathos H. Vork's großes Kriegsgemälde „Die Schlacht bei Wörth" vor. Den Beschluß des Abends bildete Herr Eickermann mit der Wiedergabe verschiedener Seidel'scher Humoresken, wie das „Lachen", „Gute Nacht", „Der Schnupfen", in denen ihm aufs Neue Gelegenheit gegeben wurde, Proben seines schönen Talentes zu geben und damit sein Publicum aufs Angenehmste zu unterhalten. Wie wir hören, wird das Ehepaar der gestrigen ersten Soiree, die ihm reichen klingenden Erfolg gebracht, in nächster Woche einen zweiten folgen lassen.

* **Geschäftsübernahme.** Mit dem gestrigen Tage hat Herr Theodor Zelz, der langjährige Büffetier des Hotel „Englisches Haus", den Niederstädtischen Rathskeller an der Ecke Straußgasse übernommen.

* **Allgemeine Viehzählung.** Am 1. December d. Js. findet im Deutschen Reiche wieder eine allgemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt. Es werden jetzt schon von den Verwaltungsbehörden die Vorbereitungen dazu getroffen. Die Zählung wird sich auf Pferde, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegenvieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner erstrecken.

* **Der Westpreußische Taubstummen-Verein**, der seinen Sitz in Elbing hat, wächst in erfreulicher Weise. In der letzten Sitzung traten dem Verein mehrere Taubstumme von auswärts bei.

* **Trinkerheilanstalt.** Zum Erweiterungsbau der westpreußischen Trinkerheilanstalt in Sagorsch hat der Kreisausschuß nach einer Meldung aus Thorn eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt.

* **Die Aufbewahrung der Reisendenbriefe in den Hotels.** Die „Ostf.-Ztg." schreibt: Während in manchen Hotels mit peinlicher Sorgfalt darüber gewacht wird, daß Correspondenzen nur an den Adressaten ausgefolgt werden, ohne vorher viel der Betrachtung dritter Personen ausgesetzt gewesen zu sein, besteht in anderen der Mißbrauch, Briefe und Correspondenzkarten zu Jedermanns beliebiger Ansicht auszustellen. In solchen Hotels existirt dann gewöhnlich ein Kästchen, durch dessen Glaswand der Passagier sieht, ob ein Brief für ihn angekommen ist. Sind viele Briefe da und ist kein Platz vorhanden, sie neben- und übereinander zu reihen, so werden sie hintereinander geschachtelt, und Jeder mag nun zusehen, wie er seinen Brief findet. Deshalb steckt auch der Schlüssel im Schloß des Kästchens bei Tag und bei Nacht; wem es beliebt, Nachschau zu halten, nimmt Briefe heraus, wühlt in ihnen umher, entnimmt seine Correspondenzen und giebt das Päckchen mehr oder minder achtsam an seinen Platz zurück. Bei dieser Gelegenheit einige Firmen auf den Couverts, vielleicht auch den Inhalt einer Correspondenzkarte zu lesen, wir der Discreteste nicht vermeiden können; schließlich entdeckt er am nächsten Tage zu seinem Schrecken, daß in seiner Zeitung, die er ebenfalls dem ominösen Kästchen entnommen, ein Brief Unterschlupf gefunden hat, der garnicht ihm, sondern womöglich seinem Concurrenten gehört. Anderwärts ist die Einrichtung noch primitiver: die Briefe und Karten liegen zu Jedermanns Ansicht und Durchsicht in der Portierloge oder sonst einem Orte herum. Daß in diesen Fällen dem Unfug Thür und Thor geöffnet sind, ist ganz klar. Wir vermeiden es mit Absicht, irgend einen concreten Vorschlag darüber zu machen, in welcher Weise die Briefbestellung vor sich gehen soll, denn sie kann eine ganz verschiedenartige und doch völlig zweckentsprechende sein. So ist es in vielen größeren Hotels gebräuchlich, die Briefe sofort nach der Ankunft mit der betreffenden Zimmernummer zu versehen und sie dem Passagier in sein Zimmer zu tragen; in anderen hält der Portier die Briefe unter Verschluß und der Reisende ersieht aus einem Verzeichniß, ob ein Brief für ihn liegt, den er nur nach erfolgter Legitimirung beheben kann. Derartige Behelfe giebt es je nach der Art der Einrichtungen und der Verwaltung der Hotels verschiedene; sie mögen alle ihre Berechtigung haben und es ist gegen sie nichts einzuwenden, wenn sie nur ihren Zweck erfüllen; aber dies sollten sie in genügender Weise thun.

* **Velodrom.** Gestern Nachmittag wurde die von Herrn Hermann Kling eingerichtete, in der Straußgasse belegene Rennbahn für Radfahrer feierlich eröffnet. Die Eingänge waren mit Guirlanden geschmückt, und in der Rennbahn grüßte aus einem geschmackvollen Pflanzen-Arrangement die Büste unseres Kaisers. Schon von 4 Uhr Nachmittags ab herrschte auf der Bahn ein sehr reges Leben, der Zuschauerraum war dicht besetzt und auf der Bahn tummelte sich eine frohe Radlerschaar, Damen und Herren, die nach den Weisen der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 verschiedene Reigen, Quadrillen 2c. aufführten. Bis in den späten Abend hinein dauerte dieses Leben an. Von allen Radfahrern wird die Bahn als eine ganz vorzügliche bezeichnet. Die ca. 1000 qm große Bahn ist von Herrn Wroblewski genau nach der Münchener Bahn bearbeitet. Nach technischer Berechnung sind die Curven erhöht, so daß der Radfahrer keine Ausgleitung haben kann. Um 11 Uhr wurde das Velodrom geschlossen. Von heute ab ist es den ganzen Tag geöffnet. Hoffentlich wird es unserer radfahrenden Sportwelt für den Winter ein lieber Rendez-vous-Platz werden.

* **Kleinbahnbau in der Provinz Pommern.** Dem Provinzialverband der Provinz Pommern ist die Genehmigung ertheilt worden, zur Beschaffung der Mittel für den Bau von Kleinbahnen eine Anleihe von 6 Millionen Mark aufzunehmen und zu diesem Zwecke auf den Inhaber lautende Anleihescheine des Provinzialverbandes von Pommern in Höhe des genannten Betrages auszugeben.

* **Danziger Actien-Bierbrauerei.** Dem jetzt erschienenen Geschäftsbericht pro 1896/97 ist Folgendes zu entnehmen:

In dem am 30. September 1897 abgelaufenen Geschäftsjahr 1896/97 ist der Bierabsatz wiederum um ca. 8500 hl, nämlich auf 62500 hl gestiegen. Durch den vollständigen Umbau ihrer früheren Eiskeller und Einrichtung derselben zu Gähr- und Lagerkellern ist die Brauerei in der Lage, Production somit auch Absatz um ein ganz Bedeutendes zu steigern. Wie die Bilanz ergiebt, haben im verflossenen Betriebsjahre beträchtliche Ausgaben für die Erweiterung der Brauerei gemacht werden müssen und zwar auf Maschinen-Conto Mk. 52001,45 für ein neues 60 Ctr. Dampf-Sudwerk, einen neuen Dampfkessel und diverse Maschinen. Kühl-Anlage-Conto Mk. 122834,66 für eine zweite Kühlanlage für die erweiterten Kellereien. Sodann sind neue Gährbottiche und Lagerfässer angeschafft, ein großer Brunnen zur besseren Versorgung mit kaltem Wasser gebohrt, ein sehr geräumiges Eishaus mit Elevator-Betrieb errichtet, ferner ein dem Betriebe entsprechendes massives Faß-Waschhaus gebaut und das Pferde- und Wagen-Material wesentlich erweitert. Die Kosten hierfür sind den einzelnen Conten zugeschrieben. Die Mittel zu den gesammten Bauten und Anschaffungen sind einmal durch Aufnahme einer 4½ procentigen Hypothek von 50000 Mk. auf die Stadtgrundstücke beschafft, andererseits ist die Regulirung mit den Maschinen-

lieferanten derart abgeschlossen, daß sich die Kosten auf zwei Jahre vertheilen und dieselben somit aus Betriebsmitteln bestritten werden können. Aus dem angeführten Grunde ist es erklärlich, daß [illegible] Trotzdem die Betriebspreise für 1896/97 um ca. [illegible] Mark pro Tonne höher stellten, was einer Mehrausgabe von ca. 46000 Mark gegen das Vorjahr gleichkommt, ist es in Folge des höheren Absatzes gelungen, einen Bruttogewinn von 183468,43 Mark zu erzielen, wovon 82027,54 Mark zu Abschreibungen und 21364,56 für den Reservefonds verwendet werden und den Herren Actionären 6 Procent Dividende gezahlt werden sollen.

Morgen Nachmittag findet die ordentliche Generalversammlung statt.

* **Jenny v. Weber-Concert.** Wir möchten noch einmal kurz auf das Concert der Frau Jenny v. Weber aus Dresden hinweisen, das morgen Abend im Apollo-Saale stattfindet.

* **Rennplatz für den Westpreußischen Reiter-Verein.** In der gestrigen Sitzung der Zoppoter Gemeindevertretung wurde vom Vorsitzenden u. a. der abgeschlossenen Vertrages, welcher sich mit der Anlage eines Rennplatzes auf dem Terrain der Zoppoter Gemeinde beschäftigte, bekannt gegeben und von der Versammlung gut geheißen. Darnach geschieht die Anlage des Rennplatzes auf Kosten des Reitervereins. Der Gemeinde Zoppot ist das Recht zugestanden, einen Totalisator auf dem Rennplatz zu etabliren. Die Polizeigewalt wird an den Renntagen vom westpreußischen Reiterverein ausgeübt. Der Verein verpflichtet sich, in den Monaten Juni und September Rennen abzuhalten. Die officiellen an die Rennen sich anschließenden Essen finden in Zoppot statt. Die Rennbahn darf in der rennfreien Zeit von der Zoppoter Commune zu Festlichkeiten benutzt werden.

* **Der [illegible] Kriegerverein** hielt gestern in seinem Vereinshause „Gambrinushalle" seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende theilte den Kameraden mit, daß [illegible] Kaiser Wilhelm I. [illegible] der Kriegsdenkmünzen [illegible] erhalten seien. Kamerad Ritter wurde in den Verein aufgenommen. Der Geburtstag des Kaisers wird am Sonntag, den 30. Januar k. Js. im hiesigen Gewerbehause gefeiert werden. Das Fest soll durch Gesänge der Liedertafel und [illegible] Vorträge verschönert werden.

* **Von der Kriegsschule.** Gestern hat in der Kriegsschule ein neuer Cursus begonnen. Vorgestern hatten sich die Kriegsschüler mit den zur Schule abcommandirten Officieren zu einem Liebesmahl vereinigt.

* **Im Verein für Gesundheitspflege** sprach der Vorsitzende, Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Borntraeger, am Sonnabend über „Hygienische Brocken aus Rußland, aufgelesen auf einer Congreßreise". Redner hat bekanntlich dem internationalen Aerztecongreß in Moskau beigewohnt und auf der Reise dorthin und in den Städten des russischen Reichs, die er besucht, interessante hygienische Studien gemacht. Aus dem Schatze [illegible] gab der Vortragende [illegible] und kam zu dem Schluß, daß das große russische Reich, was die hygienischen Beziehungen betrifft, [illegible] vertreten wird, gerade in dieser Beziehung hinter anderen Staaten nicht irgendwie wesentlich zurückgeblieben, daß manche sanitären Einrichtungen dort besser wären, als bei uns.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

[illegible]

* **Bildungsverein.** Im Bildungsverein hielt gestern Abend Herr Hauptlehrer Gebauer vor einem zahlreichen Auditorium einen Vortrag über das Thema „Die Küche im Keller". Redner besprach zunächst die Erziehung der weiblichen Jugend in der Schule, die mehr schon für die Erwerbsthätigkeit herangezogen werde, dann [illegible] und äußerte sich sehr günstig über die Einführung von Cirkeln in die Wirthschaftslehre in der Schule. Zum Schluß ließ [illegible] Vortragender [illegible] den Nährwerth unserer Hauptnahrungsmittel, wie Milch, Mehl u. a. aus.

* **Handwerkerinnung.** [illegible] Handwerkerinnung [illegible] Innungen [illegible] Fremden-Ausschuß erwählt worden, dem die Herren Obermeister Jllmann (Barf.), [illegible], Wiebenberg, Nickel, Ehlert, Krahn und Hollandt angehören. Diesem Ausschuß ist die Vorbereitung der Cooptation zugestanden.

* **Hauptgewinn.** Der am Sonnabend gezogene Hauptgewinn von 100000 Mark ist in die Collecte des Herrn Schmidt, Langgasse, gefallen.

* **Diebstähle.** Der Arbeiter Albert Weinberg [illegible] Elisabeth Prauske in Langfuhr verhaftet, weil [illegible] diverse Kleidungsstücke gestohlen hat. Beide wurden in das Centralgefängniß eingeliefert.

* **Ueberfahren.** [illegible]

Provinz.

* **Schlochau,** 1. Nov. Gestern Abend hielt im Handwerker-Verein Herr Kreisschulinspector [illegible] einen Vortrag über das neue Handwerkergesetz vom 26. Juli d. Js.

* **Neuenburg,** 1. Nov. Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen im Kreise Schwetz finden [illegible] in Gruczno und Bukowitz, am 3. in Sternbach, am 4. in [illegible] und Osche, am 5. in Neuenburg und Warlubien, am 6. in Gruppe, am 8. in Schwetz. — Das Körungsgeschäft für das zum Decken fremder Stuten [illegible] am 10. November und zwar um 8½ Uhr Vormittags auf dem Bahnhofe in Prust und um 11½ Uhr [illegible] auf dem Bahnhofe in Laskowitz abgehalten. [illegible] des 20jährigen Bestehens. Am Nachmittag [illegible] Schulübung statt, der auch Magistrat [illegible] die Vertreter der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft der Wehr geschenkten Patenleiter.

* **Garnsee,** 1. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr [illegible] an der Nebenbahn Garnsee-Lessen eine [illegible]

bekannte Frau von dem gemischtem Zuge 915 überfahren und getödtet worden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist zurZeit nicht bekannt.

z. **Tiegenhof,** 1. November. Zu einer großen Schlägerei kam es am Sonnabend Abend zwischen Maurern aus Elbing, welche hier an einem Neubau arbeiten und hiesigen Arbeitern. Ein Nachtwächter, welcher dazwischen trat, wurde durch einen Steinwurf verletzt.

* **Pr. Stargard,** 1. Nov. Am Sonnabend fand in Adl. Stargard die Körung der Privat-Deckhengste statt. Von 7 vorgestellten Pferden wurden angekört die Hengste „Orion" im Besitz des Pferdezüchtervereins Pr. Stargard, „Sultan" im Besitz des Rittergutsbesitzers v. Hertzberg-Burkau, „Oderberg" und „Ethelred" (Trakehner Vollblut) im Besitz des Rittergutsbesitzers Richter-Bietowo und „Sophus" im Besitz der Frau Rittergutsbesitzer Knuht-Bordzichow.

* **Allenstein,** 2. Nov. (Privat-Telegramm.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Gemeinde-Vorsteher Meyke aus Seubersdorf wegen Unterschlagung von 441 Mark amtlichen Geldern zu 6 Monaten Gefängniß.

* **Königsberg,** 1. Nov. Der für die Renovirung unserer altehrwürdigen Domkirche von dem Gemeindekirchenrath aufgestellte Plan hat die Genehmigung des Herrn Cultusministers gefunden. Nach diesem Plan soll die an der Nordseite der Kirche befindliche sogenannte Stoa Kantiana, die ohne historische Bedeutung und zur Zeit von außen mit Brettern verkleidet ist, beseitigt werden.

* **Posen,** 31. Oct. In der hiesigen Börse geriethen am Freitag zwei sehr bekannte hiesige Kaufleute mit einander in Streit. Der eine versetzte dem andern ein schallende Ohrfeige, worauf der Geschlagene ihm gleichfalls eine Ohrfeige versetzte. Nunmehr prügelten sich beide regelrecht durch und konnten erst durch die übrigen Börsenbesucher auseinander gebracht werden.

* **Bromberg,** 1. November. Hiesige und Inowrazlawer Großkaufleute bildeten zur Förderung der Weichselschifffahrt eine Bromberger Schifffahrtsgesellschaft. Das Grundcapital beträgt 180000 Mk. Zu dieser Gesellschaft gehören fast sämmtliche angesehene Kaufleute Brombergs und einige Großindustrielle Inowrazlaws. Der Zweck dieser Vereinigung ist die Uebernahme von Frachtgütern zur Beförderung von der Ostsee auf der Weichsel aufwärts und die Weichsel abwärts bis Bromberg bezw. Inowrazlaw. Zum Vorsitzenden der Gesellschaft wurde Herr Stadtrath Wenzel gewählt.

Vermischtes.

Die erste mohamedanische Vertreterin der Frauen-Emancipation. Die egyptische Prinzessin Naski, welche längere Zeit in Paris als Mitglied des dortigen jungtürkischen Comitees thätig war, befindet sich zur Zeit in Konstantinopel. Sie folgte dorthin dem Vertrauensmanne des Sultans Achmed Dscheladdin Pascha, welcher ihr im Auftrage des Sultans freies Geleit und ungefährdeten Aufenthalt in seinem Hause zu Konstantinopel zugesichert hatte. Die Prinzessin Naski ist nun bereits zweimal vom Sultan empfangen worden und überreichte ihm ein kurz gefaßtes Programm für eine Beseitigung der Frauensklaverei in der Türkei. Der Sultan nahm das Schriftstück entgegen und versprach, dasselbe durch mehrere seiner Räthe prüfen zu lassen.

Hungertod eines Kriegsberichterstatters. Aus dem Prado in Havana wurde am 19. d. M. der Zeichner und gelegentliche Berichterstatter der Londoner illustrirten Zeitschrift „Black and White", Frederick Hughes, verhungert aufgefunden. Vor kurzem hatte er die Provinz Pinar del Rio besucht. Dort hatten ihm spanische Guerillas all' sein Geld und alle Papiere gestohlen. Die spanischen Officiere schritten nicht ein. Als er sich an ihren Commandeur wandte, wurde er nur ausgelacht. Hughes mußte zu Fuß nach Havana zurückkehren, in Lumpen gekleidet und ohne Nahrung. Da man ihm auch seinen Paß abgenommen hatte, konnte er nicht einmal seine Identität beweisen oder nach England telegraphiren. Der Verstorbene hatte im Auftrag von „Black and White" auch an dem Feldzuge gegen die Aschantis und an dem Zuge den Nil hinauf theilgenommen.

Großstädtisches Elend. Aus dem Asyl für Obdachlose in der Leopoldstadt wanderte eine ganze Familie. Die Frau schleppte sich mühsam vorwärts, der Fieberfrost schüttelte sie, der Säugling, den sie im Arme trug, schrie jämmerlich. Der Mann den der Hunger ganz entkräftet hat, suchte das Weib zu stützen, und neben den Eltern liefen drei kleine Kinder her. Es regnete in Strömen. Die kranke Frau wollte in die Alserstraße ins Spital gehen, aber bei der Ferdinandsbrücke brach sie zusammen. Die Freiwillige Rettungsgesellschaft brachte die Leute zunächst auf ihre Station, dort wurden sie gelabt und gestärkt. Der Mann heißt Koca, ist Schneider, jedoch ohne Beschäftigung. Seine Habseligkeiten waren längst veräußert, er wurde mit Weib und Kinder auf die Straße gesetzt. Ohne Obdach, ohne einen Kreuzer irrte die Familie umher und suchte ein Asyl nach dem anderen auf, wo sie für kurze Zeit Aufnahme fand. So ging es bis gestern. Die Frau mußte in das Spital. Die Rettungsgesellschaft überführte sie mit ihrem Säugling in das Allgemeine Krankenhaus.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2
4% Reichsanl.	102.75	102.75
3½% „	102.70	102.60
3% „	96.90	97.—
4% Pr. Consl.	102.80	102.80
3½% „	102.90	102.75
3% „	97.40	97.30
3½% Wp. „	99.90	99.70
3½% „ neul. „	99.90	99.70
3% Westp. „ „	91.60	91.40
3½% Pommer Pfandbr.	100.—	99.90
Berl.Hand.Ges	170.90	170.75
Darmst.-Bank	157.—	157.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	205.—	204.50
Disc.-Com.	201.40	199.50
Dresd. Bank	157.50	157.30
Oest. Cred. ult.	223.25	221.75
5% Ital. Rt.	92.75	92.70
4% Oest. Gldr.	104.50	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.10	91.75
4% Ung. Gldr.	103.70	103.70

	1.	2.
1880er Russen	102.90	102.80
4% Russ.inn.94.	—.—	—.—
5% Mexikaner	89.40	89.40
6% „	95.80	95.30
Ostpr. Südb.A.	98.—	97.—
Franzosen ult.	143.25	142.50
Marienb.-Mlw.St.Act	80.75	80.10
Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	120.25	120.25
Danziger Oelm.St.-A.	105.—	104.25
Danziger Oelm.St.-Pr.	107.—	107.—
Laurahütte	174.30	173.—
Warz. Papierf.	197.50	199.50
Oesterr. Noten	170.—	170.—
Russ. Noten	216.85	217.—
London kurz	—.—	20.345
London lang	—.—	20.205
Petersbg. kurz	216.15	216.10
„ lang	213.35	213.40
Privatdiscont.	3⅞	3⅞

Tendenz: Nachdem die Börse in ziemlich fester Tendenz eröffnet hatte, stellte sich nachher auf allen Gebieten eine entschiedene Realisationslust ein, wozu der Rückgang der Discont-Commandit-Antheile auf befürchtete Unruhen in Venezuela den Anstoß gab. Mangel an neuen Käufern war der Grund, daß das Angebot nur zu ansehnlich ermäßigten Cursen Aufnahme fand. Trust-Dynamit und Transvaalbahnactien wurden durch die Berichte aus Transvaal ungünstig beeinflußt. Schweizerische Bahnen umsatzlos. Schluß schwach. Oesterreichische matt auf Wien.

Berlin, 2. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Die ziemlich flauen Depeschen aus Nordamerika haben so gut wie gar keinen nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide hierselbst ausgeübt. Die Lage von Weizen und Roggen erscheint hier in so vortheilhaftem Lichte, daß die Verkäufer alle Zurückhaltung bewahren, was dem Preisstande ausreichende Stütze gewährt. Hafer ist fortdauernd sehr fest. Gerste blieb im Vortheil. Rüböl war recht still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man 38,40 Mk. und 50er fehlte. Im Lieferungshandel, der recht unbedeutend war, sind eine Kleinigkeit bessere Preise erzielt worden.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Nov.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 718 Gr. und 721 Gr. Mk. 150, hochbunt 753 Gr. Mk. 184, weiß 777 Gr. Mk. 188, für polnischen zum Transit bunt Roggen besetzt 732 Gr. Mk. 125, bunt krank 721 Gr. Mk. 137, bunt besetzt 724 Gr. Mk. 138, hellbunt 713 Gr. Mk. 144, hochbunt 753 Gr. Mk. 151 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 132, krank 697 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 137, bessere 656 Gr. Mk. 140, 662 Gr. Mk. 141, russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 87, 629 Gr. Mk. 90, 635 Gr. Mk. 93, Futter ab Speicher Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135, 136, 140, mit Geruch Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 107 p. Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Sommer Mk. 225 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 240, abfallend Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie matter. Grobe Mk. 3,94, Mk. 4,02½, extra grobe 4,12½, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,87½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus behauptet. Contingentirter loco Mk. 56,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. Novbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,12½—8,15 bezahlt, incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,27½. Termine: November Mk. 8,42½, December Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,80, April 8,92½, Mai Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 20 bis 20,25.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Novbr. Mk. 8,45, December Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,80, April Mk. 8,92½, Mai Mk. 9,00.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 2. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	775	WSW	3	bedeckt	9
Kopenhagen	775	WNW	1	Dunst	4
Petersburg	761	WNW	2	heiter	5
Moskau	759	WSW	3	bedeckt	5
Cherburg	766	OSO	4	heiter	9
Sylt	775	still		bedeckt	5
Hamburg	776	OSO	2	bedeckt	3
Swinemünde	775	W	1	bedeckt	6
Neufahrwasser	774	W	1	heiter	4
Memel	770	NW	4	wolkig	9
Paris	769	ONO	2	heiter	0
Wiesbaden	773	O	2	bedeckt	2
München	772	O	4	bedeckt	0
Berlin	775	O	2	wolkenlos	4
Wien	774	NNO	2	bedeckt	3
Breslau	776	NO	2	bedeckt	3
Nizza	—	—		—	—
Triest	769	ONO	6	halbbedeckt	6

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat sich seit gestern wenig verändert. Die Witterung von ganz Europa steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, welches über Südscandinavien, der Nordsee und Deutschland die höchsten Barometerstände aufweist. In Deutschland dauert die trübe und kühle Witterung ohne meßbare Niederschläge bei schwachen Winden aus östlichen Richtungen fort. Nur zu Memel liegt die Morgentemperatur um 5 Grad über dem Mittelwerthe, stellenweise haben Nachtfröste stattgefunden.

Standesamt vom 2. November.

Geburten: Landesrath Arthur Forck, T. — Kellner Karl Drews, S. — Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Alexander Stürmer, S. — Restaurateur Otto Wohlert, T. — Fabrikbesitzer Hans Paetsch, T. — Arbeiter Franz Twork, T. — Vicefeldwebel im Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5 Albert Reigert, S. — Eisenbahnschaffner Johann Beyer, T. — Schmiedegeselle Rudolph Ritter, S. — Arbeiter Carl Werner, S. — Posthilfsbote Albert Granz, T. — Feuerwehrmann Gustav Schött, S. — Arbeiter Eduard Melchert, S. — Arbeiter August Fehlau, T. — Stadtbaumeister Carl Kleefeld, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Zimmergeselle Clemens Johannes Semmerling und Martha Elisabeth Zels. — Handlungsgehilfe Hugo Louis Walter Döring und Ella Johanna Mathilde Behrendt. — Malergehilfe Rudolf Carl Wandrowski und Amalie Anna Bethmann. — Hauszimmergeselle Albert Bernhard Liebnitz und Johanna Auguste Krönke. Sämmtlich hier. — Grenzaufseher Albert Gustav Beckmann zu Gorzno und Bertha Hedwig Sttelow, hier. — Schmied Alexander Ladach, hier und Julianna Rewa zu Darslub. — Arbeiter Alexander Gruba, hier und Auguste Pauline Fabian zu Brösen. — Besitzerssohn Johann Karczewski und Catharina Theophile Kaspryzcki zu Kazanitz.

Heirathen: Seefahrer Joseph Johann Klebowski und Antonie Emilie Menschikowski. — Arbeiter Otto Rudolf Max Weigle und Martha Luise Therese Last. — Arbeiter Wilhelm August Ferdinand Archimowitz und Maria Julianne Emilie Brück. — Sämmtl. hier.

Todesfälle: Kupferschmiedegeselle, Vorarbeiter Joseph Theodor Dzendzalowski, 33 J. — S. d. Schneidermeisters Carl Schwarz, 9 J. 8 M. — Schneidergeselle Peter Paul Hoffmann, 62 J. — S. d. verstorbenen Schäfers Draheim, 13 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Adam Drewling, 11 W. — Steueraufseher Josef Alexander Bruski, 56 J. — T. des Maurergesellen August Liedke, todtgeboren. — S. des Tischlergesellen Carl Jacob, todtgeboren. — Wittwe Marie Dombrowski, geb. Wittstock, 81 J. — Arbeiter Hermann August Jung, 41 J. — Tischlergeselle Friedrich August Herrmann Koch, 48 J. — Unehel.: todtgeboren 1 S. und 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Neudotirung des 100 Millionenfonds?

J Berlin, 2. November. Die „Berl. Polit. Nachr." scheinen andeuten zu wollen, daß eine Verstärkung des 100 Millionenfonds zum Ankauf polnischer Güter verlangt werden wird, indem sie ausführen, daß der Ergänzung des der Erschöpfung nahen Fonds finanzielle Bedenken sicher nicht entgegenstehen. Der Fonds verzinse sich mit 2½ Procent, bleibe also um nur 0,6 Procent hinter dem Zinssatz zurück, zu welchem der Staat selbst sich Geld zu verschaffen in der Lage sei.

England und der Freihandel.

London, 2. Nov. (W. T.-B.) Rosebery hielt gestern in Manchester eine Rede, in der er sagte, die Folgen des Freihandels seien die Aufrechterhaltung und die Festigung des britischen Reiches gewesen, er glaube, daß jede Maßnahme, die auf die Schaffung eines Reichszollvereins hinzielen könnte, das Reich im Innern schwächen und die beständige Feindschaft der ganzen Welt erregen würde. Die Kündigung der Handelsverträge mit Deutschland und Belgien habe, obwohl sie ein nothwendiger Schritt gewesen sei, bereits Mißtrauen erweckt.

Verkauf der Union-Pacific-Bahn.

Omaha, 2. Nov. (W. T.-B.) Gestern früh wurde hier die Union-Pacific-Eisenbahn als solche mit Einschluß der Gebäude und aller zum Betriebe des Bahnsystems gehörigen Objekte an das Reorganisationscomitee für 53 528 532 Dollar verkauft. Hierin ist der 4 036 400 Dollar betragende in den Händen der Regierung befindliche Tilgungsfonds nicht einbegriffen. Die Regierung empfängt daher im Ganzen 57 564 932 Dollar. Die Uebergabe der Bahn an das Comité erfolgte ohne Einrede von irgend einer Seite.

Zur Spitzbergen-Expedition.

Christiania, 2. Nov. (W. T.-B.) Nach den telegraphischen Berichten des Amtmanns in Tromsö an das Ministerium des Innern wird der hervorragende Eismeerfahrer Soeren Krämer, welcher schon früher die „Victoria" geführt und auch in Spitzbergen schon überwintert hat, wahrscheinlich der Führer der Rettungsexpedition werden; da die Eisverhältnisse in Spitzbergen in diesem Jahre sehr günstig sind, wird die Expedition wahrscheinlich schon binnen einem Monat zurückgekehrt sein. Die „Victoria" ist ein 1895 umgebautes, einem Engländer gehörendes Fangschiff.

Vom Haiti-Conflict.

J. Berlin, 2. Nov. Der Geschäftsträger des Neger-Freistaates hat einem Mitarbeiter des „Berl. Local-Anzeigers" gegenüber über den letzten Zwischenfall sich folgendermaßen ausgelassen:

Der Kutscher des in Port au Prince wohnenden Kaufmanns Lüders hatte eine Polizeivorschrift verletzt. Als ein Polizist ihn deshalb zur Rede stellte, mischte sich Lüders ein und nahm für seinen Untergebenen heftig Partei, ließ sich sogar zu Thätlichkeiten gegen den Polizisten hinreißen. Er schlug auf den Unterbeamten ein und wurde deshalb verhaftet und angeklagt. Ein reguläres Gericht verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe. Er wandte sich an den Cassationshof. Nun aber forderte Graf Schwerin, der übrigens nur für seinen auf Urlaub befindlichen Chef die Geschäfte führt, sofortige Freilassung. Demgegenüber verwies unsere Regierung darauf, daß dem Gesetze freier Lauf gelassen werden müsse. Der Präsident könne Gnade walten lassen, wenn man um Gnade einkäme; das Recht beugen oder den Gang des Prozesses unterbrechen könne er nicht. Aber weder Graf Schwerin noch der Verurtheilte selbst nahm die Gnade des Präsienten in Anspruch; vielmehr hat der Gesandte der Vereinigten Staaten sich ins Mittel gelegt (?) und dem Justizminister ein Gesuch überreicht, der dasselbe befürwortete. Der Präsident ließ Gnade walten, denn Lüders ist seit dem 24. October frei, nachdem am 16. seine Verurtheilung erfolgt war. Von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen ist niemals die Rede gewesen, und ich glaube, daß jetzt diese Beziehungen denkbar besten sind.

(Wir haben schon in unserer heutigen „Politischen Tagesübersicht" betont, daß die Meldung des „N.-Y. Herald" wahrscheinlich übertrieben ist, andererseits scheint der Geschäftsträger von Haiti die Sache in etwas zu rosigem Lichte zu sehen. Red.)

Wien, 2. Nov. (W. T.-B.) Die Blätter melden aus Brünn: Der Abgeordnete Dr. Lecher war gestern der Gegenstand großer Ovationen sowohl bei seiner Ankunft als auch bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Commers. Da der von den Studenten beabsichtigte Fackelzug verboten wurde, zog eine große Anzahl Studenten unter Hochrufen vor das Haus des Abgeordneten, welcher alsdann von einer Deputation beglückwünscht wurde. Hierauf zogen die Studenten, „Die Wacht am Rhein" singend, vor das Kaiser Josefs-Denkmal und versuchten dann wiederholt vor dem Hause des jungtschechischen Abgeordneten Stransky Demonstrationen auszuführen, wurden jedoch durch die Polizei zerstreut.

Wien, 2. Nov. (W. T.-B.) Das „Fremdenblatt" stellt fest, daß der von einigen Blättern für gestern angekündigte Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers nicht stattgefunden hat und überhaupt nicht beabsichtigt war. Der Kaiser wird am Donnerstag, wie üblich, die Präsidien beider Häuser des Reichsrathes empfangen.

Charleroi, 2. Nov. (W. T.-B.) Das National-Comitee des Bundes der belgischen Bergleute ist gestern zusammengetreten, um sich über die Ausführung der Resolution des Lütticher Congresses auszusprechen, welches für den Anfang November einen allgemeinen Ausstand der Kohlenbergwerksarbeiter proklamirt hatte. Die Versammlung nahm einen Beschlußantrag an, welcher die Bergleute auffordert, keine Ueberstunden zu machen, dagegen einen allgemeinen Ausstand verwirft.

London, 2. Nov. (W. T.-B.) Das Reuter-Bureau meldet aus Karakas von gestern, dort sei eine Verschwörung entdeckt worden, durch die eine Revolution in Venezuela hervorgerufen werden sollte, um das Zusammentreten des Congresses zu verhindern. 500 Personen seien verhaftet worden, im Lande herrsche indeß Ruhe und das Bestreben, den Frieden zu erhalten.

= **Rom,** 2. Nov. Der Staatssecretär v. Bülow ist durch die Nachricht von dem Tode seines Bruders so tief erschüttert, daß er gestern und heute Niemand, auch nicht einmal seine besten Freunde und den preußischen Gesandten beim Vatikan, seinen Vetter, empfangen wollte. Seine Abreise wird beschleunigt werden und wahrscheinlich schon heute erfolgen. Alle Abschiedsfeierlichkeiten, die von Seiten der italienischen Minister und seiner Freunde geplant waren, unterbleiben.

Kanea, 2. Nov. (W. T.-B.) Die kretische National-Versammlung in Milopotamo wählte Sphaktanakis zum Präsidenten und 10 Deputirte, welche den Admiralen ein Memorandum mit den Wünschen der National-Versammlung überreichen solle. In dem Memorandum wird auch eine besondere Flagge für Kreta verlangt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 2. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Novität! Zum 3. Male. **Novität!**
Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.
Sensations-Novität sämmtlicher deutschen Bühnen.

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)
Nach dem 1. und 3. Act je 15 Minuten Pause.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die Hochzeit des Figaro.** Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die officielle Frau.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Faust und Margarethe.** Oper von Gounod.

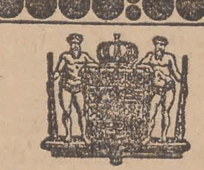
Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Mittwoch, den 3. November 1897:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Noch nicht dagewesener Erfolg des vollständig neuen Programms.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 3. November 1897:

Gesellschafts-Concert

(Populärer Symphonie-Abend)
der ganzen Capelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.
U. A.: Symphonische Fest-Ouverture von Geißelbrecht, (Zum 1. Mal.) C-moll-Symphonie (Nr. 5) von Beethoven. 1. Ungarische Rhapsodie von Liszt. Selection a. d. Op. The Geisha von Sidney Jones 2c.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Zehnerbillets ℳ 2,50 im Vorverkauf in **C. Ziemssen's (G. Richter)** Musikalienhandlung, Hundegasse Nr. 36 und bei **W. Otto,** Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse. Bei Benutzung der Logen sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
(84) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Sonntag, den 7. November 1897:

Grosses Concert.

Danziger Gesang-Verein.

Dienstag, den 9. November, Abends $7^1/_2$ Uhr
im Apollo-Saale

I. Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:
1. **Brahms:** Liebeslieder für gemischten Chor mit Clavierbegleitung.
2. **Beethoven:** Trio B-dur op. 97. Die Hrn. Musikdir. Heidingsfeld, Davidsohn, Busse.
3. Zwei Lieder für Bariton
   a. Sucher: Im Rosenbusch
   b. Herm. Levi: Der letzte Gruß } Ein Vereinsmitglied.
4. **Haydn:** Menuett für Pianoforte. Herr Musikdir. Heidingsfeld.
5. **Rob. Schumann:** Zigeunerleben für gemischt. Chor.

Billets für Mitglieder zu 1 ℳ, für Nichtmitglieder zu 1,50 ℳ sind in der **Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langer Markt 10,** zu haben.

Der Concertflügel von Ibach ist aus dem Magazin des Herrn **Gerhard Richter** (Ziemssen Nachfolger) Hundegasse 36. (996
Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Conditorei und Café Langfuhr

Hauptstraße 25, am Markt.
Bestellungen auf
Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafel-Aufsätze etc.
werden auf's geschmackvollste und pünktlichste ausgeführt. (731

Café u. Restaurantgarten Sandweg.

Heute Dienstag, d. 2. Novbr.:
Großes Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten.

Tite's Hotel Langfuhr.

Donnerstag, 4. November:

Gesellschafts-Abend.

Concert

von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent. (745
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Restaurant neues Schifferhaus.

Eingang Hl. Geistgasse 71a und Langebrücke.
Heute Dienstag Abend:

Großes Freiconcert.

Eisbein, Erbspurée mit Sauerk. **Aal in Gelée. Würstchen mit Meerrettig. Ausschank von Actienbier und ff. Weine.**
A. Greil.

Restaurant Bötteherg. 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck in Bouillon, a Portion 25 ₰.
Kräftige Ochsenschwanzsuppe großer Teller 25 ₰ (940
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Vereine

Verein der Apotheker Danzig's und der Vororte.

Nächste Sitzung
Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr,
im Luftdichten.
987) Der Vorstand.

Danziger Krieger-Verein.

Mittwoch, den 3. dss. Mts., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

Töpfergasse 5/6.
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Zahlung der Beiträge.
Familien-Abend.
Verschiedenes.
Der Chef des Danziger Krieger-Vereins.
Engel, Major a. D. (974

Zimmerleute!!!

Heute Abend $6^1/_2$ Uhr:
Grosse öffentliche Versammlung
Gr. Mühlengasse 9.
Der Einberufer.

Hollaheh!

(992)

Zusammenkunft

Donnerstag, den 4. d. Mts.

Theater-Verein „Edelweiss".

Versammlung
Mittwoch, 3. Nov., Abend $8^1/_2$ Uhr,
Frauengasse Nr. 5,
„Zur Sternwarte".
Der Vorstand.

Centenar-Medaillen

in Original- und Prinzengröße sowie kleine empfehlen (937
M. Kemski & Co.,
Militär-Effecten-Fabrik,
Große Wollwebergasse 24, 1 Tr.

Dill- und Senfgurken

in größeren Posten empfiehlt
E. F. Sontowski. (953

Kaffee-Specialgeschäft

S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 ℳ		per Pfund	1,60 ℳ	
" "	0,90 "		" "	1,70 "	
" "	1,00 "		" "	1,80 "	
" "	1,10 "		" "	1,90 "	
" "	1,20 "		" "	2,00 "	
" "	1,30 "		" "	2,10 "	
" "	1,40 "		" "	2,20 "	
" "	1,50 "				

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebraunt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (664

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:
Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 ₰
" " Kissen, " " " " " 1,35 ℳ
" " Teppiche, " " " " " 3,50 "

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtüch.	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	3 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

2c. 2c. 2c.
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Außergewöhnlich billiger

!!!Total-Ausverkauf!!!

Bettbezüge, Einschüttungen, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Tischdecken
werden, um auf das radicalste damit zu räumen, ohne Rücksicht auf ihren speciellen Werth oder Einkaufspreis derartig niedrig verkauft, daß größere Einkaufsvortheile wohl nicht geboten werden können.
Auf Reste und am Lager etwas unsauber gewordene Waaren mache ganz besonders aufmerksam.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Blousenhemden, Blousen, Tricottaillen, } anerkannt grösste Auswahl.
21490) **W. J. Hallauer.**

Regenschirme,

(22815
beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in größter Auswahl. Reparaturen billigst.
B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Täglich fr. feinste Centrif.-Tafelbutter a Pfd. 1,30. Wiedervrk. bill. Meierei Schilling, Langf. 57. (844

Trockenes eichen. Brennholz, schwach. eichene Speichen bill. z. vk. Legeth. roth. Brücke, r. R. Komm.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthgeschätzten Publicum Danzigs und Umgegend die gefl. Mittheilung, daß ich unter der Firma

„Zum billigen Schuhladen"

Langebrücke Nr. 7
im Hause der Herren **Gebr. Habermann,** vis-à-vis dem Anlegeplatz der Helaer Dampfer, mit dem heutigen Tage einen **Schuhbazar nebst Reparaturwerkstätte** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei **billigster** Preisnotirung nur **gute** Waare zu liefern, und bitte ich, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Rosi Blum.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt
Montag, den 8. November cr.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.
(973

Metzer Dombau Geld-Lotterie.

Hauptgewinne in Baar von
50000 20000 10000 Mk.
Ziehung 13.—16. November cr.
6261 Geldgewinne im Betrage von
200 000 Mk. Baar.
Orig.-Loose à 3,30 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [889

Ausverkauf

wegen Umzug.
Da mein gutsortirtes Lager in (977
Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern, Wäsche, Tricotagen etc.
bis zum Umzug gänzlich geräumt werden muß, so verkaufe sämmtliche Waaren **bedeutend billiger, zum Theil unter Kostenpreis.**
Es bietet sich somit dem geehrten Publicum günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von

Weihnachtsgeschenken.

Paul Ortmann,

Handschuhmacher,
Portechaisengasse Nr. 8.

Prämiirt mit der Staats-Medaille. **Prämiirt** mit der Gold. Ausstellungs-Medaille 1895. (1014

ff. Porter

in anerkannt hochfeiner Qualität, auch allen Brust- u. Magenkranken ärztlich zur Stärkung empfohlen, offerirt in Gebinden von 14 Litern an
F. Scheeffer's Brauerei
(Grunenberg & Riediger)
Königsberg i. Pr., Tuchmacherstr. 1—6.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack,** An der großen Mühle 13.
Annahmestellen: Hirschgasse Nr. 2, parterre, rechts, und Jopengasse Nr. 56, im Laden.

Gute Esskartoffel,

Dabersche und weiße, liefert bei 5 Centner Abnahme frei Haus mit 2,00 ℳ.
Ad. Tuchler,
Altstädt. Graben 31.

כשר **Koschere kernfette Schmalz-Gänse** sind Mittwoch zu haben **Breitgasse 127,** Eing. Mauergang.

Dam.- u. Kinderkleider werd. gutsitzend angef. Kl. Bäckergasse 9, 2

Neu eröffnet!

Ostpr. Menagen-Küche

empfiehlt einen guten kräftigen
Mittagstisch
in und außer dem Hause von 12 bis 3 Uhr.
Heil. Geistgasse 59, 1. Etg.

Neuheiten

in Lampenschirmen, Lichtschütz., Ballons, Cylinder-Hütchen 2c. empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen, (815
die **Papierhandlung**
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. Brauser, Heil. Geistgasse 33.

Locales.

* **Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank** wird am Freitag, 12. November, im Bureau der Landwirthschaftskammer eine Generalversammlung abhalten. Daran soll sich eine Besprechung der Vertreter sämmtlicher westpreußischer Vieh-Verkaufsgenossenschaften schließen.

* **Jagd.** Im Monat November dürfen geschossen werden: Elchwild, männliches und weibliches Dam- und Rothwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachs, Auer, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

* **Bau eines Centralgefängnisses für Westpreußen.** Bekanntlich geht die Justizbehörde schon längere Zeit mit dem Plane um, auch für unsere Provinz ein Centralgefängniß zu errichten, wie solche in anderen Provinzen schon längst bestehen. In Betracht kommen hierbei die Orte Stuhm und Dt. Eylau, früher auch Pr. Stargard, und sollen namentlich nach den bereits erfolgten örtlichen Besichtigungen für erstere Stadt die Chancen günstig sein.

* **Bau-Innung.** In ihrer letzten Sitzung hat die Bau-Innung für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal den Betrag von 300 Mk. bewilligt.

* **Unfallstation zu Legan.** Ein uns heute zugegangener Bericht über die Ordnung des Dienstbetriebes und die bisherige Thätigkeit auf der Unfallstation zu Legan für das erste Vierteljahr ihres Bestehens giebt Auskunft über die Fälle, in denen die Station in Anspruch genommen wurde. Darnach sind in der Fabrik innerhalb der 3 Monate 32 Fälle vorgekommen, darunter 4 schwere, 5 mittelschwere und 23 leichte. Unter den 24 Fällen von außerhalb befanden sich 7 schwere, 7 mittelschwere und 10 leichte. Ausführlicher Bericht in nächster Nummer.

* **Kartenbriefe.** Gestern sind die Kartenbriefe seitens der Post zum ersten Male zur Ausgabe gelangt und hatten sich bereits am ersten Tage reichen Absatzes zu erfreuen.

* **Auf dem Truppenübungsplatz Gruppe** wird scharf geschossen werden: von dem Infanterie-Regiment Nr. 141 bis zum 5. November, von dem Infanterie-Regiment Nr. 14 vom 8. bis 13. und von dem Infanterie-Regiment Nr. 141 vom 15. bis 20. November.

* **Verschwunden.** Wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, ist der auf der Schichau'schen Werft beschäftigte 32jährige Arbeiter Michael Rula von hier seit Freitag Abend verschwunden. Alle Nachforschungen sind bisher ergebnißlos gewesen. Die geängstigte Frau nimmt an, daß ihr Mann den Tod an dem betreffenden Abend, wo starker Nebel herrschte, auf der Werft durch Ertrinken gefunden hat. R. war vor einem Jahre aus Pr. Stargard hierher gekommen er galt als nüchterner Mensch. Außer der Frau des Verschwundenen betrauern zwei Kinder den Verlust des Ernährers.

* **Einlager Schleuse, 1. Novbr.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Martha“ mit 42,5 und G. Günther mit 56 To. Zucker, beide von Hirschfeld, Wilh. Herich von Mewe mit 90, O. Klotz von Montwy mit 131 und J. Wiesniewski von Montwy mit 110 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. Ed. Stehlau und Wilh. Hoffert, beide von Amsee mit je 131 To. Zucker an die Raffinerie Neufahrwasser. Gust. Bohre mit 116, J. Szarfarkiewiewicz mit 80, M. Graszewicz, P. Kluszewitz und J. Lewandowski mit je 85 To. Zucker, sämmtlich von Kamin an Cohrs u. Ammé in Neufahrwasser. D. „Tiegenhof“ und D. „Frisch“, beide von Elbing mit div. Gütern an Ab. u. Rifen, Jos. Jablonski von Graudenz mit 100 To. Weizen an Steffens und Söhne, beide Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen und Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 1. Nov. die Einlager Schleuse passirt. Stromab: ½ Traft kief. Rundholz, Mauerlatten von Jacoby-Neuteich durch Borisch an Kornowski, Schmerblock. 1 Traft kief. eich. Plan. und von J. Rosenzweig-Wadszmina durch Rosenthal an ... 1 Traft kief. Kannen, eich. ... von Sachsenhaus u. Menkel-Jaroslaw durch Wanke an Müller, Weßlinken. 1 Traft kief. Sleeper, eich. Plangons und Rundstäbe von M. Lewin-Pinsk durch S. Eisenberg an Zebrowski, Bohnsack.

* **Wegen Bettelei** wurde gestern der Arbeiter Strenz aus einem Schanklocale in unsanfter Weise an die Thüre befördert, bei er auf die Straße fiel und sich Verletzungen zuzog.

* **Polizei-Bericht vom 2. November.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Beleidigung, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, Obdachlose 5. Gefunden: 1 kleines Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection, 1 Grießzeug und 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revier-Bureau, Goldschmiedegasse 7, 1 Beutel, enthaltend Weiß- und Blumenkohl und weiße Bohnen, abzuholen von der Polizei-Wache im Stockthurm, 1 Damenhose und eine blaue Schürze, abzuholen bei der Schülerin Louise Stiller, Schlachthof 727. Verloren: Krankencassenbuch des Theodor J. Dzendzalowski, 1 Pincenez, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Aus der Geschäftswelt.

Im eigenen Interesse seien unsere werthen Leser auf eine billige Bezugsquelle von Taschenuhren, Regulators 2c. an dieser Stelle besonders hingewiesen. Die Fabricate Eugen Karecker, Uhrenfabrik, Lindau a. Bodensee, sind bekannt als gut und billig und der jährlich sich steigernde Umsatz dürfte ein Beweis dafür sein, welcher Beliebtheit sich die Waaren genannter Firma bei dem Publicum erfreuen.

Es ist nicht Laune, Eitelkeit, Putzsucht, wenn eine Frau oder ein Mädchen auf ihre äußere Erscheinung Werth legt, es ist ihr Selbsterhaltungstrieb, es ist ihre Pflicht. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten, eine Frau die auf Schönheit und Gemüthlichkeit im Hause hält, wird auch stets auf ihre eigene Toilette pflichtschuldigst Werth legen. Die so logischen Männer zeigen in der Frauenfrage, soll heißen in der Kleiderfrage der Frauen, wenig Verständniß. Sie verlangen, ihre Frau soll sich elegant, modern kleiden, aber es soll nichts kosten. Da haben die Frauen oft schwer zu kämpfen, um den sich widerstreitenden Ansprüchen gerecht zu werden, es gilt zu prüfen, zu wählen. Wenn man durch die Straßen einer Großstadt wandelt, so fällt auf, wie die Damen allzu gern gerade vor den Schaufenstern der Confectionsgeschäfte stehen bleiben, um zu prüfen. Und in den Läden sitzen sie oft stundenlang und lassen sich Probe auf Probe vorlegen, bis sie Geeignetes gefunden — oder unbefriedigt von dannen ziehen, um anderswo ihr Heil zu versuchen. Gewiß haben es die Kleinstädter, die Frauen auf dem Lande nicht so bequem mit der Wahl. Mustersendungen macht ja jedes bessere Geschäft, aber die Mustersendungen lassen nur zu oft gerade das Gewünschte vermissen. Ein Haus, das wohl die größten Mustersendungen macht in Deutschland, ist Oettinger und Co., Versandhaus in Frankfurt a. M., eine Specialität in Damenkleidern und Herrenstoffen. Ohne jede Verbindlichkeit, irgend etwas behalten zu müssen, werden die Muster in einer bisher unbekannt reichen Auswahl zur Verfügung gestellt, und die Güte im Verein mit dem niedrigen Preise ist es, welche die Firma Oettinger & Co. in Frankfurt a. M. befähigt, einen sich stetig mehrenden treuen Kundenkreis zu gewinnen. Als beispiellos billig möchten wir hier nur anführen: Noppen-Bocker, 6 Meter für ein Kleid, 1,80 Mk., oder Tokio-Winterstoff, 6 Meter für 2,40 Mk. Von Damentuch ist Stoff zu einem Kleid, 6 Meter für 3,30 Mk. zu haben. Hier ist eine Quelle, wo die Frau schöpfen, eine Schatzkammer, wo sie Schätze heben kann, um sich zu kleiden und zu schmücken, wie es Recht und Pflicht ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Novbr. Wasserstand: 0,68 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken. Schiffsverkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 1. November.

Angekommen: „Leander,“ SD., Capt Juhl, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Imatra,“ SD., Capt. Schöning, von Lübeck, leer. „Hjalmar,“ Capt. Jacobsen, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Hermod,“ Capt. Grönvald, von Rönne mit Kaolin. „Mercur,“ Capt. Prohn, von Swinemünde mit Chamottsteinen. „Gesine,“ Capt. Poppelmeyer, von Emden mit Kohlen. „Zoppot,“ SD., Capt. Scharping, von Nth. Sunderland mit Heringen. „Emily Rickert,“ SD., Capt. Gerowski, von Kopenhagen, leer.

Gesegelt: „Frey,“ SD., Capt. Söderström, nach Libau, leer.

Neufahrwasser, den 2. November.

Ankommend: 4 Dampfer.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 2. November.

Bullen: 30 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—25 Mk. — **Ochsen:** 38 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 20—21 Mk. **Kalben und Kühe:** 48 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — **Kälber:** 57 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 37 bis 38 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 180 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 24 Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — **Schweine:** 591 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Handel und Industrie.

Berlin, 1. Nov. Die Stimmung im Getreidehandel war heute sehr fest und Preise gingen merklich höher als vorgestern. Von Amerika werden gestiegene Notirungen gemeldet, weil einerseits die Dürre in manchen Gegenden noch anhält und in diesen die Befürchtungen für die Saaten sich mehren. Auch waren die Verschiffungen ansehnlich gewesen und regte besonders die Thatsache an, daß die Haussepartei in Chicago sich wieder regt und ansehnliche Mengen Terminweizen kaufte. War schon hierdurch die Haltung hier günstig beeinflußt, so trug auch die heutige Bestandaufnahme dazu bei, die Verkäufer zur Vorsicht zu mahnen, denn das Weizenlager zeigt die Wirkungen der nach Frankreich und Böhmen im letzten Monat gemachten Verkäufe, während Roggen hauptsächlich durch den Platzbedarf bermindert wird, und auch alle übrigen Getreidearten sich an Vorrath verminderten. Der Verkehr in **Weizen** war anfänglich noch still, aber die Preislage höher als am Sonnabend. Allmählig belebte sich aber der Handel; es kamen verschiedentlich Abschlüsse in amerikanischem und russischem Weizen zu Stande, und vielleicht daraufhin kam auch auf Lieferung mehr Material heraus, wodurch die Preise späterhin wieder ein wenig abschwächten. **Roggen** hatte gleichfalls bessere Werthlage. Das Waarengeschäft bleibt befriedigend. Die heute in etwas größerer Zahl auf der Canalliste stehenden Ladungen sind meist verkauft, und noch ist weiteres Angebot nicht groß. Bemerkenswerth ist die heutige Meldung, daß in Hamburg im October nur 13655 To. eingetroffen sind gegen 46195 To. gleichzeitig 1896. **Hafer** und **Mais** blieben fest. Von des letzteren früher so großen Platzvorrath ist nicht mehr sehr viel übrig geblieben. **Mehl** erfreute sich heute besseren Geschäfts, und waren auch höhere Preise zu erlangen. **Rüböl** stellte sich gleichfalls fester. Von **Spiritus** kam neben der Zufuhr auch Waare aus den letzten Octoberkündigungen im Locomarkt zum Angebot; da Hamburg aber größere Posten kaufte, so behauptete sich die Loconotiz. Lieferung lag im Ganzen etwas fester.

Deutsche Bank. Die laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. August cr. zur Ausgabe gelangten 50 Millionen Mark neuen Actien der **Deutschen Bank** sind zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Der diesbezügliche Prospect wird in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlicht. Die neuen Actien waren zur Erwerbung der Actien der Bergisch-Märkischen Bank und der Geschäftsantheile des Schlesischen Bankvereins bestimmt, deren Besitzern die bekannte Offerte zum Umtausch in Actien der Deutschen Bank gemacht worden ist. Nach Angabe des Prospects sind von dem Consortium, das zur Durchführung dieser Operation gebildet worden ist, mehr als je drei Viertel des Grundcapitals der beiden Banken an die Deutsche Bank ausgeliefert worden. Die durch den Umtausch nicht absorbirten neuen Actien der Deutschen Bank wurden freihändig begeben. Das aus der Begebung erzielte Agio fließt nach Abzug der Kosten mit rund 4 Millionen Mark dem gesetzlichen Reservefonds zu, wodurch sich die **Gesammtreserven** des Instituts auf 44 Millionen Mark erhöhen. Die neuen Actien nehmen vom 1. Januar n. Js. ab an der Dividende Theil. Das Grundcapital der Deutschen Bank beträgt jetzt rund 150 Millionen Mark.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

1. November 1897.

Für **inländisches** Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175	—	140	—
Stolp	185—190	125—140	125—150	125—140
Kolberg	175	130—133	131—140	135
Danzig	182—188	123—134	140	132—140
Königsberg	—	127½	142¾	128—132
Allenstein	—	128¾	—	—
Insterburg	180	128¾	—	—
Breslau	187	151	157	138
Schildberg	170	140	115	125
Bojanowo	187½	145	145	135
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189½	148	—	149
Stettin	170—177	130—136	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 1./11.	a. 30./10
New-York	Berlin	Weizen	99⅝ Cts.	211.25	210,25
Chicago	Berlin	Weizen	97¾ Cts	218,35	216.80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 8⅜ d.	219,05	219,30
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	201,85	201,85
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,40	147,40
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	152,—
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	203,10
Amsterdam	Köln	Weizen	220 hl. fl.	197,40	197,40
Amsterdam	Köln	Roggen	130½ hl. fl.	147,50	143,90

Königsberg, 1. Nov. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 39,20 Brief, Mk. 38,30 Geld; November uncontingentirter Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März uncontingentirter Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,00 Geld.

Stettin, 1. Nov. Spiritus loco 36,20 bezahlt.

Breslau, 1. Nov. (Eigener Bericht.) Im Monat October war das Geschäft nicht so lebhaft wie im September. Es wurden im verflossenen Monat insgesammt etwa 2500 Centner abgesetzt. Käufer waren in der Hauptsache deutsche Fabrikanten. Nach dem Auslande ging nur sehr wenig. Die Hälfte des abgesetzten Quantums bestand aus Rückenwäschen, für die etwa 108—118 Mk. angelegt wurden. Von Schmutzwollen dürften etwa 600 Centner abgesetzt worden sein, welche 40—48 Mk. brachten, besonders gut ausfallende Waare noch etwas höher. Zufuhren waren nicht erheblich.

Hamburg, 1. Nov. Kaffee good average Santos per December 30¾, per Mai 32. Behauptet.

Hamburg, 1. Nov. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 1. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 1. Nov. Feiertags wegen keine Börse.

Bradford, 1. Nov. Wolle ruhig, Mohairwolle ruhig aber stetig, Garne ruhig, Preise unverändert, Stoffe ruhig

New-York, 1. Nov. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per November 99¼, per December 90¾, per Mai 95¾. Morgen Feiertag.

Chicago, 1. Nov. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per November 96¼, per December 96¼, per Mai 93½.

Oldenburg, 1. Nov. Gewinnziehung der Oldenburger 40 Thaler-Loose: 30 000 Mk. Nr. 57415, 1500 Mk. Nr. 86411, je 600 Mk. Nr. 1621, 5560, 39981, je 300 Mk. 54400, 60068, 62674, 84162, 86006, je 180 Mk. Nr. 15785, 18122, 24526, 34196, 37480, 56841, 63647, 112919, 115244, 116116.

Baunschweig, 1. Nov. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 211 288 391 708 726 952 990 1025 1038 1082 1181 1425 1433 1500 1603 1707 1781 1863 2691 2967 3534 3546 3734 3863 3955 3984 4246 4314 4588 4621 4915 4943 5276 5664 5685 5965 5975 6221 6249 6451 6541 6583 6666 6684 6815 7119 7183 7190 7255 7308 7607 7648 7915 7958 8197 8465 8526 8967 9110 9137 9607 9727 9775.

Lustige Ecke.

Entschädigung. Junge Frau: „Ach Schatz, die neue Köchin hat den Braten anbrennen lassen; sie ist noch so jung und unerfahren. Wird Dich ein Kuß entschädigen?“ — Gatte: „Meinetwegen, schicke sie nur herein!“

In der Barbierstube. Gigerl: „Jetzt sitze ich schon eine Viertelstunde hier und werde nicht rasirt. Was soll denn das bedeuten?“ — Barbier: „Ich warte darauf, daß Ihnen der Bart wächst.

Bereitwillig. Beamter (des Asyls für Obdachlose, zum neuen Ankömmling): „Sie haben wohl kein Ungeziefer?“ — „Nee, aber ick kann Ihnen welches besorjen!“

Vor Gericht. Richter: „Sie sind also wegen Einbruchs angeklagt. Sind Sie früher schon 'mal eingebrochen?“ — Angeklagter: „Ja, auf dem Eise 'mal.“

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. November cr., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Werftterrain 284 Stück Fässer, welche für die Werft nicht mehr verwendbar, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen und werden auch bei Eröffnung des Termins öffentlich bekannt gegeben werden.

Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 30. October 1897. (978

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Familien-Nachrichten

Hermann Lauer
Elsa Lauer
geb. Weise
Vermählte.
Braunschweig und Leipzig, 2. November 1897.

Als Verlobte empfehlen sich
Hulda Gadow
Oskar Specht.
Bütow. Danzig.

Als Verlobte empfehlen sich
Martha Drewke
Josef Tokarski.
Berent-Danzig, Oct. 1897.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Theilnahme von Nah und Fern bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Auguste Werner
geb. Wichmann.

Auctionen

Auction „Hotel zum Stern“
Heumarkt Nr. 4.
Donnerstag, 4. November, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte ein dort untergebrachtes
Fahrrad
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1. (1031

Clavier,

gut erhalten, sowie einen besseren **Musik-Automaten** für ein größeres Restaurant auf Abzahlung bei guter Sicherheit gesucht. Gleichzeitig wird ein getragener **Reisepelz** für stark. Herrn mittlerer Größe zu kaufen gesucht gegen Cassa. Offerten erbitte unter **101** postlagernd Marienburg. (921

Coulissen,

gebraucht und gut erhalten, nebst Vorhang für eine kleinere Bühne alsbald gesucht. Daselbst wird auch ein gebrauchtes **Repositorium** mit 70—80 Schiebekasten für Materialwaaren-Geschäft gewünscht. Francs Offerten unter **100** postlagernd Marienburg erbeten. (920

Suche e. Niederunggrundstück von 1/2 bis 1 1/2 Hufen zu kaufen. Offerten von Besitzern selbst unter **A 334** an die Exped. (925

Verkäufe

In größerem Badeorte belegenes herrschaftl. **Wohnhaus**, worin Fleischerei betrieben wird, ist zu civil. Preise zu verkauf. Off. unt. **A 329** an die Exp. (954

Fleischereigrundstück in der Stadt, 8% verzinsl., Nähe der Markthalle, zu verkauf. Off. unt. **Z 329** an die Exp. d. Bl. (595

Meine **II. Neugarten** an der Chaussee gelegenen (869

Ländereien

welche sich zu jed. gewerblichen Zweck eignen, desgl. die am Schladahler Weg u. Stolzenberg als Ackerland, will ich unter günstigen Bedingungen verpachten. **S. Schmiedecke**, Schladahl 796.

In Emaus (696

ist die frühere Wirthschaft der Wittwe Krug zu verkaufen resp. die Räume im neuen Wohnhause zu vermiethen, eignet sich zur Molkerei. **C. Th. Dashn** in Culm.

Zoppot.

Meine Villa, äußerst gesund, im Oberdorf gelegen, mit vorzüglicher Aussicht, Vor- und Hintergarten etc., bin ich Willens preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A 37** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (694

Ein schön gelegenes

Grundstück,

Zoppot, Promenadenstr. 13, sofort zu verkaufen. Zu erfragen daselbst. (848

Herrsch. Haus in bester Gegend v. Oliva, preiswerth zu verkaufen. Off. u. **A 370** an die Exp. (988

Ein Haus, Altst. gel., Pr. 20500 M, Miethe 2100 M, Anz. 4-6000 M zu verk. Offert. v. Selbstk. u. **A 393**

Ein herrschaftl. Haus (Wohn. von 4—6 Z.) mit Gart. Schwarz. Meer, ist bei ca. 12000 M Anz. zu verk. Off. v. Selbstk. unter **A 253**.

Bäckerei,

Stadt, Nahrungsstelle, für 15 000 Mark zu verkaufen. Näheres **Grove**, Kalthof bei Marienburg.

Eine Gastwirthschaft ist von sofort krankheitshalber zu verpachten oder zu verk. Zu erfr. Dirschau, Weichselstr. 2. (1009

Mein seit vielen Jahren in Danzig gut eingeführtes

Herings-Geschäft

beabsichtige ich fortzugshalber per Januar 1898 zu verkaufen. Off. unt. **A 407** an d. Exp. d. Bl.

1 massiv. Haus i. Schidl. a. krumm. Ellb. gel., 8% verz., m. e. fest. 4 1/2 % Hyp. bis z. Tode d. Bes. m. 6000 M Anz. zu vk. Näh. Gr. Krämerg. 6, 2.

Brauner Wallach

5 Jahre alt, 8" groß, sehr stark, zugfest, billig zu verkaufen. (710 Off. unter **A 53** an die Exp. d. Bl.

5 echte junge Doggen zu verkaufen Langgasse 34.

2 fette Schweine sind zu verk. **Klein Hammer 3.**

Eine Kuh zum Schlachten verkauft **Joost**, Gr. Walddorf, Obertrift.

Canarien-Hähne

und Weibchen, Harzer, Junge, preiswerth zu haben **Kl. Krämergasse 5 A**, part.

Züchterei edler Canarien, Hohl- u. Klingelroller a Stck. 4,50 M u. höher zu verk. Umtausch gestatt. Schüsseldamm 17, Eg. Bäckerlad.

1 Winterjaquet für jg. Mädchen billig zu verk. Röperg. 2, 1. (929

Ein noch ganz neuer Gesellschafts-Anzug, sowie andere Civil- und Militärsachen sind zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 106, 2 Tr.

Ein schwarzer Plüschpaletot bill. zu vrk. Altst. Graben 58, pt.

Zu verk.: 1 gut. Herren-Gehpelz, Winterm. f. Knab., Damenjack. v. Plüsch, Kleid, Schuhe, Luftkissen Langgasse 51, 3 Tr. Händler verb.

E. fast n. Wint.-Uebrz. f. e. strk. Hrn. b. z. v. St. Cath.-Kirchenstg. 3, pt.

Ein modern. halbl. Wintermantel ist zu verk. Kl. Krämergasse 5 a.

Ein fast neuer Herren-Pelz mit Nerzbesatz ist zu verkaufen. Langenmarkt 17, 1 Treppe.

1 Paletot, pass. f. e. j. Mädch. ist bill. zu vk. Melzergasse 16, im Laden.

Wintermantel Breitg. 84, 2, zu v.

Wntrsach (Mnt., Pelzjacke) prsw. zu verk. Breitgasse 19/20, 2 links.

1 W.-Ueberz. u. e. schw. Tuchanzug zu verk. Altstädt. Graben 44 a, 2.

Damenpelz

(Plüschbezug und Biberfutter mit Bärenbesatz) preiswerth zu verkaufen. **Hundegasse 43, 4. Et.**

1 neuer hell. Winterhut, 2 Pelz-Garnituren, 1 graues Jaquet zu verkaufen **Langgasse 27, 2 Tr.**

Herren-Winterpaletot.

Neuer Winterpaletot, aus feinem Tuch, für große kräftige Figur, billig zu verkaufen

Katergasse 19/20.

Winter-Ueberzieher

zu verkaufen Jopengasse 8, 2 Tr.

1g. erh. Mant. f. Mdch. v. 4-6 Jahr. z. verk. Baumgartscheg. 18, H. 1 Tr.

Ein Flügel ist für 100 M zu verkaufen Meisterswalde, **Wensierski.**

Gebrauchtes Pianino

für **190 Mark** zu verkaufen **Röpergasse Nr. 2, 1 Tr.**

Ein neues feines Pianino ist todesfallshalber zu verkaufen **Gertruden-Hospital D 5, pt.**

Werthvolle Geige (960 zu verk. Heilige Geistgasse 63.

Schränkch. zu vrk. Neunaugeng. 1.

Ein oval. Sophatisch, 5 Stühle, 1 kleiner Tisch, 1 Blumentisch, 2 Bilder, 1 Paar Herren-Gamaschen für großen Fuß, zu verkaufen Johannisgasse Nr. 55.

1 mahagoni Kleiderspind ist Baumgartschegasse 24, part., billig zu verkaufen, zu besehen von 12—1 Uhr Vormittags.

Weg. Fortz vk.: Kleiderp. zerlgb., Wäschsp. Bettg. St., Tische, Spieg. Küchengesch., gr. Myrtenbaum Schellingsf., Unterstr. 76, **Rohde.**

Polsterbettgestelle sind sehr bill. abzugeben Hopfengasse 108. (1010

E. f. neu. birk. dkl. Bettgestell m. Matratze zu verkauf., zu beseh. v. 10 Uhr ab. Gr. Nonneng. 20, 1 Tr.

Eine Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils billig **Neugarten Nr. 35 c**, Eingang Schützengang.

2 nußbaume Bettgestelle mit Federmatr. u. Keilkiss. bill. z. verkaufen **Neugarten 35 c**, parterre, Eing. Schützengang.

Ein Schlafsopha mit Bettkasten, wenig gebraucht, billig zu verk. Neugarten 35 c, part., Eingang Schützengang.

Bettgestell u. Betten, Sopha, 1 Ruhestuhl, Regulator, Sophat., Cylinderbur., Spielt., Pfeilersp., Bild., Küchensp. u. -Tisch, Stutzfl., Rohrs Damenuhr verkleinergsh. zu vk. Gr. Oelmühleng. 11. (1008

Starkes Rips-Sopha zu verkauf. Paradiesgasse 23, 2.

Sopha z. verk. Melzerg. 1, Ecke.

Gr. mah. Waschtoil. m. 2 Schüss. bill. z. vk. Hundeg. 102, 3 Tr. (767

Nähmaschinen, Taschenuhren Regulatoruhren, Betten, Uhrketten und Ringe

sind billig zu verkaufen (800 **Milchkannengasse 15 Leihanstalt.**

1 fast n. Dreschkasten mit Strohschüttler z. v. Off. u. **A 333** Exp. (924

Fetter Trank ist zu haben **Hopfengasse 95.**

1 eis. Kochherd mit 3 Löch. u. Bratofen zu verk. Häkergasse 58 part.

1 kl. eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Wallgasse 22, Th. 6.

Ein Teppich, 1,95 : 2,70, billig zu verkaufen **Brabank 8, 3 Tr.**

2 Schaufenster-Lampen, zu Gas, sind zu verkaufen Pfefferstadt 55, Eingang Baumgartschegasse, 1 Treppe, rechts.

Mattenbuden 26 W.-M., gr. u. kl. W.-T., birk. Comm., Kchngeich. z. v.

1 eis. Kochh. m. 3 Ringlöch. u. Rohr b. zu vk. Langfuhr, Friedenssteg 3.

2-th. Garderobschr., mah. u. birk. Wäscheschr., mah. Sophatisch, alte Rohrst. b. z. vk. Johannisg. 13, Kell.

Zwei neue leichtfahrende

Spazierwagen

stehen, wegen Mangel an Raum, billig zum Verk. beim Schmiedemeister **Byczkowski**, Carthaus.

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen Johannisgasse 48, 1 Tr.

Meyer's Conversationslexikon, 21 Bd. bill. zu verk. Langg. 1, 2 Tr.

Kartoffelkasten, 15 Schffl. Inh., b. z. verk. Strandg. 5, b. Böttch. **Tonn.**

Daunenbetten und einfache Betten preiswerth zu verkauf. Brodbänkengasse 38.

Hohe Seig. 22 e. vierrädr. Handw. m. Leit. (lang zumach.) bill. z. verk.

Eine gut nähende Maschine b. z. verkauf. Schüsseldamm 26. 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

In Langfuhr zum April 98 eine Wohnung von 7 Zimmern nebst allem Zubehör gesucht. Garten erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter **A 69** an die Expedition dieses Blattes. (720

Eine Wohnung, bestehend aus 2 kleinen Zimmern oder 1 großen Zimmer und Cabinet, Küche und Zubehör, wird von sogleich in der Nähe des Langenmarkts zu miethen gesucht. Off. unter **A 383** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1004

Suche eine Parterrewohnung mit Garten, Schießstange oder Langgarten. Offert. unter **A 366** an die Exp. d. Bl.

Ges. kl. Wohn. z. 1. April 1898. Off. mit Preisang unt. **A 371** an d. Exp.

Jg. Ehepaar sucht 1. December eine Wohnung im Pr. v. 10—12 M. Offerten u. **A 397** an die Exped.

Part.-Wohn. v. St. u. Küche, zur Plätterei, von gl. od. 1. Dec. ges. Off. unter **A 411** an die Exped.

Wohn. von 4-5 Zimm. zu April in Langfuhr ges. Off. u. **A 418** d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Aelterer Mann sucht ein leeres heizbares Zimmer. Zu erfragen Röpergasse 11, im Geschäft. (933

1 fein möblirtes Zimmer mit ganz sep. Eingang wird vom 15. Novbr. zu mieth. gesucht. (927 Off. u. **A 316** an die Exp. d. Bl.

Gesucht im ruhigen Hause in Danzig oder Langfuhr ein **Zimmer und Cabinet** für eine alte Dame, möglichst sofort. Offerten mit Preisangabe unter **A 394** an die Expedition d. Bl.

Eine möblirte kleinere

Wohnung

in der Gegend vom Tobias- bis Ritterthor von sofort verlangt. Off. u. **0997** an die Exp. (997

Ein möbl. Zimmer mit guter Pension wird von einem jungen Mann p. 15. Nov. resp. 1. Dec. ges. Off. unter **A 400** an die Exped.

Pt.-Stube m. Nebengel. oh. Küche v. e. Wittwe ges. Off. u. **A 403** d. Bl.

1 anständiges Mädchen sucht sofort bei einer Wittwe Aufnahme

als Mitbewohnerin.

Zu erfragen Breitgasse 46, Hof.

Wohnungen

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst, Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Hochherrschaftliche Wohnungen (704

von 4—5 Zimmern, Balcon mit herrlicher Aussicht, Bad und reichlich. Zubehör, hohe trockene Kellerräume, Vorgärten und großer Hof, per 1. Januar oder April 1898 zu vermieth. Petershagen an der Promenade 29. Näheres daselbst im Baubureau.

Langfuhr,

elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten etc. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Vorst. Graben 7, 1, ist e. Wohnung v. 5 Zimm. u. all. Zubeh. gleich od. 1. April 98 z. v. Näh. i. Geschäft. (762

2 Zimmer, Cabinet, Entree, Küche und Zub. zu vrm. Häkergasse 15.

Conradshammer bei Oliva, eine herrschaftliche Wohnung von 2 Zimmer, Entree, Keller, Boden von gleich eventl. später zu vermiethen. Miethe 13,50 M. (989

Hint. Lazareth 14, im n. Hause, ist e. Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. für 450 M sogleich zu verm. (994

E. Wohn., best. aus 3 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Keller und Zubehör, ist Altstädtisch. Graben in der Nähe des Holzmarktes von sofort oder später zu vermiethen. Näh. Tischlergasse 1-2.

Bequeme Wohn., Stube, Küche, Bod., Kell., Stall, Pr. 9 M v. sof. zu verm. Ohra a. d. Mottlau 436.

Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedeg., ist z. 15. Dec., spätest. 1. Jan. eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Bodenraum an kinderl. Leute zu verm. Preis 18 M. Näh. daselbst 3 Tr. rechts.

Eine Wohnung

von 2 Stuben, heller Küche, Boden, Keller, Wasserleitung, Canalisation von sofort fortzugshalber für den Preis von monatlich 17 M zu vermiethen. **Langfuhr, Eschenweg Nr. 7, 2 Tr.** Zu erfrag. beim Wirth **Bansemer**, daselbst. (1013

J. neu. herrsch. Haus. Röperg. 14, kl. Wohn. (Mans.) 1 Z., Entr., Klch. Kamm. etc. a. kl. Fam. z. 1. Jan. a. fr. z. v. Mld. z. Bes. u. Sandgrube 23, 1.

1 Wohn. part., best. a. Stube, Küche, Kammer ist z. 1. Decmbr. Poggenpfuhl 92, part. hinten zu verm.

Herrsch. Mittelwohnung

400—700 M, sofort oder später zu verm. Langf., Jäschkenth. Weg 26.

1 Wohnung zu vermiethen an anständ. Leute Frauengasse 5, 2.

Kl. Berggasse 6 sind Wohn. v. 2-3 Zimm., ebenso e. Geschäft, geeignet für Restaurant v. 1. Januar 1898 zu vermiethen.

Sofort Stube, Küche, Boden zu verm. Klein Rambau Nr. 9.

Hühnerberg 15/16 i. 3 gr. Z. o. 3 Z. u. Cab., Entr., Zub. bill. zu verm.

Zimmer.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet und Clavierbenutzung billig zu verm. Fleischergasse 21, 1. (886

Pfefferstadt 48 möbl. Wohnung mit Burschengel. zu verm. (765

Hundeg. 96, Münch.-Bürgerbr., möbl. Z. mit a. ohne Pens. z. v. (905

Lastadie 14, 2, elegant möblirtes Vorderzimmer zu verm. (747

Möbl. Zimmer u. Cab., beides sep. Eingang, im Ganzen auch getheilt zu verm. Karpfenseigen 8, 1. (956

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möblirte Zimmer an 1 Herrn sof. zu vermieth. Näh. parterre. (957

Breitgasse 120, 1, ist ein freundl. möbl. Zimm. an e. Hrn z. vm. (808

Poggenpfuhl 41, 1 Tr., fein möbl. Vorderzim. sogl. zu verm. (934

Hundeg. 50, 2, möbl. Zim., sep. gel. Entr., Wasserl. sof. od. sp. zu v. (932

Frauengasse 37, Saal-Etage, f. e. möbl. Vorderzimm. zu verm. (788

Frdl. Vorderz. u. Cab., fein möbl., zu vm. Näh. Daueng. 43, 4. (795

Möbl. Zimmer m. guter Pension sofort zu vermiethen Hundeg. 110.

Heilige Geistgasse 50, 1,

ist ein gut möblirt. Zimmer und Cabinet per sofort zu vermieth.

Ein Cabinet ist an einen Herrn oder Dame von gleich zu vermiethen Hausthor 4a, 3 Trepp.

Gr. Mühleng. 10, 3, ist ein schön. gut möbl. Vorderz. zu vrm. (990

Ein separates Zimmer sofort zu vermiethen Hl. Geistgasse 64, pt.

Ein leeres Zimmer ist an e. anst. Herrn oder Dame zu vermiethen. Off. unt. **A 365** an d. Exp. d. Bl.

Ein frdl. u. gut mbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. a. 1-2 Hrn. v. sof. od. spät. zu vrm. An d. gr. Mühle 1 b, 2 r.

Brodbänkeng. 31, 1 Tr., ist ein gut möbl. freundl. Vorderz mit ganz sep. Eingang sofort zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer u. eine Wohnung zu vermiethen. **Leegstrieß Nr. 10/11.**

Lastadie 28 ist ein möblirt. Vorderzimmer an anst. Herrn, auf Wunsch Pension, zu vermieth.

Vorstädt. Graben 66, 3 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pens. sofort zu verm.

1-2 anst. Herren find. Wohn. m. a. ohne Pens. Mauiegasse 13, 2, links.

Eleg. möbl. Zimmer und Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

Frauenq. 8, 2, frdl. mbl. Vorderzimm. mit od. ohne Pens. zu vm.

Mattenbuden 32, 1, im Garten, anst. mbl. Zimmer, sep. Eing., mit auch ohne Pension zu vermieth.

Ein unmöblirtes schönes Vorderzimmer sofort zu vermiethen Breitgasse Nr. 69, 2 Tr.

Ein möbl. Hinterzimmer ist zu vermiethen Töpfergasse 18.

Heil. Geistg. 142, 1, ist ein gut mbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden.

Langgarten 4, 1, ist ein gut **möblirtes Zimmer** mit vorzüglicher Pension zu vermiethen.

Hundeg. 119, 3, f. g. mbl. Zimmer, sep. Eing., mit bester Pens. zu vrm.

Ein fein mbl. Zimmer m. Pianino u. Cab. ist zu vm. Heil. Geistg. 68, 1.

Ein fein möblirtes Vorderzimmer und Cabinet von gleich oder später Hirschgasse zu vermiethen. Zu erfragen Weidengasse 40, Niederst. Rathskeller.

Grüner Weg 2, 2 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Zimm. m. separ. Eing., pass. für eine Kellnerin, ist zu vermieth. Schmiedegasse 5, 1 Treppe.

Fein möbl. Vorderzimm. in fein. Hause zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr.

1 g. möbl. Z. m. sep. Eing. mit a. oh. Pens. bill. Rähm 6, 2 Tr. **Reimer.**

Kleines saub. möbl. Stübchen für 10-12 M (auch mit Pension) zu verm. Jopengasse 43, 1. Et.

Poggenpfuhl 30, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Parterrezimmer

sep. Eingang, mit voller Pension bill. zu vm. Heil. Geistgasse 59, 1.

Freundl. möbl. Zimm. m. Pens. zu vermiethen Schmiedegasse 12.

Möbl. Zimmer mit g. Pens. f. 40 M v. gl. zu haben Holzg. 8a, 3. (1006

Ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren m. a. ohne Pension zu vm. Baumgartscheg. 18, pt. lks. (1007

Frauengasse 9, 3 Tr., ist e. mbl. Vorderzimm. an 1—2 Hrn. zu v.

Pfefferstadt 13, 2 Trepp., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Vorst. Graben 64, 2, e. gut möbl. Vorderz. per sofort zu vm. (1020

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. ist an 1—2 Herren zu verm. **4. Damm 5, 3 Tr.**

Grosses fein möbl. Vorderzimmer und Cabinet zu verm. Jopengasse 61, 3 Tr.

Dienerg. 2, dicht bei d. Melzerg. ist ein fein möblirtes Zimmer vom 15. d. Mts. zu vermiethen.

Weideng. 5 ist 1 möbl. Vorderzim. mit a. ohne Pens. sofort zu verm.

Langgarten 5, 2, mbl. Zimmer m. Cabinet von sogl. zu verm. (1029

Eleg. mobl. Zimmer mit Cab. ist Heilige Geistgasse 93 sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. (1028

Eine möbl. Wohnung ist von sofort resp. 15. d. Mts. zu verm. Bootsmannsgasse 8, 2.

1 kl. Zimmer ist möbl. auch unmöbl. zu vm. Jungferngasse 16.

Pfefferstadt 50, 1, ist e. gut. möbl. Zimm. sogleich m. od. o. Pens. zu v.

Möbl. Vorderz. a. j. Leute m. Bek. Woch. 8 M z. vm. Böttcherg. 11, prt.

Möbl. Vorderzim. sof. zu verm. Altst. Graben 106, 1, a. Holzmarkt.

Heilige Geistgasse 100

ist ein hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Vorstädtischen Graben 54 1-2 fein möbl. Vorderz. b. zu vm. Näh. 4. Etage von 10-2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9 1/2 Uhr. (1022

Heil. Geistgasse 91, 2 Tr., recht gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension jederz. bill. zu vm. Auf Wunsch Clav. u. Fam.-Anschl.

Vorst. Graben 63, 2, frdl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn sofort billig zu vermieth.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2.

2 j. Leute finden gutes sauberes Logis Hint. Adlersbrauh 13/14, 1.

Ordtl. junge Leute finden saub. Logis Hausthor 4a, 1 Tr. links.

Junge Leute finden saub. **Logis** Burggrafenstr. 12, part., rechts.

Ein ordtlich. Schuhmachergeselle findet Logis Schmiedeg. 12, 2 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben 60, 1.

Anst. jg. Mann, a. l. Handw., f. gut. Log. v. gl. Burggrafstr. 12, 3 (1019

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2.

Freundliches Logis ist zu haben Tobiasgasse 14, parterre.

2 anst. j. Leute f. v. gl. gut. Logis i. Cab. m. Bek. Gr. Rammbau 18, 2.

Junge Leute finden gutes Logis. Johannisgasse 63, part.

2 junge Leute finden Logis bei einer Ww. Jungferng. 1, 2, v.

Anst. junge Leute find. im möbl. Zimm. von gl. gut. Logis mit a. oh. Beköstigung Schüsseldamm 25, 1.

1 anst. jg. Mann find. g. Logis im Cabinet mit auch ohne Beköstig. Hirschgasse 9, pt., rechts, l. Th.

Jg. Mann findet in anständiger Familie Logis Tobiasgasse 32.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 56.

Junge Leute find. gut. Logis, zu erfr. Mattenbuden 29, 2, rechts.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Laterneugasse 2, pt.

2 j. Leute f. gut. Logis im Cabinet. Mon. 3 M Burggr.-Str. 10, 2 Tr. v.

Junge Leute finden **gutes Logis.** Reitergasse 6, Th. 18.

2 jg. Leut. f. v. gl. anst. Logis i. Cab. m. Beköst. Goldschmiedeg. 7, 2 r.

1 Mitbewohn. ges. Dienerg. 46, 2.

2 anst. jg. Leute find. g. Schlafstelle, a. W. a. Beköst. Altst. Grb. 65, 2.

Junge Leute od. Mädchen finden Schlafstelle Poggenpfuhl 46, Hof.

Frau oder Mädch. als Mitbew. ges. Heilgerbrunnenw. 3 H., 1 Tr.

Pension

Gute Pension zu hab. Schmiedegasse 16, 1 Trepp.

Für einen **Kaufmannslehrling** wird eine

bessere Pension

bei achtbaren Leuten gesucht. Off. u. **A 406** an die Exp. d. Bl.

Für eine seit Jahren bettlägerig kranke Dame wird bei nur ruhigen anständigen Leuten eine passende **Pension** gesucht. Offert. unter **A 408** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Ein trockener Lagerraum zu verm. Vorst. Graben 9, Hof.

Ganz nahe der Langgasse ist ein mittelgroßer **Laden** mit großem Schaufenster, a. Wunsch auch Ladeneinrichtung, mit auch ohne Wohnung zum 1. April zu verm. Off. u. **A 378** an die Exped.

Ein gewölbter Keller

mit Wasser- u. Feuerungsanlage, pass. z. Rollgeschäft od. Lagerkell. v. gleich od. spät. zu verm. Brodbänkengasse 11. Näh. das. im Gesch.

1 gr. hell. **Laden** nebst geräum. Wohn. ist von sofort Altst. Graben Nr. 19/20 preisw. zu verm. Näh. Gebr. **Heyking**, Alt. Grab. 17/18.

1 kl. Lad. z. jed. Gesch. pass. gl. z. vrm Näh. Jäschkenthalerw. 29b. (1002

1 Laden, a. Markt gel., gute Gesch.-Lage, mit auch ohne Wohnung, sof. zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr

Lagerkeller

in der Hintergasse zu vermieth. Näheres Langenmarkt 2, 1 Tr.

E. kl. trock. apt. Speicher m. Bod. u. Kam., z. Her.-, Prod.-Gesch. od. Lagerr., 12qm, Unterr., Altst. gel., sof. zu vrm. Off. u. **A 372** a. d. Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein in seinem Fach tüchtiger **Schmied,** der auf längere Zeit beschäftigt sein will, melde sich **Holzschneidemühle Weichselmünde,** im **Comtoir.** (938

Böttchergesellen

stellt ein **Otto Jost,** Neufahrwasser. (866

Ord. Droschkenkutscher

finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (836

Ein junger Mann,

16—18 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, wird als Bierzapfer für ein fein. Restaur. gesucht. Offrt. unter **A 138.** (761

Junger Schreiber

gesucht, im Versicherungs-Geschäft bewandert, mögl. der polnischen Sprache mächtig und mit der Hagelversicherung bekannt. Off. mit Gehaltsforderung unt. **A 263** Exped. d. Bl. (858

Schneidergeselle findet Beschäftigung Röpergasse 16, 2 Tr.

Maschinist,

nüchtern, zuverlässig, der gleichzeitig heizen muß, suchen **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche einen zweiten Arbeiter Heil. Geistgasse Nr. 96.

Suche einen gewandten Arbeiter

mit nur guten Zeugnissen. — Jemand, der derartige Stellen gehabt, oder Officiersbursche gewesen, bevorzugt. **„Adler-Apotheke", 4. Damm 4, Porsch.** (975

Mk. 120.— Vergütung pr. Monat, außerdem hohe Provision. Gesucht von 1. Hamburger Hause in all. Orten resp. Agenten z. Verkauf v. Cigarren an Wirthe, Hotels etc. Off. sub **S 1315** an **G. L. Daube & Co.** in Hamburg. (982

Tischlergesellen werden eingestellt Adebargasse Nr. 8.

Ein Kupferschmied od. Schlosser melde sich Paradiesgasse Nr. 12.

Postillone mit guten Zeugnissen werden noch sofort eingestellt Vorstädt. Graben 66, 1 Tr.

Mehr. Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung in **Heubude, Dornstraße 16.**

Ein kräftiger Arbeiter für die Druckerei melde sich Hundeg. 25.

Agenten

in Danzig und Vororten zur Vermittlung von Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen bei außergewöhnlich hohen Abschlußprovision. gesucht. Offerten unter **A 389** an die Exp. ds. Bl.

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung Ohra 159, **Stein.**

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **G. Stein,** Fleischerg. 80. (1000

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden **Breitgasse 115.**

Suche f. mein Manufact.-Herrenconf.- u. Bettfed.-Geschäft ein. tüchtig. **Verkäufer,** der poln. Sprach. mächt., ein. gewandt. Verkäuferin u. 1 Lehrl. **Julius Gerson.**

1 tüchtiger Schmiedegeselle

für Wagenbau und Hufbeschlag findet dauernde Beschäftigung. **Byczkowski,** Carthaus.

Tüchtige Schneidergesellen außer dem Hause können sich melden Gr. Wollweberg. 13, 1.

1 Holzdrechsler melde sich Heil. Geistg. 99.

Ein tüchtiger

Buchhalter und Correspondent

findet sofort in einem größeren Contor gute und dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf unter **01015** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1015

Hofmstr., Hausd., Kutsch., Knechte, Jungen zahlr. ges. 1. Damm 11.

Tischlerges. auf leichte dauernde Arb. sof. gesucht Lastadie 22, pt.

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung **F. George,** Gr. Bäckergasse 7.

Schneidergeselle auf f. H. k. sich melden Altst. Graben 78, 2 Tr.

1 gut. Rockarbeiter gesucht Häkergasse 1 **Neumann,** Schneidermstr.

1 Tischlerges. findet Arbeit. Schmiedeg. 23, Hf.

Zum sofortigen Antritt wird ein jüngerer

Commis

gesucht, der mit Comtoir-Arbeit vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehalts-Anspruch unter **A 421** an die Expedition d. Battes. (1024

Schuhmacherges. a. best. Arb. f. d. Beschäftig. ges. Hundegasse 77.

Jungen Uhrmacher-Gehilfen sucht **Oscar Nast,** Uhrmacher, **25 Goldschmiede-Gasse 25.**

Ein Laufbursche kann sich melden Judengasse Nr. 16.

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei **M. Lövinsohn & Co., Langgasse Nr. 16.**

Ein Laufbursche kann sofort eintreten **H. Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Suche sof. e. tücht. Laufburschen **W. Kittler,** Breitgasse Nr. 119.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden. **Johannes Husen** Eisenwaarenhandl. Häkerthor, Eingang Langebrücke.

Ein Laufbursche k. sich m. Jopengasse 57, **Otto Klotz,** Klempnrmstr.

Sohn ordentlicher Eltern, kann sich als **Laufbursche** bei leichter Arbeit für den Nachm. melden **Heil. Geistgasse 49,** im Keller.

Ein sauberer kräftiger Laufbursche findet Stellung. Julius Konicki Nachfolg.

Ein Laufbursche

melde sich Ankerschmiedegasse 9 in der Bernsteinfabrik. (1025

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Portechaisengasse Nr. 7, Blumenladen.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 42, pt. (991

Ein Lehrling kann sofort in meine Bäckerei eintreten **Kuwert,** Neufahrwasser, Schulstraße Nr. 4.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlern., melde sich Danzig, Koppelwiser, 1. Damm 6.

Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling für sein Geschäft sucht **Leopold Laasner,** Uhrmacher, 2. Damm 6.

Einen Klempnerlehrling und einen Laufburschen stellt ein **Alb. Angel,** Langfuhr, Mirchauerweg 22.

Ein Lehrling, Sohn ordtl. Eltern, kann sich melden zur Metall- und Glockengießerei, Formen u. Dreherei **b. Schultz,** Paradiesgasse 14. (1023

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat **Uhrmacher** zu lernen, kann sogleich eintreten **F. Golembiewski,** Breitgasse 130/32.

Weiblich.

Jg. Mädch. z. Erlern. der Damenschneid. ges. Paradiesg. 14, 3. (781

Anst. saub. tüchtiges Mädchen für Alles, mit nur guten Zeugnissen, bei kinderlosen Leuten per sofort gesucht **Fabian,** Altstädtischen Graben Nr. 11.

Ein anständ. saub. Mädchen für den Vormittag wird sofort gesucht Langgasse 74, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich melden Wollwebergasse 27, 1 Treppe.

Ein ord. Mädchen kann sich für e. leicht. Dienst meld. Garteng. 5, 1.

1 geübte Arbeiterin, z. Schneiderei melde sich Sandgrube 20, Hof, links, 1 Treppe, **Joh. Viertel.**

Tüchtige Waschfrau melde sich Schw. Meer, Gr. Berggasse 6, pt.

1 ord. Aufwärt. m. gut. Zeugn. f. d. Vorm. ges. Holzg. 21, 2 Tr. rechts.

Zuverlässige Person v. 11—5 oder bis 7 Uhr zu e. Kinde verl. Off. unt. **A 396** an d. Exp. d. Bl.

1 jg. Mädchen findet Stelle für d. Vormittag Frauengasse 38, pt.

Suche f. m. Kurz- u. Putzw.-Gesch. ein jg. anst. Mädchen als Lehrling **J. Gehrmann,** Weidengasse 34a.

Junge Damen als Lehrling, auch solche die schon anderweitig thätig waren in d. Branche, sofort gesucht gegen monatliche Vergütung **Julius Fabian,** Altstädtischen Graben 11.

Mädchen für die Buchbinderei zum sofort. Eintritt gesucht Jopengasse 53, Hof, 3 Tr.

Tücht. Nähterin findet dauernde Beschäft. Kürschnergasse 9, 1 Tr.

Gesucht zum 1. Januar eine tüchtige

Directrice

für feine Damen-Costüme. Selbige muß im Umgange mit nur feiner Kundschaft äußerst gewandt sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanspr., Photographie unter **0986** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (986

Recht tüchtige Schneiderinnen finden dauernd Beschäftigung Vorstädt. Graben 10b, part.

Eine ordentl. alleinstehende Frau für den ganzen Tag gesucht Karpfenseigen 3, Keller.

1 anst. Mädch. sucht Vor- od. Nachmittagst. Burggrafenstr. 10, 1 Tr.

1 Aufwärterin sucht Vormittagsstelle Gr. Nonnengasse 10, 2 Tr.

1 Mädchen zur Erlernung der Blumenbinderei melde sich Portechaiseng. 7, Bl.-L.

Ein älteres Mädchen sucht bei zwei Herrschaften leichten Dienst für Alles Pfarrhof 1, 1 Tr. vorne.

Dienstmädchen, das etwas kochen kann, für leichten Dienst gesucht Brodbänkengasse 38.

Mädch. v. 13-15 J. w. f. d. Nchm. verlangt Büttelgasse 6, 3 Tr., lks.

Jg. Mädchen können d. Wäschenähen erlernen Frauengasse 36, 1.

Ein Mädch., in Herrenarb. geübt, melde sich Goldschmiedeg. 14, 3.

Eine ehrliche Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Breitg. 64, 3.

Suche arbeits. jg. Mdch., d. sich zu Landwirth. ausb. w. (10 M. Lohn), Stubenmdch. Prohl, Langgrt. 115.

Such. Kndrfr., Dienst- u. Kdrmdch. b. h. Lohn. Prohl, Langgart. 115.

S. geb. tüch. Mdch. z. Hilfe i. Hausg. Off. u. Ansp. pstl. Zopp. u. Beamter.

Bei höchst. Lohn und freier Reise such. Mädch. f. Berlin u. a. Städte, f. Danzig zahlr. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Zwei anständige, junge Mädchen können sofort als

Lehrling

in meinem Wiener Schuhgeschäft gegen monatliche Vergütung eintreten.

Max Philipsohn, Langebrücke 8/9 Eingang Bootsmannsgasse 8.

Mädchen (1026 zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedegasse 9.

Laufmädch. gesucht 1. Damm 11.

Suche für mein Schuhgeschäft e. anst. weibl. Lehrling. Fr. Kaiser.

Kräftige Flaschenspülerin kann sof. eintreten Langenmarkt 40.

Suche Kindergärtnerinnen 1. und 2. Classe für Güter mit nur guten Zeugnissen. Hardegen Nachf., Heilige Geistgasse 100.

Ein Mädchen, das schon in der Buchbinderei gearbeitet hat, kann sich melden Melzergasse 16, W. Maass.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, vertraut mit der Schuhwaarenbranche, finden sofort bei hohem Gehalt Stellung. Reflectirende belieben ihre Adresse unter A 410 in der Exp. d. Bl. abzug.

Suche Landmädchen für Danzig, Berlin u. Kiel b. fr. Reise u. 6 M. Handgeld, Wirthinn., Köchinnen, Stuben-, Küchen-, Kindermädch. Bornowski, Heil. Geistg. 102, pt.

Mädchen, in der Herrenschneiderei geübt, k. sich melden Altes Roß 2, 1 Tr.

Jg. Mädch. als Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich meld. 1. Damm 5, 2.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie suche als Lehrling für mein Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft. L. Candiet, (1005 Holzmarkt Nr. 17.

1 anständiges junges Mädchen kann als Lehrling gegen monatl. Vergütig. in mein Schuhw.-Gesch. eint. B. Löwenberg, a. Johannisth.

1 selbstständ. Schneiderin f. in m. Arbeitsstb. dauernde Beschäftig. M. Stoll, Modistin Karpfenseig. 6.

Ein ordtl. Mädchen f. den g. Tag kann sich meld. Johannisg. 31, 2.

Ein jung. Laufmädchen kann sich melden. B. Rieser, Breitgasse 27.

1 jung. Mädch. k. sich z. Aufwarten melden Stadtgebiet 32, links.

Jg. Mädch. z. Erlern. d. Kurz- u. Wollwaarenbranch. kann s. meld. Emilie Goldstein, Junkergasse 1.

Aufwärterin f. Morgens wird v. gleich gesucht Röpergasse 23, part.

Eine Aufwärterin f. d. ganz. Tag kann sich melden Langgarten 27.

1 jung. Mädchen v. 14-15 Jahren find. leichte Stelle Schidlitz 40, pt.

Ein anst. Mädch. k. sich a. Aufwärt. melden Thornsch. Weg 9, pt. rechts.

E. Kindermädchen oder Frau für d. Nchm. melde s. Traueng. 22, 3.

E. Mädchen v. 14-15 J. f. Nachm. z. Aufwart. ges. Lastadie 28, part.

Ein Mädchen v. 14-15 Jahr. bitt. u. e. Stelle b. Kind. Altst. Graben 56.

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 31

1 ordentl. Mdch. v. Land. s. e. Aufw.-St. f. Nachm. Tischlergasse 32, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Off. unter A 228 an d. Exp. d. Bl. (868

Junger Mann, gelernter Bäcker, sucht Stelle als Volontär in e. Conditorei. Off. u. A 390 an die Exp. (999

Junger Mann aus der Waaren-Engros-Branche, mit Expedition- und sämmtlich. Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht sofort oder später anderwärtig Engagement. Off. unt. A 405 an die Exped. dies. Bl.

Ein Arbeitsbursche sucht Stell. Näh. Langgarten 11, Hof, Th. 2, r.

Weiblich.

Zur selbstständigen Führung eines Haushalts sucht 1 jüngere in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrene Wirthin Stellung. Offerten postlag. unter J B 40 Danzig, Hundegasse. (931

Eine in all. Handarbeiten geübte Näherin w. noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden, wenn es gew. wird, auch in Langf. Näh. Ausk. Hundegasse 57, 2. (939

Ord. junges Mädchen wünscht bei 2 Herrschaften Stellung. Off. u. A 377 an die Exped. dies. Bl.

E. ält. Mdch. m. Buch bitt. um eine Aufwtst. f. d. ganz. Tg. Ochseng. 7a.

Junges Mädchen aus anst. Familie, 20 J. alt, in d. Schneid. geübt, mit einfacher bürgerlich. Küche vertraut, zu jeder Arbeit bereit, sucht in christl. Hause Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Besorgung der Hauswirthschaft oder dergl. Familienanschl. erwünscht. Off. unter A 364 an die Exp. dies. Bl.

Empfehle Büffetmädchen, Landmädchen, zu Martini, Hausdiener u. Knechte. B. Rieser, Breitg. 27.

Frau wünscht Stellen z. Waschen u. Reinmachen Tischlergasse 7, 2.

Jg. Mädch., d. g. näh. kann, wünscht a. Hilfe v. einer Schneider. mitgen. zu werden. Off. u. A 376 an d. Exp.

Ord. Fr. m. gut. Zgn. s. St. z. Wasch. u. Reinmach. Altes Roß 3, 1 Tr.

Anst. Mädchen Mitte 20er., das im Kochen und in der Wirthschaft erfahren ist u. Schneid. k. sucht Stell. Off. unt. A 399 an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen b. um e. Aufwartestelle f. den g. Tag Kl. Bäckergasse 1, 1.

Empf. Köchinn., Stützen, Land-, Stuben-, Küchen-, Kindermädch. Bornowski, Heil. Geistg. 102, pt.

Zu gl., Martini u. 15. Nov. empf. t. Landw., Nähter., Köch. St.-, Haus- u. Kdrm., Schmiede Stellm. Hofm. Hausd., Kutsch., Vorr., Kn., Jung. m. v. Z. M. Glatzhöfer, 1. Damm 11.

Empfehle Verkäuferin für Material- und Destillations-, Meierei- u. Mehlgeschäfte, ält. Köchinnen, Kinderfrauen, Stubenmädchen f. Güter. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

1 alleinst. Frau b. u. Aufwartest. f. d. g. od. halb. T. Schüsseld. 16, pt.

E. anst. Frau bitt. um e. Aufwtst. f. d. Vorm. Töpferg. 10, H. Th. 6.

E. Nähtr., d. a. Wäsch. ausbss., w. in u. auß. d. H. Besch. Schüsseld. 52, 3.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle für die Morgenstund. für ein Comtoir. Off. unter A 416.

Eine Schneiderin bittet um Beschäft. in und außer dem Hause Töpfergasse 21, pt. l.

Ein anst. Mädchen v. ausw. sucht e. St. als Lernende in e. Gesch. b. fr. Station mit besch. Ansprüchen. Off. u. A 402 Exp. d. Bl. (1027

Anst. erf. Stub.-Mädch. s. Stell. im bess. H. Zu erfr. Schüsseld. 26, 1.

Empfehle ordentliche kräftige Dienstmädchen von außerhalb A. Schwarz, Petersilieng. 7.

Suche als Handnähterin ein. Tag in d. Woche Beschäftigung Gr. Krämerg. 10, 2.

1 Waschfrau bitt. noch u. Sick.- u. Monatswäsche Kaserneng. 1, 1 Tr. üb. d. Schmiede.

Unterricht

Violin-Unterricht. Der neue Cursus beginnt am 3. Nov., wöch. 2 Std. in d. Schule am Hakelwerk. Honor. mon. 3 M. Anmeld. jed. Mittw. u. Sonnab. v. 2-4 N. i. d. Schule a. Hakelw. (22905

An meinem Handarbeitscirkel können noch einige Schülerinnen theilnehmen. *Margarethe Willms,* Handarbeitslehrerin Zoppot, Wäldchenstraße 25. (803

Unterricht in allen feinen, praktischen wie Kunst-Handarbeiten als auch im Wäsche- u. Maschinennähen ertheilt **Margareta Roeper,** geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Vorstädtischer Graben 66, 3 Tr. Handarbeits-Unterricht für Kinder monatlich 1 M.

Langfuhr, Musik-Unterricht. (998 Erbitte die Anmeldungen für Clavier und Harmonium jetzt Brunshöferweg 40 part., A. **Marie Ulfert.**

Ein junger Mann wünscht Clavier-Unterricht zu nehmen. Offerten mit Honorarangabe unter A 382 an die Exd.

Violinunterricht wird billig ertheilt Kleine Bäckergasse 9, 2.

Nachhilfestunden wünscht ein Obersecundaner zu ertheilen. Offerten unt. A 373 an die Exped. dieses Bl. erbet.

Schlag-Zither-Unterricht ertheilt Olga Wendefeier, gepr. Zitherlehrerin der Hochschule Gustav Herrmann, Berlin, Breitgasse Nr. 61, 2 Tr.

Geborner Russe erth. russischen Unterricht. Offerten unter A 375 an die Expedition dieses Blattes.

Im **Lehr-Institut** der **elegant. Damen-Schneiderei** für Danzig und Umgegend **Frauengasse 10,** 2. Etage, werden für das Winter-Semester neue Schülerinnen angenommen. Junge, wie auch ältere Damen, welche sich einen Beruf gründen wollen, erhalten in 4—6 Wochen wie auch längerer Zeit den allerbesten und gründlichsten Unterricht 1) im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden von Damen- u. Kindergarderobe, 2) im sauberen Ausarbeiten der Taillen, 3) im Garniren mit dem Mode-Fortschritt, 4) im Zeichnen der modernen Rockformen, sowie den Unterricht, mit Stoffen umzugehen. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Probekleider werden nach beendeter Lehrzeit angefertigt. Honorar billig.

Natalie Ziks und **Ida Ziks** geb. Wichert, Modistinnen u. Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Capitalien.

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. Sparcasse d. Schls. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau. Stat. 40 Pf. (728

Suche 15000 Mark zur 1. Stelle, ländl., unter erster Werthhäflte vom Selbstdarleih. Off. unt. A 335 an die Exp. (926

Suche auf mein Grundstück in Zoppot 1000 Mark zur 2. Stelle à 5%. Absolute Sicherheit. Offerten unter A 331 an die Expedit. dieses Blattes. (928

1500 Mk. gesucht von sicherem Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit und hohe Zinsen event. Gewinnantheil. Off. u. A 309 an die Exp. (935

Für Capitalisten. Einige Actien der Zucker-Fabrik Praust (vorjährig. Dividende 4%) werden zum Curse von 70% abgegeben. Off. u. U T 460 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (948

25- bis 30000 Mark a 5 Procent vom 1. Januar 1898 ländlich zur 1. Stelle zu vergeb. Off. unt. A 368 an die Exp. d. Bl.

500 Mark werden gegen Zinsen, Wechs. u. absolute Sicherheit sofort ges. Offert. unt. A 385 an die Exped.

100 Mark werden gegen Zinsen u. gute Sicherheit sofort gesucht. Off. u. A 386 an die Exp.

9000 Mark Restkaufgeld, Grundstück Mittelpunkt der Rechtstadt belegenes regulirungshalber zu cediren. Näheres Hintergasse 16, part.

20000 Mk. u. 14000 Mk., $4^1/_2$—5%, suche von sofort Off. unter A 384 an die Exp. d. Bl.

15—20000 Mark suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Rechtstadt gel. Haus. Off. u. A 393 an die Exp. (1001

Suche 10000 M. z. 2. Stelle a. m. neue Villa, d. Hälfte d. Werthtaxe. Off. unt. A 374 a. d. Exp. d. Bl. (998

Gesucht zu cediren 25000 M. zu 5 Proc. zur zweiten Stelle innerhalb zwei Drittel der Feuerversicherung, sofort oder bis Januar mit Damno. Offerten unter A 380 an die Exp. (1003

Suche 30 Mk. bis Neujahr. Off. unter A 388 an die Exped.

19000 Mk. sind im Ganzen auch getheilt zur 1. Hypothek sogleich oder später an Selbstleiher zu vergeb. Off. u. A 412 an die Exped. d. Bl.

Ein Darlehn von **3000 Mk.** zur Vergröß. d. Gesch. gegen Verpfänd. s. Lebenspol. v. 5000 M. u. der Feuerpol. von 14000 M. ges. Off. unt. 01016 an die Exp. (1016

5000 u. 19000 M. Hypotheke sind zu cediren. Off. unt. A 414 an die Exp.

5000 Mark sind auf Hypothek zu begeben, kann auch ländlich sein. Schmiedegasse 23, 1 Treppe, Grau.

Suche 400 Mk. zu 6% Z., 30 M. Vergütigung u. monatlich. Abzahlung von 20 M. Genügende Sicherheit. Offerten unt. A 401 an die Exped. d. Bl.

50—100 M. werden zu leihen gesucht. Off. unt. A 391 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein neu besohlt. Damen-Knopfstiefel ist verl. G. Bel. abzugeben Knabenschule Baumgartschegass.

1 Scheere u. Maßband sind auf dem Wege Hint. Lazareth verl. G. Beloh. abzug. Dreherg. 10, 2 Tr.

Warnung. Mein gr. gelb. Hund ist abhanden gek. Wiederbr. erh. gute Belohn. Fleischerg. 46, pt. l.

Verloren! Gestern Abend ist auf dem Wege Langgarten, Milchkannengasse, Lange Brücke, Tobiasgasse und Damm ein Couvert mit Photographien verloren. Geg. Belohn. abzugeben. Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Ein groß. braun., weißbunter **Hund,** auf den Namen „Lady" hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben R. Bergmann, Langgarten 28.

Ein goldener Trauring, gez. M. P. 1865, u. ein goldener Kragenknopf am 31. Oct. verloren. Geg. Belohn. abzugeben Stadtgebiet, Wurstmacherg. 70.

3 Schlüssel am Ringe verloren. Bitte Fischmarkt 50, 2, abzugeben.

1 Schl. vlv. d. Bootsmsg.-Dreherg Gg. Bel. abzg. Mattenbud. 20, 2.

Vermischte Anzeigen

Ich bin zurückgekehrt. Dr. O. Schulz, Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten. Langgasse 79. (1030

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (13696 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Veilchen 728. Bitte heute Abend 6—7. Nicht in der Nähe D. sondern Kirchenseite. M. G. H. B.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Klagen, Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Rud. Nowakowsky, Schmiedegasse Nr. 16, 1 Tr.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Näheres Johannisgasse 46, 3.

Ein junges Kind wird bei anständigen Leuten in Pflege gegeben. Offerten unter A 417 an die Expedition d. Bl. (1021

1 jg. Mädch. mit saub. Haar zum Fris. kann sich meld. 3. Damm 14, 1 Tr. bei Frl. Prehn, Friseuse.

Anfertig. all. Art. fein. Handarb., wie Aufzeichn. u. Entw. v. Mustern z. Stickerei Vorst. Graben 66, 3.

Feiner Privat-Mittagstisch bestens empf. 3. Damm 18, 1. (961

Elegante auch einfache **Damen- u. Kinderkleider** werden unter meiner Leitung nach Wiener und Pariser Mode und Schnitt sauber, schnell u. chic z. bill. Preis. gef. Promenaden-Kleider von 6 M. an bei M. Kalittka, Modistin, Jopengasse Nr. 43, 1. Etage.

Wohne jetzt **Gr. Berggasse 11, pt., Zielke, Klempner.**

Ein Versuch

mit meinem

Grog-Rum, Cognac und Bordeaux-Rothwein

sichert Sie mir, verehrter Leser, für alle Zeit als treuen und dankbaren Kunden. Durch directen Bezug, günstige Abschlüsse und kleinen Nutzen bin ich in der angenehmen Lage, für einen billigen Preis auch dem verwöhntesten Feinschmecker genügen zu können.

Preise pro 3/4 Liter-Flasche:

Hochfeiner Grog-Rum		excl. Flasche	1,00	1,20	1,40
		incl. "	1,10	1,30	1,50
Feinster deutscher Cognac		excl. Flasche	1,20	1,40	1,75
		incl. "	1,30	1,50	1,85
Alte Bordeaux-Rothweine von a L'union Girondine, Bordeaux	94- und 93er Margaux	excl. Flasche	0,90	1,15	
		incl. "	1,00	1,25	
	93- u. 92er St. Julien	excl. Flasche	1,40	1,65	
		incl. "	1,50	1,75	
	91er St. Emilion	excl. Flasche	1,90		
		incl. "	2,00		
Feine süße Ungarweine,	1/2 Liter-Flasche	excl.	0,90	1,15	1,40
		incl.	1,00	1,25	1,50
Feinster Medicinal-Ober-Ungar	1/2 Liter-Flasche	excl.	1,75		
		incl.	1,85		
Kujawische Magen-Essenz	1/2 Liter-Flasche		1,10		

Sämmtliche Preise sind 50 Pf. bis 1,00 unter reellem Werth.

gegen Magenbeschwerden, Mangel an Eßlust und Verdauung

Bei Entnahme von 5 Flaschen sämmtliche Sorten pro Flasche 5 Pfg. billiger, außerdem 2 Proc. Rabatt extra.

Ferner mache ich alle Cigarren-Raucher auf mein großes Lager von Cigarren aufmerksam, gebe schon 1/1 Kisten zu Engros-Preisen ab:

Engros-Preis	2,00	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00
Reeller Werth	3,00	4,00	4,50	5,00	5,50	6,00	6,50

R. Schrammke, Colonialwaaren-, Wein-, Cognac-, Rum- und Cigarren-Versandhaus, Danzig, Hausthor 2. (847

Die Beleidigung, die ich der Frau Liebrecht zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. Ferdinand Hoffmann.

Damen werden in und außer dem Hause billig frisirt. L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Wer lehrt einer jungen Frau das Damenfrisiren, in welcher Zeit und zu welchem Preise? Off. unt. A 379 Exp. d. Blattes.

Vögel werden naturgetreu ausgestopft **Kumstgasse 17,** *Lüdtke.*

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren! werden nach neuester Mode billig und sauber angefertigt. Monats-Abonnements sehr billig. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Alma Prehn, akadem. ausgebildete Friseuse 3. Damm 14, 1. Etage.

Fracks und (958 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (959 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Haut-Ausschlag 22932) und **Flechten** heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. Dr. Hartmann, Special-Arzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

Glacéhandschuhe waschen 10 Pfg. das Paar. Jopengasse 53, im Handschuh-Geschäft. (903 **S. Böttcher.**

Als hervorragend bouquetreichen, **milden Rothwein** empfehle ich: **California Zinfandel** Marke „Golden Grape" Mk. 1,25 pr. Fl. (565 Heinrich Hevelke, Hundegasse 31.



No. 1402. **Herren-Regenschirm,** Ueberz. aus Pa. Gloria, m. braun polirt. Naturstock a. ein. Stück, elegant und dauerhaft, franco geg. Einsendung von 5 M. u. 50 Pf. für Porto. No. 1411. **Damen-Regenschirm,** Ueberz. aus Pa. Gloria, m. fein. weißen Griff, à Stück 5,25 M., Porto 50 Pf. Umtausch gestattet. Preisb. mit ca. 200 Abbild. grat. u. franco. (981 **F. W. Saam & Co.,** Solingen-Foche.

Jede Sattler u. Tapezirer-Arbeit wird aufs sauberste und billigste angefertigt Dienergasse Nr. 7, Kriewald.

Fallen Sie nicht auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.** Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w. Lehmann & Assmy, Spremberg L. Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. [18874

Balkenlagen, Einschiebdecken nach Maaß, sowie 4/4" u. 5/5" **Aufrichter** liefern billigst (976 **Baffy & Adrian,** Krakauer Kämpe.

Geles. Speisekartoffeln, Daber und Magnum bonum, empfiehlt franco Haus, p. Ctr. mit 1,80 M., direct aus dem Waggon und erbittet Aufträge (Güte garantirt). (951 **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Ideal (662 **Schreib- und Copirtinte** fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen a 1 Ltr. 1,25 M., 1/2 Ltr. 75 Pf., 1/4 Ltr. 50 Pf., 1/8 Ltr. 25 Pf. **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse Nr. 22.

Pianinos (22356) aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76.

Holzwolle gewöhnliche Verpackungs-Waare und ganz feine Sorten **weiss auch farbig** empfiehlt (639 **Richard Giesbrecht, Danzig,** Milchkannengasse Nr. 22.

Dampf-Kaffee täglich frisch geröstet, **per Pfd. 1,60 Mk.** der früher 1,80 M. per Pfd. gekostet. **Billigere Sorten Dampfkaffee** vollständig reinschmeckend, schon von 1,00 M. per Pfd. an. **Roher Kaffee** wird sofort in 10 Minuten frisch geröstet. ***Carl Köhn,*** Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse. (22850

Für 30 Mk. wird ein eleganter **Herbst-** (22059 **Jaquet-Anzug** nach Maaß geliefert Langgasse Nr. 73.

Von den vorzüglichen Darber-Speisekartoffeln ist ein Wagon ab Bahnhof hier preiswerth abzugeben Kegler, Holzgasse 27, pt.

Aus Dankbarkeit und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313 F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.

Prospect über nom. Mark 50 000 000 neue vollgezahlte Actien der **Deutschen Bank** in Berlin.

Die Actiengesellschaft in Firma **Deutsche Bank** ist am 25. Februar 1870 mit dem Sitz in **Berlin** errichtet und, nach Bestätigung durch Allerhöchste Königliche Cabinetsordre vom 10. März 1870, am 8. April 1870 in das Handelsregister eingetragen worden. Ihre Zeitdauer ist von dem Tage der landesherrlichen Genehmigung ab auf vorläufig 50 Jahre festgesetzt.

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen Europäischen Ländern und überseeischen Märkten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Filialen, Agenturen und Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten, auch sich bei anderen Unternehmungen dauernd zu betheiligen. Sie hat gegenwärtig Filialen in **Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, München, London** und **Dresden.**

Das ursprüngliche Actiencapital betrug nom. Mk. 15 000 000 und ist inzwischen durch Beschluß

des Verwaltungsraths vom 8. December 1871 / 25. November 1872 um nom. Mk. 15 000 000
" " " 9. Januar 1873 " " " 15 000 000

der Generalversammlung vom 2. November 1881 / 3. April 1882 um nom. Mk. 15 000 000
" " " 26. Mai 1888 " " " 15 000 000
" " " 11. November 1895 " " " 25 000 000

erhöht worden.

Die Generalversammlung vom 20. August 1897 hat beschlossen, das Grundcapital durch Ausgabe von 41 664 neuen, auf den Inhaber lautenden Actien zum Nennwerthe von je 1200 Mk. (Nr. 133 334—174 997) und von 2 neuen auf den Inhaber lautenden Actien zum Nennwerthe von je 1600 Mk. (Nr. 174 998—174 999) um weitere 50 Millionen Mark, d. h. auf 150 Millionen Mark zu erhöhen. Dieser Beschluß ist am 24. August, die stattgefundene Erhöhung des Grundcapitals am 24. September d. J. in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen worden. Die neuen Actien nehmen vom 1. Januar 1898 ab an der Dividende Theil.

Die Ausführung dieser Beschlüsse wurde von der Generalversammlung dem Aufsichtsrath übertragen und der letztere insbesondere berechtigt, Maßregeln zu treffen, damit für den Gegenwerth der neuen Actien der **Deutschen Bank** möglichst viele Actien der **Bergisch Märkischen Bank** und des **Schlesischen Bankvereins** erworben werden können.

In Verfolg dieses Beschlusses wurden die 50 000 000 Mk. neue Actien der **Deutschen Bank** von einem Consortium übernommen, welches dann den Actionären der **Bergisch Märkischen Bank** und des **Schlesischen Bankvereins** das folgende, für die Zeit vom 28. August bis 18. September d. J. gültige Angebot machte:

1. Jedem Besitzer von nom. Mk. 6000 Actien der **Bergisch Märkischen Bank** wird freigestellt, seine Actien mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre gegen nom. Mk. 4800 neue vollbezahlte Actien der **Deutschen Bank** mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre umzutauschen.
2. Jedem Besitzer von nom. Mk. 1800 Antheilen des **Schlesischen Bankvereins** wird freigestellt, seine Antheile mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre gegen nom. Mk. 1200 neue vollbezahlte Actien der **Deutschen Bank** mit Dividendenscheinen für 1898 und die folgenden Jahre umzutauschen und außerdem eine baare Zuzahlung von 5 % des Nennbetrages seiner Antheile, d. h. von Mk. 90 für je nom. Mk. 1800 in Empfang zu nehmen.

Die auf Grund dieser Aufforderung innerhalb der erwähnten Frist im Umtausch gegen neue Actien der **Deutschen Bank** erworbenen Actien der **Bergisch Märkischen Bank** und des **Schlesischen Bankvereins**, welche mehr als je 3/4 des Grundcapitals dieser beiden Banken ausmachen, sind vom Consortium in Erfüllung der von ihm übernommenen Verpflichtung an die **Deutsche Bank** gegen Erstattung des für die in Tausch gegebenen neuen Actien der **Deutschen Bank** gezahlten Uebernahmepreises übertragen worden.

Die übrigen neuen vollbezahlten Actien der **Deutschen Bank** sind freihändig begeben worden. Das aus der Begebung erzielte Agio fließt nach Abzug der Kosten mit rund Mk. [illegible] Millionen in den gesetzlichen Reservefonds, **wodurch sich die Gesammtreserven der *Deutschen Bank* auf rund 44 Millionen Mark erhöhen.**

Das gegenwärtige Grundcapital der Gesellschaft beträgt nunmehr nom. Mk. 150 000 000, eingetheilt in

100 000 Stück Actien zu je 600 Mk. Nr. 1—100 000
74 996 " " " " 1200 " " 100 001—133 332 und 133 334—174 997
3 " " " " 1600 " " 133 333 und 174 998—174 999

welche auf den Inhaber lauten und mit den facsimilirten Unterschriften je eines Mitgliedes des Aufsichtsraths und der Direction versehen sind.

Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1896 lauten:

Bilanz.

Activa.

1) Cassa-Bestand	19,582,269	95		
2) Sorten-Bestand	536,303	35		
3) Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	4,906,424	59	25,024,997	89
4) Guthaben bei ersten Banquiers	12,358,621	58		
5) Wechsel-Bestand	89,064,058	33		
6) Reportirte Effecten	43,784,680	60	145,207,360	51
7) Eigene Effecten			32,813,158	85
8) Filialen	28,503,916	53		
9) Commanditen	660,000	—	29,163,916	53
10) Dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen (Deutsche Ueberseeische Bank und Deutsche Treuhand-Gesellschaft)			4,993,431	30
11) Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte	77,479,710	89		
" " " ungedeckte	6,405,534	63	83,885,245	52
12) Vorsch. auf Waarenverschiffungen und Creditbestätigungen	19,807,038	11		
./. im Voraus gemachte Anschaffungen	2,332,426	97	17,474,611	14
13) Eigene Betheiligung an Consortial-Geschäften			31,908,746	45
14) Bürgschaft-Debitoren			3,060,627	07
15) Immobilien			3,739,000	—
16) Mobilien			100	—
17) Diverse			88	—
		Mark	377,271,283	26

Passiva.

1) Actien-Capital			100,000,000	—
2) Reserven: Ordentliche Reserve A	23,315,898	80		
" " B	11,442,247	82		
" Special-Conto-Corrent-Reserve	4,000,000	—	38,758,146	62
3) Depositen-Gelder			66,019,708	42
4) Conto-Corrent-Creditoren			135,040,249	71
5) Accepte im Umlauf			18,286,467	51
6) Dividende, unerhoben			11,847	—
7) Erlös nicht eingetauschter Actien II. Serie			2,414	10
8) Bürgschaft-Conto			3,060,627	07
9) Pensions- und Unterstützungs-Fonds			1,866,609	39
10) Einzahlungs-Spesen-Conto Actien VI. Serie (zurückgestellt für Steuern auf Agio)			921,406	40
11) Gewinn- und Verlust-Conto			13,303,807	04
		Mark	377,271,283	26

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

1) An Handlungs-Unkosten-Conto:				
Gehälter	1,831,211	—		
Steuern, Abgaben und Stempel	513,558	69		
Diverse	719,794	06	3,064,563	75
2) " Abschreibungen auf Immobilien	30,147	55		
3) " " " Mobilien	22,813	83	52,961	38
4) " " " Delcredere-Conto			25,475	42
5) " Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuß, welcher, wie folgt, vertheilt ist:			13,303,807	04
10 % Dividende auf Mk. 75,000,000 alte Actien	7,500,000	—		
5 % Dividende auf Mk. 25,000,000 neue Actien	1,250,000	—		
Dotirung der Reserven	892,880	70		
Tantième an den Aufsichtsrath	592,995	87		
Tantièmen der Directoren und anderer Beamten in Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg, London, München	1,305,885	09		
Remunerationen an die Angestellten	600,000	—		
Rückstellung für Bauten	600,000	—		
Pensions- und Unterstützungsfonds, sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten	75,000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	487,045	38		
	13,303,807	04		
		Mark	16,446,807	59

Credit.

1) Per Saldo aus 1895			457,437	41
2) " Gewinn auf Sorten	80,179	80		
3) " " " Coupons und zur Rückzahlung gekündigter Effecten	56,599	92		
4) " " " Effecten	1,141,524	07		
5) " " " Wechsel	2,382,588	35		
6) " " " Zinsen-Conto	3,216,409	50		
7) " " " Eigene Betheiligung an Consortial-Geschäften	1,582,625	37		
8) " " " Provisions-Conto	3,724,555	59		
9) " " " Filialen, Commanditen und dauernde Betheiligungen fremden Unternehmungen	3,804,887	58	15,989,370	18
		Mark	16,446,807	59

Der Aufsichtsrath besteht, je nach den Beschlüssen der Generalversammlung, aus mindestens neun von der Generalversammlung der Actionäre zu wählenden Mitgliedern, von denen ein Drittel seinen Wohnsitz in Berlin haben muß. Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsraths sind die Herren: **Ad. vom Rath**, Rentner in Berlin, Vorsitzender, **Wilhelm Herz**, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, Stellvertreter, **Anton Adelssen**, General-Consul, Banquier in Berlin, **George Albrecht**, Consul, Kaufmann in Bremen, **Martin Albrecht**, Kaufmann in Hamburg, **Ernst Borsig**, Fabrikbesitzer in Berlin, **Otto Büsing**, Geh. Finanzrath in Schwerin i. M., **Conrad Fromberg**, Banquier in Breslau, **Gustav Gebhard**, Commerzienrath und Consul, Rentner in Berlin, **Ernst Hergersberg**, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, **Paul Jonas**, Königlicher Eisenbahn-Directions-Präsident a. D. in Berlin, Dr. jur. **Hans Jordan** in Elberfeld, **Wilhelm Kopetzky**, Commerzienrath, Banquier in Berlin, **Herman Marcuse**, Gutsbesitzer in Walluf, Dr. **W. Oechelhäuser**, Geh. Commerzienrath in Dessau, **Adolf Oetling**, Kaufmann in Hamburg, **Albrecht Percy O'Swald**, General-Consul, Kaufmann in Hamburg, **Karl Schrader**, Eisenbahn-Director a. D. in Berlin, **Rudolph Sulzbach**, Banquier in Frankfurt a. M., **Hermann Wallich**, Consul, Rentner in Berlin.

Der vom Aufsichtsrath zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll zu wählende Vorstand muß aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen und wird gegenwärtig durch die Herren Dr. jur. **Georg Siemens, Rudolph Koch, Max Steinthal, Arthur Gwinner, Ludwig Roland-Lücke** gebildet.

Innerhalb der ersten sechs Monate jeden Jahres findet die ordentliche Generalversammlung statt.

Die Besitzer von mindestens dem zwanzigsten Theile des emittirten Actiencapitals sind berechtigt, die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu fordern, wenn sie einen derselben vorzulegenden formulirten Antrag, unter Angabe des Zweckes und der Gründe, dem Aufsichtsrathe einreichen und zugleich ihre Actien bei der Direction der Gesellschaft deponiren. In diesem Falle ist die Versammlung binnen zehn Tagen nach Eingang des Antrages und zwar mit Festsetzung des nach dem Statut zulässigen möglichst nahen Termins einzuberufen.

Je 1200 M. Actienbesitz geben eine Stimme.

Die Generalversammlungen werden in Berlin abgehalten und durch den Gesellschaftsvorstand berufen. Es steht jedoch auch dem Aufsichtsrathe das Recht zu, eine Generalversammlung zu berufen. Ist kein gehörig constituirter Vorstand oder kein gehörig constituirter Aufsichtsrath vorhanden, so hat jeder einzelne Actionär, ohne Rücksicht auf die Höhe seines Actienbesitzes, das Recht, sich von dem das Handelsregister führenden Richter zur Einberufung einer Generalversammlung ermächtigen zu lassen. Die Berufung hat in der Weise zu erfolgen, daß zwischen dem Datum des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und dem Datum der Versammlung selbst ein Zeitraum von mindestens drei Wochen liegt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Am Ende eines jeden Jahres wird eine vollständige Inventur aufgenommen und die Bilanz nach den Bestimmungen des Handels-Gesetzbuchs gezogen.

Der erzielte Reingewinn wird für das Geschäftsjahr 1897, nach den bisher geltenden statutarischen Bestimmungen, wie folgt vertheilt:

a. fünf Procent in den, zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes gesetzlich zu dotirenden Reservefonds, so lange als dieser Reservefonds den zehnten Theil des Gesammtcapitals nicht überschreitet;
b. fünf Procent gewöhnliche Dividende auf das eingezahlte Actiencapital;

von dem verbleibenden Ueberschuß sodann:

c. sieben Procent Tantième an den Aufsichtsrath;
d. die nach den geschlossenen Engagements-Verträgen den Directoren, Vorstandsmitgliedern der Zweigniederlassungen und Angestellten der Gesellschaft zu überweisende Tantième;
e. der Rest wird, insoweit nicht auf Vorschlag des Aufsichtsraths und der Direction die Generalversammlung bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zur außerordentlichen Verstärkung der Reserven oder zu anderen Zwecken hierüber verfügt, als Superdividende unter die Actionäre pro rata ihres Actienbesitzes vertheilt.

Von dem, mit dem 1. Januar 1898 beginnenden Geschäftsjahre ab gelten bezüglich der Vertheilung des Reingewinnes die folgenden neuen statutarischen Bestimmungen:

a. fünf Procent in den, zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes gesetzlich zu dotirenden Reservefonds, so lange als dieser Reservefonds den zehnten Theil des Gesammtcapitals nicht überschreitet.
b. fünf Procent gewöhnliche Dividende auf das eingezahlte Actiencapital;
c. von dem verbleibenden Ueberschuß kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsraths und der Direction bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zur außerordentlichen Verstärkung der Reserven oder zu anderen Zwecken Verwendungen beschließen.
d. von dem dann übrig bleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrath 7 % Tantième,
e. der Rest wird nach Beschluß der Generalversammlung als Superdividende an die Actionäre vertheilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Antheil der Directionsmitglieder am Jahresgewinn ist von dem nach Vornahme sämmtlicher Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn zu berechnen.

Die Auszahlung der Dividende findet, außer an der Gesellschaftscasse zu Berlin und den Cassen der Zweigniederlassungen in Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, München und Dresden
bei der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und deren Zweigniederlassungen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Duisburg, Ruhrort, Hagen, M.-Gladbach,
" dem Schlesischen Bankverein in Breslau und dessen Zweigniederlassungen in Glogau, Beuthen O.-S., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz, Liegnitz,
" " A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln,
" " Bankhause Deichmann & Co. in Köln,
" " " Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.,
" der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart

statt, woselbst auch die neuen Dividendenbogen kostenfrei in Empfang genommen werden können.

Neue Actien gelangen in Berlin kostenfrei zur Ausgabe.

Die Dividendenscheine verjähren vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Für die Jahre 1892, 1893, 1894, 1895 sind an Dividenden vertheilt worden 8, 8, 9, 10 % auf ein Capital von 75 Millionen Mark, und für 1896 10 % auf ein werbendes Capital von 87 1/2 Millionen Mark.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger", in der „Berliner Börsenzeitung", der „Kölnischen Zeitung", der „Hamburger Börsen-Halle" und der „Schlesischen Zeitung".

Berlin, im October 1897.

Deutsche Bank.

Auf Grund vorstehenden Prospects sind **nom. Mk. 50,000,000 neue vollgezahlte Actien der Deutschen Bank, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898,**
(Nr. 133334—174997 Stück 41664 à Mk. 1200,
" 174998—174999 " 2 à " 1600)

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, im October 1897.

Deutsche Bank.

(1011

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 31. October.

Ermete Zacconi. – Fulda's „Jugendfreunde". Zacconi hat am Freitag im Neuen Theater sein Gastspiel eröffnet – wieviel man auch gegen seine Auffassung des Oswald in Ibsen's „Gespenstern" einwenden kann, Zacconi hat sich mit dieser ersten Leistung als ein Schauspieler von [illegible] Können erwiesen, der [illegible] Darstellungskraft. Wenn de[illegible] [illegible] nur aufs Höchste bewundern kann, aber noch nicht in voller Fühlung mit dieser neuen, glänzenden Erscheinung gekommen ist, so liegt das daran, daß wir hier einer unserer Auffassung so völlig widerstrebenden Ibsenauffassung gegenüber stehen und uns noch nicht wissen, ist Zacconi nun als Oswald [illegible] oder als aufregend phänomenaler Virtuose oder wirklich ein Künstler? Die [illegible] wollen, die er im Laufe der Woche und noch vorführen wird, werden darüber vollauf Auskunft geben. Ich möchte deshalb über seinen Oswald nur kurz berichten: Im Gegensatz zu Ibsen's Absicht giebt Zacconi, den hier vor Allem die psychopathologische Seite der Aufgabe gereizt hat, schon von Anbeginn des Stückes Oswald als einen [illegible] Paralytiker. Zacconi geht von der Auffassung aus, daß Oswald nur wenige Stunden vor der Auflösung steht, und schon von Anfang an in Wesen und Erscheinung zum Ausdruck kommen müsse. Das mag pathologisch richtig sein, aber es entspricht nicht der Entwickelung des Stückes. Denn, wäre Oswald so, wie Zacconi ihn schildert, dann würde die Mutter von Anbeginn wissen, daß sie es mit einem dem nahen Untergange Geweihten zu thun hat, und all ihre Gespräche mit Oswald müßten anderer Art sein. Zacconi's Auffassung ist also falsch, aber was er innerhalb dieser Auffassung leistet, ist grandios und höchster Bewunderung werth. Es ist ein grausiges klinisches Bild, das er uns vorführt – wir können es in seinen Einzelheiten nicht controliren, aber es wirkt überzeugend. Schon zu Anfang deutet er in Gang und Haltung, im Ausdruck des Gesichts und der müden Augen, in der oft nach dem Wort suchenden Sprache den Kranken an. Je länger er daheim ist, desto mehr verstärkt sich sein Angstgefühl, und nun gesteht er der Mutter in einer erschütternd gespielten Scene von dem ihm drohenden Verhängniß. Immer mehr verliert er die Herrschaft über sich – die Hände, die das Sectglas erfassen wollen, greifen daneben, eine zagende Unruhe packt ihn, da er sich ein Plätzchen sucht, um die Cigarre fortzulegen, das lallende Sprechen geht in blödes Lachen und dann in plärrendes Weinen über; wenn er sich erhebt, versagen die Füße anfangs den Dienst, die Verbindung mit dem Gehirn functionirt nur noch mangelhaft. Von Zeit zu Zeit tastet er in jähem Schreck an der rechten Seite seines Jaquets herum, dann wieder zuckt es in greller Freude ihm um Mund und Augen wenn er fühlt, daß er das Erlösung versprechende Morphium noch in der Brusttasche hat. Momente von unverlöschlicher Eindrucksfülle bietet er im letzten Act. Wenn er mit blöden, glanzlosen Augen, mit völlig ausdruckslosem Angesicht plötzlich die Worte lallt „gieb mir die Sonne" und sie immer wieder mechanisch wiederholt, während Gestalt und Glieder ganz aufgelöst erscheinen in Willenslosigkeit und Apathie – dann ist das das Grandioseste, was ein Schauspieler überhaupt schaffen kann, es ist ein Virtuosenstück in Nachahmung der Natur, wie es erschöpfender nicht gedacht werden kann. Nicht Allen wird das nun gerade gefallen, aber es ist ein gewaltiges Probestück schauspielerischen Könnens – mit Ungeduld sehen wir den weiteren Schöpfungen Zacconi's entgegen.

Gestern Abend gab es ein paar vergnügte, heitere, behagliche Stunden im Deutschen Theater. Es wurde Ludwig Fulda's neues Lustspiel „Jugendfreunde" vorgeführt, eine liebenswürdige, humorvolle, von Witz und Laune getragene Arbeit. Fulda, der Satiriker und Weltverbesserer in Vers und Prosa, hat diesmal einen ganz harmlosen, kleinen Stoff behandelt und sich darauf verlassen, durch seine Komik, Geist und Humor zu wirken. Und das ist ihm vollauf gelungen, das hübsche Lustspiel wird Allen, gleichviel welcher litterarischen Richtung sie angehören, gefallen. Vier prächtig charakterisirte Jugendfreunde sind es, die von der Schulzeit her treu zusammengestanden, den Hamlet zusammen gelesen und treu ihre gemeinsamen Kneip-Abende eingehalten haben. Nun heirathen drei, und alsbald zeigt sich auf's Erschreckliche, daß man wohl zu Vieren befreundet sein kann, aber nicht zu Sieben verheirathet. Die Frauen, deren Schilderung eine erfreuliche Mannigfaltigkeit weiblicher Temperamente bewirkt, zerstören sehr bald den Freundschaftsbund. Um den Banalitäten zu entgehen, den [illegible] und all den anderen Junggesellen-[illegible], haben [illegible] Drei geheirathet, und nun sind es gerade [illegible], kleinlichsten Banalitäten, die in den [illegible] die vier Männer durch die Schuld der Frauen aneinander bringen. Die frische [illegible] an feinen Einzelzügen und witzigen Wendungen reichen Lustspiels und das wieder ganz vorzügliche Ensemble des „Deutschen Theaters" schufen den „Jugendfreunden" einen unbestrittenen Erfolg.

Provinz.

e. **Marienburg**, 31. October. Die freiwillige Feuerwehr hatte heute früh eine Uebung zwecks Abnahme eines neuen Wasserwagens angesetzt. Der Wagen, der gegen 2000 Liter hält, wurde für gut befunden. – Vom Herrn Oberpräsidenten ist dem Cantor Schönsee für den componirten „Westpreußischen Sang" ein Anerkennungsschreiben zugegangen. – Die heute in der St. Georgskirche stattgehabten Kirchenwahlen auf 6 Jahre, haben folgendes Resultat erzielt: Für den Gemeindekirchenrath die Herren Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher Gottschewski, Seminarlehrer Paust und Professor Dr. Heidenhain, für die Gemeindevertretung die Herren: Rentier Cörber, Rector Schreiber, Handschuhmacher Ehlenberger, Taubstummenlehrer Herrmann, Lehrer Lange, Rendant Carll in Marienburg, Sattlermeister Lehmann-Kalthof, Hofbesitzer Winter-Tessensdorf, Hofbesitzer Worrach-Sandhof, Gutsbesitzer Störmer-Tessensdorf und Hofbesitzer Federau-Willenberg.

* **Königsberg**, 1. Nov. Mit dem Bau des Masurischen Schiffahrtscanals hatte sich auch der Provinzialausschuß in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Ueber das von dem Herrn Geheimen Baurath Mohr aufgestellte Project ist in letzter Zeit des Oefteren verhandelt. Die Hergabe der auf rund 16,2 Millionen Mark berechneten eigentlichen Baukosten wird von der Königlichen Staatsregierung erwartet. Die auf 770 000 Mk. veranschlagten Kosten des Grunderwerbes sollen von den Interessenten gedeckt werden. Auf Grund einer Aufforderung der Königlichen Staatsregierung und in Folge von Petitionen der Interessenten hatte der Provinzialausschuß zu prüfen, ob und inwieweit er eine Bewilligung des Provinziallandtages über Hergabe einer Provinzialbeihilfe zu den Kosten des Grunderwerbs herbeiführen wolle. Nach einer sehr eingehenden Berathung wurde nachstehender motivirter Antrag zum Beschluß erhoben:

„In Erwägung, daß der Masurische Schiffahrtscanal nur einem kleinen Theile der Provinz einige Vortheile bringt, in fernerer Erwägung, daß diese Vortheile, besonders da der Canal in der Regel nicht mehr als sieben Monate im Jahre benutzbar sein wird, in keinem Verhältnisse zu den sehr großen Kosten für den Erbau desselben stehen, in endlicher Erwägung, daß es im Interesse der ganzen Provinz richtiger wäre, die viellen Millionen, welche die Herstellung des projectirten Canals erfordern würde, zur Schaffung anderer Verkehrsmittel, wie Neben- und Kleinbahnen, zu verwenden, lehnt es der Provinzial-Ausschuß ab, bei dem Provinzial-Landtage die Bewilligung von Mitteln zur Gewährung von Beihilfen zu den Grunderwerbskosten für den Bau des Masurischen Schifffahrtscanals zu beantragen."

tz. **Riesenburg**, 1. Nov. Ein Opfer seiner Hilfsbereitschaft wurde dieser Tage der Eigenthümer Monns in Mahren. Derselbe half dem kürzlich abgebrannten Besitzer Priebe beim Abbrechen der Brandruinen, als er plötzlich von der Höhe einer stehengebliebenen Mauer herabstürzte und wie todt liegen blieb. Obgleich M. später wieder zu sich kam, stellte der herbeigeholte Arzt doch fest, daß M. einen Bruch des rechten Beines davongetragen habe. – Die Beleuchtungsfrage unserer Stadt dürfte demnächst in ein neues Stadium rücken. Die Firma Franke-Bremen, welche sich speciell mit der Herstellung von Gaswerken in eigenem Betriebe beschäftigt, hat dieser Tage unserer Stadt eine Offerte bezüglich des Baues einer Gasanstalt gemacht.

(**Konitz**, 1. Nov. In der letzten Stadtverordnetensitzung handelte es sich um die Einführung einer neuen Gebührenordnung für Amtshandlungen, wie Beglaubigungen von Abschriften, Unterschriften 2c., deren Ertrag der Magistrat zu Feuerlöschzwecken verwenden wollte. Die Vorlage wurde aber von der Tagesordnung abgesetzt und der Magistrat ersucht, dieselbe zuvor noch näher zu begründen. Eine lebhafte Debatte entspann sich bei der Vorlage des Magistrats, betreffend die Uebernahme und Bewilligung von ⅓ der Kosten der vom Gemeindekirchenrath für nothwendig befundenen neuen Kirchenfenster, welche eine Berliner Firma für den Preis von 3449,40 Mk. liefern will. Es kam hierbei nämlich zur Sprache, daß auch diese Lieferung einer auswärtigen Firma übertragen werden solle, während sie von dem hiesigen Glasermeister Wuthke, der auch schon die schwierige Arbeit des Oberlichtfensters im hiesigen Landgerichtsgebäude 2c. sehr vortrefflich ausgeführt hat, weit billiger und mindestens ebenso gut hergestellt werden könne. Die Versammlung beschloß endlich, den in Rede stehenden Betrag von 1100 Mark unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß die Arbeit öffentlich ausgeschrieben würde. Den Schluß der Sitzung bildete die Verabschiedung des bisherigen Bürgermeisters Eupel.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 1. Nov. Vor zwei Jahren wurde in dem [illegible] fiscalischen Antheile von Altbraa eine Fischbrutanstalt angelegt, in welcher Forellenbrut gezogen wird. Außerdem wendete Herr Gutsbesitzer Puttkammer dort der Fischzucht große Sorgfalt zu. Zur Besetzung seiner eigenen Gewässer bezog Herr P. jetzt 600 zweisömmerige Karpfen und 100 amerikanische Schwarzbarsche aus der Fischbrutanstalt zu [illegible]. Nach Beginn des Winters wird [illegible] Puttkammer'schen Sägewerke zu Altbraa elektrisches Licht erhalten.

* **Stallupönen**, 31. Oct. Unter der Spitzmarke „Genau nach Vorschrift" erzählt das hiesige Blatt folgenden Grenzspaß: In den benachbarten städtischen Wirballen giebt's momentan viel russisches Militär aus Anlaß der bevorstehenden Durchreise des Zarenpaares. Ein schmucker Oberst lustwandelt den Schienenstrang entlang und kommt schließlich bis an die eiserne Brücke. Schon so weit gegangen, erfaßt ihn das Verlangen, deutsches Gebiet zu beschreiten. Im Nu aber steht der Grenzkosak vor dem hohen Herrn, macht seine Honneurs und bedeutet dem Oberst, daß hier die Grenze sei zwischen dem Reiche des Zaren und dem deutschen Nachbarreiche und daß er, der Grenzsoldat, die strenge Weisung habe, Niemanden hinüber zu lassen. Der Herr Oberst stutzt einen Augenblick und meint, daß ihm als Oberst das Recht doch wohl zustehe, die Grenze zu überschreiten. Als er dieses Vorhaben auszuführen gedenkt, giebt der Kosak „genau nach Vorschrift" den Alarmschuß ab, aus dem Cordon kommt die übliche Mannschaft: und der Herr Oberst ist ihr Gefangener und muß mit nach dem Cordon. Dort wird der Grenzspaß herzlichst belacht.

* **Schroda**, 31. Oct. Recht freundlich hat das Glück zwei hiesigen jungen Leuten, einem Eisenbahn-Assistenten und einem Bahnhofsschaffner, gelächelt. Ein Lotterielos, von welchem jeder von ihnen $^1/_{20}$ spielt, ist gestern mit 150 000 Mk. gezogen worden. Jeder von ihnen erhält über 6000 Mk.

* **Schneidemühl**, 1. Nov. Die bejahrte Frau, welche am 4. October d. Js., nachdem sie gewahr wurde, daß sie einen falschen Zug bestiegen hatte, aus dem Zuge sprang und sich dabei auf der Küddowbrücke sehr schwer verletzte, ist von ihrer Schwester als die unverehelichte Mathilde Nitschke aus Schönlanke recognoscirt worden. Die bedauernswerthe Frau, welche bis jetzt noch immer nicht vernommen werden konnte, ist jetzt von ihren Verwandten nach Schönlanke geholt. Ihr Zustand ist auch jetzt noch höchst bedenklich.

* **Stettin**, 1. Nov. In einer vorgestern hier abgehaltenen Versammlung des Arbeitsnachweises für Maurer und Zimmerer in Stettin und Umgegend wurde beschlossen, daß, falls die Stein- und Kalkträger nicht die Arbeit zum alten Tarif wieder aufnehmen und die Maurergesellen die Sperre der Bauten und des Arbeitsnachweislocals nicht aufheben, die Arbeitgeber am Donnerstag, den 4. November, die Maurerarbeiten auf sämmtlichen Bauten eingestellt werden.

Locales.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung im „Kaiserhof" ab. Auf der Tagesordnung stand die Beschlußfassung über die von der Commission der Versammlung unterbreiteten Leitsätze das Thema betreffend: „Vortheile und Nachtheile einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel." Die Sätze der Commission, die sich mit den wichtigsten Sätzen des Referenten, die wir s. Z. mitgetheilt haben, decken, gelangen ohne Debatte zur Annahme. Hinzugefügt hatte die Commission folgende beiden Sätze: a) „Es empfiehlt sich, für gleichstufige Volksschulen eines Regierungsbezirks bezw. einer Provinz einheitliche Lesebücher einzuführen, ohne jedoch auszuschließen, daß gute Lesebücher auch in größeren Bezirken zur Einführung gelangen". b) „Es ist dringend wünschenswerth, daß bei der Entscheidung über die Einführung, welche der höchsten Instanz verbleibt, eine Anzahl praktischer Schulmänner mitwirkt." Bei der Frage, wer die praktischen Schulmänner in die etwa zu bildende Commission wähle, kam man zur Ansicht, daß es Sache des Ministers sei, aus den einzelnen Provinzen sich die Männer zu berufen. Sodann folgte die Besprechung des von Herrn Krispin am 16. v. Mts. gehaltenen Vortrags: „Die neuen Militärdienstbestimmungen für die Volksschullehrer und ihre Consequenzen". Hierbei gelangten folgende Thesen zur Annahme: 1. Die Volksschullehrer erkennen die Anordnung des einjährigen Militärdienstes dankbar an, weil dieselbe einen berechtigten Anspruch derselben erfüllt. 2. Sie erblicken in der Zuertheilung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst ein hervorragend geeignetes Mittel, ihren Stand in socialer Beziehung zu heben. 3. Es ist wünschenswerth, daß diese Berechtigung von möglichst vielen Lehrern ausgenutzt werde. 4. Um den Einj.-Freiw.-Dienst auch den weniger bemittelten Collegen zu ermöglichen oder zu erleichtern, erstehen der Lehrerschaft folgende Aufgaben: a. den Eltern des den Lehrerberuf wählenden jungen Mannes ist zur Bestreitung der Kosten des Einj.-Freiw.-Dienstes die möglichst frühzeitige Versicherung eines entsprechenden Capitals bei einer soliden Versicherungsgesellschaft zu empfehlen. b. Die Vorsteher von Präparandenanstalten und Seminaren sind zu ersuchen, daß sie bei der Anmeldung und Aufnahme der Aspiranten auf die veränderten Verhältnisse aufmerksam machen und die Militärversicherung befürworten. 5. Es ist nicht rathsam, den unbemittelten jungen Collegen zur Ableistung der Militärpflicht als Einj.-Freiwillige durch Darbietung von Geldmitteln aus zu diesen Zwecken gegründeten Cassen zu Hilfe zu kommen, weil dadurch Zustände herbeigeführt werden könnten, welche dem Lehrerstande zum Nachtheile gereichen würden. Die Versammlung beschloß, am 7. November einen Gesellschaftsabend zu veranstalten. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde die Sitzung geschlossen.

* **Bezirks-Ausschuß.** Die ständige Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung hat im [illegible] den früheren Wolfs'schen Grundstück, das [illegible] Danziger Haupt, zu [illegible] Regulirungszwecken erworben. Von diesem Grundstücke ist die Ausführungs-Commission von dem Gemeindevorstande Schönbaumerweide zur Theilnahme an der Besteuerung zu den Gemeindeabgaben, Kreisabgaben und Schullasten herangezogen. Die Ausführungs-Commission erhob dagegen [illegible] Steuerveranlagung aus dem Grunde, weil das Grundstück in der Berichtigungsrolle [illegible] gewesen und weil [illegible] etwa 30 Hectar groß, zu Regulirungszwecken verwendet sei und dieser Theil, da die Gemeinde Abgaben nach [illegible] öffentlichen Dienste oder Gebrauch bestimmt, steuerfrei sei. Der Bezirksausschuß hat die Klage, insoweit sie die Gemeindeabgaben und die Schulabgaben betrifft, als unbegründet ganz abgewiesen, dagegen aber die Klage auf Ermäßigung der Kreisabgaben ganz abweisen, weil die Ausführungs-Commission das Rechtsmittel des Einspruchs nicht bei der richtigen Behörde angebracht hatte.

Der Kaufmann A. hierselbst, welcher seinen Wohnsitz und eine Handelsniederlassung in Danzig und eine Zweigniederlassung in Neustadt hat, wurde in letztgedachter Stadt von einem Einkommen aus der Zweigniederlassung von ungefähr 8000 Mk. veranlagt. Das Veranlagungsschreiben des Magistrats zu Neustadt ist, da Censit nicht zu Hause angetroffen, durch die Post dem Sohne desselbe übergeben worden. Von Letzterem ist das Schreiben in die Hände des Buchhalters gelangt, der es in Verschluß nahm und darauf einige Wochen auf Reisen ging. Der Censit, welcher auf diese Weise erst nach Ablauf der Einspruchsfrist das Steuerausschreiben zu Gesicht bekam, war viel zu hoch besteuert. Er reclamirte daher gegen seine Veranlagung und behauptete, daß die Frist erst von dem Tage beginnen könne, an welchem er das Veranlagungsschreiben zuerst gesehen habe. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab, weil die Zustellung des Steuerausschreibens nach den Vorschriften der Civil-Proceß-Ordnung erfolgt ist und Kläger nur durch die Schuld seines Angestellten von der Veranlagung zu spät Kenntniß erhalten hat.

* **Verwaltungsstreitsache.** Am Sonnabend hat der Bezirksausschuß die Entscheidung in einer seit ungefähr drei Jahren schwebenden Verwaltungsstreitsache gefällt. Dieselbe betraf drei Wege, des auf dem östlich und nordöstlich des Forts Bousmard zu Neufahrwasser belegenen, unbestritten im Besitz des Reichs-Militär-Fiscus und des Preußischen Steuer-Fiscus befindlichen Geländes, welche theils für den Fuß-, theils für den Wagen- und Fußverkehr bestanden haben und von denen der eine ausschließlich auf militärfiscalischem Grund und Boden liegt, während die anderen beiden theils über diesen, theils über solchen des Steuerfiscus führen. Nachdem diese Wege im Jahre 1894 von der Königlichen Commandantur und der Königlichen Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig gesperrt worden waren, forderte die hiesige Polizei-Direction beide Behörden auf, die drei Wege durch Beseitigung der angebrachten Sperrvorkehrungen dem öffentlichen Verkehr wiederfreizugeben und hielt diese Verfügung auf den Einspruch der Behörden, die die Wege als nicht öffentliche ansahen, durch Beschluß aufrecht. Auf die seitens des Reichs-Militär-Fiscus, vertreten durch die hiesige Königliche Commandantur, erhobene Klage, hatte der Bezirksausschuß in seiner Sitzung vom 29. Juni 1895 nach dem Klageantrage erkannt. Auf die nunmehr vom Herrn Polizeipräsidenten eingelegte Berufung hat das Oberverwaltungsgericht am 28. März 1896 auf Aufhebung des Urtheils des hiesigen Bezirksausschusses vom 29. Juni 1895 erkannt und die Sache gleichzeitig zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an den Bezirksausschuß zurückverwiesen. Nach wiederholter Beweisaufnahme ist der Bezirksausschuß in seiner Sitzung vom 30. October cr. zu der Entscheidung gelangt, daß zwei von den strittigen Wegen, die dem Wagen- und Fußverkehr zugleich dienen, als öffentliche anzusehen sind, während der dritte, dem Fußverkehr allein dienende Weg als nicht öffentlicher Weg angesehen worden ist. Während sonach der vom Herrn Polizei-Präsidenten seiner Zeit betreffs des dritten Weges erlassene Beschluß aufgehoben worden ist, ist die seitens des Reichs-Militär-Fiscus und der Provinzial-Steuer-Direction betreffs der beiden erstgenannten Wege erhobene Klage abgewiesen worden. Möglicherweise wird sich nun das Oberverwaltungsgericht nochmals mit der vorliegenden Streitsache zu beschäftigen haben.

* **Beschaffung neuer Personen- und Gepäckwagen.** Durch die Königliche Eisenbahn-Direction in Berlin sind 761 Personen- und 65 Gepäckwagen in Bestellung gegeben, die zum Theil als Ersatz und Vermehrung für die vorhandenen Bahnstrecken, zum Theil für die erst im Etatsjahr 1898/99 zur Eröffnung kommenden Neubaustrecken bestimmt sind.

* **Ueber Aenderungen im russischen Eisenbahnverkehr** erhält das „Memeler Dampfboot" folgende Mittheilungen: Neue Sonderzüge werden vom 27. November an zwischen Petersburg und Nizza verkehren, die über Warschau und Wien gehen. Ohne umzusteigen kann man dann in 64 Stunden von Petersburg nach Nizza fahren. Diese Züge hat die belgische Schlafwagengesellschaft einstellen lassen, die, wie man dem „Syn. Otetsch." berichtet, bald noch eine neue Schnellzugslinie von Petersburg über Berlin nach Rom eröffnen will. Auch nach Rom wird der Petersburger dann, ohne umsteigen zu müssen, reisen können. Wie die „Nowosti" berichten, werden im Frühling des nächsten Jahres auf einigen Eisenbahnlinien versuchsweise die Plätze in den Passagierwagen der zweiten und dritten Classe numerirt werden. – Die Einführung der vierten Wagenclasse auf den russischen Eisenbahnen ist zur Thatsache geworden. Seit dem 22. October cr. beginnt zunächst auf der Nikolaibahn, wie die „Now. Wr." meldet, der Passagierverkehr vierter Classe mit einem gemischten Zuge. Ob und wann aber die übrigen Bahnen diesem Beispiel folgen werden, bleibt abzuwarten.

* **Betreffs der russischen und galizischen Arbeiter,** welche seit einigen Jahren in landwirthschaftlichen Betrieben wieder beschäftigt werden dürfen, wird jetzt den Ortsbehörden eine Verfügung des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten bekannt gegeben, laut welcher in Regierungskreisen besonderer Werth darauf gelegt wird, nach Möglichkeit die Gefahren zu beseitigen, welche in nationaler Beziehung mit der Maßregel verbunden sein können. Es ist nämlich mehrfach darüber Klage geführt worden, daß die zu diesem Zwecke erlassenen Anordnungen nicht mit der nöthigen Strenge durchgeführt werden, und daß namentlich infolge dessen die zugelassenen fremden Arbeiter das deutsche Staatsgebiet nicht wieder rechtzeitig verlassen. Im Hinblick hierauf werden nun die [illegible] angewiesen, [illegible] lediglich in landwirthschaftlichen Betrieben [illegible] Arbeiter [illegible] Ferner ist strengstens darauf zu achten, daß in der Regel nur einzelne [illegible] Arbeiter [illegible] Familien mit Kindern [illegible] die Arbeiter regelmäßig zum 15. November jeden Jahres in ihre Heimath zurückkehren, und daß ihre sofortige Ausweisung erfolgt, wenn sie sich [illegible] der Arbeiter [illegible] Arbeitgeber [illegible] 15. November [illegible] auszuweisen und [illegible] der erwähnten Nationalität im Inlande [illegible] an die deutschen Umgebung angeschlossene Arbeitergruppen [illegible] werden. Die Durchführung aller dieser Bestimmungen wird den Oberpräsidenten zur genauesten Nachachtung empfohlen.

Berliner Börse vom 1. November 1897.

Deutsche Fonds		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.70
do.	3½	102.80
do.	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
do.	3½	[illegible]
do.	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	[illegible]
[illegible]		[illegible]

Ausländische Fonds		
[illegible]		[illegible]

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
[illegible]		[illegible]

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen		
[illegible]		[illegible]

Ju- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien		Divid.	
Aachen Mastricht			[illegible]
Gotthardbahn			[illegible]
Königsberg-Cranz			[illegible]
Lübeck-Büchen			[illegible]
Mainz-Ludwigshafen			[illegible]
Marienburg-Mlawka			[illegible]
Ostpr. Südbahn			[illegible]
Warschau-Wien			[illegible]

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka		[illegible]
Ostpr. Südbahn		[illegible]

Bank- und Industriepapiere	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	170.90
[illegible]		[illegible]

Lotterie-Anleihen		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	[illegible]
Bayerische Prämien-Anl.	4	[illegible]
Braunschw. 20 Thlr.-L.		[illegible]
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	[illegible]
Hamburg. Staats-Anl.		[illegible]
Lübeck. Präm.-Anl.	3½	[illegible]
Meininger Loose		[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	[illegible]

Gold, Silber und Banknoten	
Dukaten p. St.	[illegible]
Sovereigns	[illegible]
Napoleons	[illegible]
Dollars	[illegible]
Imperials	[illegible]
Engl. Noten	[illegible]
Franz. Noten	[illegible]
Österr. Noten	[illegible]
Russ. Noten	[illegible]

Wechsel		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8 T.	[illegible]
Skandinav. Plätze	8 T.	[illegible]
Kopenhagen	8 T.	[illegible]
London	8 T.	[illegible]
do.	3 M.	[illegible]
New-York		[illegible]
Paris	8 T.	[illegible]
Wien österr. W.	8 T.	[illegible]
do.	2 M.	[illegible]
Italienische Plätze	10 T.	[illegible]
Petersburg	8 T.	[illegible]
do.	3 M.	[illegible]
Warschau	8 T.	[illegible]

Discont der Reichsbank 5%.



9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 1. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

143 368 411 [3000] 659 728 888 1055 307 67 90 638 948 2323 569 776 866 902 80 3066 73 94 153 485 715 851 928 45 59 4195 373 419 [500] 78 661 768 921 30 5165 236 310 18 70 430 751 60 6385 [500] 618 787 873 91 97 [1500] 909 7359 439 40 60 645 744 872 8035 274 92 331 38 417 61 725 86 837 934 69 77 95 9075 152 677 717 920 98
10209 11 365 489 547 614 27 30 [300] 40 771 908 11252 353 77 [500] 579 624 776 886 88 12232 [500] 327 410 21 69 560 61 [500] 693 904 79 [500] 13113 24 85 401 589 654 99 927 14147 413 598 [300] 36 628 763 [1500] 75 [3000] 864 15017 210 [3000] 26 391 581 610 709 801 70 [500] 73 90 972 16179 [200000] 95 212 46 85 817 489 500 61 619 724 76 819 [500] 17089 103 201 65 474 83 593 636 834 69 94 829 912 15 79 18057 140 278 90 330 547 633 [3000] 42 43 745 873 90 915 19122 36 281 364 703
20064 184 274 [300] 93 389 [500] 92 634 57 93 775 [1500] 812 923 21042 45 82 183 552 659 61 820 [500] 50 962 22058 93 149 67 854 23110 24 27 65 446 [1500] 568 702 866 [300] 77 950 24068 [5000] 112 14 214 529 [300] 679 99 733 [300] 54 95 902 25077 [1500] 194 227 38 399 [300] 522 [3000] 28 [3000] 57 750 64 81 837 [300] 26054 93 135 285 321 35 430 661 [500] 759 877 27280 551 766 819 [3000] 89 [500] 981 28299 438 97 526 671 [1500] 839 [300] 49 29110 38 246 80 323 575 811 916
30104 293 497 576 653 727 45 93 942 31011 18 21 232 302 453 655 83 939 32236 347 458 562 750 840 991 93 33087 [500] 270 452 537 89 676 797 [3000] 895 957 34053 156 81 298 358 491 571 82 674 798 99 989 35203 363 489 602 46 [300] 794 807 90 900 7 36000 70 481 543 [1500] 63 614 805 37278 97 545 88 684 88 737 880 96 38042 55 315 [5000] 51 80 455 503 624 [1500] 57 98 783 957 39003 156 235 [1500] 422 57 549 352 10 87 706 55 985
40261 370 73 636 733 819 [500] 75 95 41009 34 93 95 125 33 249 50 329 39 47 85 468 523 605 758 73 836 992 42024 322 34 577 932 43267 303 72 497 655 58 705 23 44001 [500] 144 61 80 413 65 93 511 76 724 35 45029 115 31 313 401 3 79 630 81 933 41 46020 43 208 31 89 310 96 400 92 570 635 69 706 58 814 966 47250 [300] 356 606 [300] 783 895 48267 361 63 530 37 687 772 861 77 49006 149 69 222 38 325 630 76 78 730 845 65 66 970
50103 30 314 [1500] 16 618 88 823 51025 164 213 [1500] 491 545 616 70 737 975 52007 197 386 462 703 24 888 903 53121 29 30 381 815 88 54056 161 226 [500] 97 [300] 315 77 418 573 734 97 905 65 55017 63 98 189 564 794 853 923 83 56040 178 435 46 521 789 57045 240 50 314 52 599 677 88 851 58033 198 212 68 74 615 31 764 882 936 47 59218 407 82 505 604 713 870
60033 107 32 360 595 645 [500] 741 85 61037 174 293 318 411 552 739 62054 110 48 272 89 618 84 9.. 63119 345 720 813 60 64058 [300] 96 139 246 546 843 49 73 916 65065 113 78 80 [1500] 220 337 663 66007 10 56 [3000] 82 97 124 [300] 78 574 700 67083 214 479 875 915 27 66 68173 276 477 99 511 74 75 630 790 [300] 817 [500] 91 925 69338 65 425 569 738 43 [500] 81 923
70009 [500] 118 52 436 [1500] 568 90 713 [500] 63 810 989 71041 103 17 36 211 388 761 72036 99 110 220 39 366 [500] 83 458 589 659 789 846 66 73036 40 89 121 46 595 610 755 802 916 74122 202 646 47 854 83 996 75148 84 203 53 64 96 307 42 70 [1500] 412 563 600 709 74 967 68 75 76127 54 560 754 94 866 83 900 39 91 77330 [1500] 79 490 96 569 656 808 912 39 78309 84 906 79039 147 87 [500] 88 469 511 603 46 779 856 [300]
80092 222 361 501 743 54 58 803 32 [500] 81135 71 246 317 731 32 809 [3000] 919 45 71 82009 145 234 411 707 35 972 83015 33 175 280 92 [3000] 433 610 [1500] 58 817 36 83 [500] 992 84094 95 [300] 258 75 [300] 397 [300] 443 48 78 542 716 984 85038 250 452 895 928 [1500] 86032 46 [300] 67 190 285 482 95 556 781 897 87029 143 421 25 552 676 731 99 809 22 997 88032 66 91 186 306 [3000] 62 411 527 820 74 89 89028 35 117 351 [3000] 449 604 33 743 76 875 [1500] 973
90214 29 83 354 549 76 90 715 62 946 91065 113 216 556 657 69 734 840 [500] 44 92066 157 96 214 45 74 319 [5000] 505 [3000] 10 40 47 59 610 15 25 704 40 69 320 26 945 93150 56 67 68 470 624 798 954 94343 542 [1500] 697 854 949 95037 177 221 61 649 761 880 86 [3000] 96166 309 402 99 505 667 71 97110 18 311 447 650 789 878 928 96 98059 [500] 104 [1500] 7 20 92 [500] 684 814 48 989 99177 518 32 611
100019 53 329 68 406 684 [500] 896 99 101168 96 427 501 709 62 [1500] 102138 75 78 261 426 89 610 29 701 46 846 997 103568 698 779 949 104004 73 241 [1500] 455 547 756 833 851 105261 72 312 832 106440 672 801 107112 32 251 90 383 [500] 946 85 98 108192 241 817 750 87 890 900 26 [3000] 109037 60 136 243 309 466 [1500] 70 525 35 603 65 77 [300] 88 824 30 92
110272 327 70 437 516 40 670 881 906 111193 [5000] 847 559 785 816 [300] 981 112003 22 64 [5000] 181 [1500] 89 215 377 418 50 550 674 741 910 113130 63 64 93 393 425 [1500] 566 619 83 806 960 90 114104 269 75 301 425 75 83 521 740 75 803 115328 55 65 92 432 51 68 [500] 674 [3000] 776 914 116140 354 607 959 117044 64 104 275 98 428 55 [1500] 664 889 118034 185 214 21 99 411 649 870 119043 76 [1500] 85 [500] 359 71 454 85 98 587 700
120011 22 447 64 638 819 [500] 60 913 31 [1500] 121305 78 500 57 [1500] 122012 153 56 204 42 385 413 58 123116 65 69 [500] 263 66 312 511 [3000] 614 732 842 39 940 124061 [300] 145 61 72 387 [300] 89 409 635 52 744 958 125217 312 492 627 759 917 [1500] 126143 214 426 505 12 [1500] 630 77 [300] 92 127001 2 80 89 190 282 420 68 613 43 96 745 46 879 128550 676 [1500] 702 5 827 901 67 75 129068 87 356 595 693 731
130144 217 30 344 [300] 86 [3000] 610 721 131048 167 479 505 88 617 763 984 87 132021 207 347 441 85 88 510 95 742 67 917 133413 [1500] 26 531 627 [300] 69 752 77 134074 130 515 612 769 135006 85 102 [300] 392 [2000] 571 91 [500] 766 96 922 136507 99 669 728 68 892 137034 205 33 44 334 403 82 516 138031 [500] 221 440 65 569 829 919 34 69 139019 133 553 727 [500] 42 50 865 66
140116 80 85 224 41 413 508 69 [3000] 620 744 141079 117 204 47 538 699 767 998 142322 [300] 87 [300] 401 39 74 91 [1500] 93 776 [1500] 93 821 143008 18 272 341 407 42 501 89 [300] 674 [3000] 907 144243 77 312 508 709 894 920 92 145047 49 326 439 695 940 57 146026 61 158 297 449 73 74 585 660 [300] 74 [500] 882 915 21 147056 61 121 219 66 446 525 30 [300] 33 148276 438 [3000] 651 55 753 809 31 149049 111 64 291 [1500] 486 95 576 995
150020 [500] 25 41 151 84 293 396 [300] 630 933 48 55 151107 8 84 292 470 600 861 906 [3000] 152042 55 58 [1500] 186 391 405 530 657 72 84 877 83 153139 375 472 681 154013 92 174 406 84 511 [500] 96 636 701 41 81 [500] 897 901 [300] 43 94 155469 [500] 532 759 70 358 912 34 156101 [300] 20 83 296 614 999 157060 113 [300] 274 665 817 158003 11 28 249 348 462 653 722 896 910 159002 21 [500] 31 146 58 60 279 670 798 99 806 63 980
160046 117 360 93 577 78 689 768 948 161041 211 346 633 756 812 93 162061 155 76 92 246 353 477 635 828 938 163047 163 203 21 [3000] 355 484 655 811 [500] 34 164049 198 324 411 94 592 836 165142 46 240 779 94 166010 136 273 392 495 536 70 736 999 [500] 167163 427 534 730 905 168011 90 166 91 98 403 577 617 708 30 95 [500] 807 93 928 169088 145 52 294 498 513 [3000] 668 73 87 722
170174 91 206 371 490 548 612 17 731 811 171194 [300] 95 [300] 204 [300] 301 481 621 69 910 90 94 172148 628 33 706 67 80 834 173070 86 205 15 442 501 64 750 883 905 174002 214 318 413 541 655 77 92 783 93 [1500] 175065 227 406 53 737 832 176028 71 88 183 200 627 42 729 98 897 177247 548 50 755 178598 692 713 915 179678 97 735
180165 87 92 373 528 [3000] 81 613 93 97 [300] 708 15 45 872 74 930 181002 138 346 57 77 678 773 868 69 980 182226 52 88 337 78 415 27 48 534 743 877 902 98 183350 487 589 697 737 [500] 61 76 810 [3000] 19 96 955 184091 [3000] 273 373 462 585 93 610 185067 229 53 [300] 356 [300] 408 67 797 819 61 930 186021 [3000] 164 319 65 93 644 822 925 89 187089 91 158 287 [3000] 388 [1500] 415 619 73 96 729 34 846 [1500] 901 88 188062 272 [1500] 76 [300] 807 [300] 417 22 54 556 609 765 947 [3000] 189090 107 [3000] 23 46 537 637 52 [500] 717 74 845
190019 61 69 84 416 33 665 783 96 963 191045 198 205 914 38 192020 31 47 193 255 94 312 18 76 [500] 688 868 88 951 67 193279 561 [500] 624 42 85 [3000] 868 93 194044 [3000] 117 310 724 55 900 [1500] 20 195024 233 [3000] 88 535 [1500] 604 702 93 855 84 932 196249 601 970 197040 90 713 14 26 75 821 [500] 981 198136 52 85 308 655 56 892 199019 38 92 156 63 86 451 63 84 615 45 [1500] 99 732 85 958
200026 174 95 263 314 65 533 965 71 201192 [1500] 219 24 330 593 761 78 202086 120 63 293 356 70 427 51 53 534 [3000] 653 97 881 938 203011 77 286 413 567 738 72 864 71 926 79 88 204615 63 66 753 205017 28 152 202 71 356 412 595 722 85 895 [300] 206519 86 207092 114 438 508 92 920 90 208053 59 223 [300] 77 629 733 209253 78 594 723 [500] 73 [500] 902 78
210150 [1500] 96 360 530 [500] 609 701 925 211050 183 [500] 220 75 467 562 624 36 703 29 212036 141 280 [500] 476 542 56 606 871 932 67 213272 340 66 573 782 866 214187 434 79 529 657 738 40 215010 54 111 435 538 662 719 78 216055 200 702 86 865 967 217002 99 [500] 210 64 357 422 218080 168 321 453 [3000] 544 75 712 804 914 219022 166 316 41 469 657 750 87 804 75 928
220033 75 246 74 370 436 578 678 715 221193 239 354 59 [500] 431 68 590 726 40 63 892 942 86 222347 682 [3000] 884 223022 153 248 395 438 50 519 629 42 745 91 [3000] 909 [10000] 224094 148 53 428 52 92 929 84 225122 222 [1500] 56 507

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 5 zu 30000 Mk., 15 zu 15000 Mk., 25 zu 10000 Mk., 49 zu 5000 Mk., 774 zu 3000 Mk., 853 zu 1500 Mk., 905 zu 500 Mk.





9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 1. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 178 404 9 45 95 [500] 517 859 90 1057 210 591 739 52 73 931 2269 316 43 89 445 521 865 798 3014 140 57 639 73 75 761 969 75 4342 [1500] 50 443 58 [3000] 645 86 700 4 9 29 868 914 39 5037 209 77 517 896 6000 198 206 390 98 498 846 959 73 82 97 7101 201 58 82 368 [300] 685 901 [300] 13 8039 341 479 527 648 [500] 9000 182 364 422 63 668 745
10019 217 341 435 91 597 961 87 11497 [3000] 616 82 840 [1500] 71 12121 207 54 83 [3000] 541 59 93 644 [1500] 931 32 13056 63 197 211 317 25 451 691 848 14020 [500] 21 173 298 342 87 731 32 57 15070 174 272 317 84 455 67 521 641 791 854 16097 112 46 345 720 17349 83 508 935 [500] 18074 87 [300] 226 517 817 [3000] 19518634 82 761
20033 100 809 21003 15 38 107 370 428 559 629 91 766 22015 35 80 142 219 31 346 562 647 51 98 703 859 74 955 23156 58 408 565 621 773 813 55 999 24074 93 147 57 [300] 279 413 675 858 97 25091 99 286 311 28 417 628 97 755 80 858 63 26019 103 10 342 464 91 616 776 92 822 70 965 27031 85 176 281 87 862 96 520 25 57 658 821 45 92 28358 714 98 987 29018 213 35 59 389 597 716 67 804 46 918 21
30188 266 337 424 79 96 560 648 [300] 799 995 31168 218 347 [3000] 442 542 652 87 [3000] 826 96 961 32053 159 258 98 512 31 715 921 30 45 48 [500] 33059 467 68 616 24 [1500] 35 755 876 34004 191 320 581 98 [500] 983 35128 91 [1500] 350 521 41 84 624 52 768 882 36073 85 162 316 540 41 99 720 41 69 [1500] 83 838 63 921 50 84 37164 74 201 17 25 45 352 453 607 28 957 [300] 38365 76 89 687 88 785 903 19 25 78 39032 89 64 172 212 782 895
40066 98 218 316 401 522 41175 244 96 416 20 [1500] 22 [300] 92 576 712 38 41 812 993 42391 450 545 773 819 50 43044 205 73 432 519 20 870 [3000] 44056 60 76 133 65 429 [300] 538 57 650 722 50 962 45017 62 149 307 408 513 46063 [300] 68 244 47104 406 538 41 601 731 58 882 48036 51 73 289 508 [1500] 604 718 872 906 19 22 59 49276 482 610 50 732 52 88 [5000] 872 909 46 73
50122 303 404 90 602 13 700 62 807 970 51034 38 186 290 380 480 617 32 847 52190 98 336 [15000] 436 48 64 621 911 53084 [300] 141 389 481 517 [300] 88 [300] 858 68 54089 125 338 [500] 511 [1500] 15 32 700 815 41 65 909 50 68 55252 56 407 50 560 647 767 964 56029 309 680 720 825 938 47 57012 [500] 189 207 309 15 26 477 579 [300] 603 12 771 58167 237 319 432 642 758 840 983 86 59042 82 390 584 95 636 84 [1500] 721 49 813 949 86
60312 [300] 75 622 822 86 980 61116 203 [500] 75 417 46 [300] 824 62182 [3000] 376 420 38 517 83 734 63043 369 [3000] 434 [300] 37 58 [300] 816 92 982 64171 433 592 [3000] 671 99 980 65557 613 99 928 44 66058 75 96 119 265 66 461 600 11 27 733 93 94 954 97 67039 114 275 310 [300] 24 80 441 599 713 853 68204 64 370 429 608 50 759 77 88 882 69119 71 308 461 679 742 77 95 850 [3000] 901 33
70274 326 754 55 90 [300] 888 71015 180 281 86 422 548 [1500] 698 765 806 8 [1500] 93 916 72082 108 49 280 85 91 356 405 [1500] 38 76 640 89 888 906 28 [1500] 73319 22 627 739 74387 701 52 860 68 901 75005 43 94 201 28 482 [3000] 95 523 76 654 71 76057 126 392 472 731 37 [500] 76 [3000] 982 77088 281 366 439 82 621 709 39 73 92 78001 6 256 389 594 608 [300] 71 895 927 42 [3000] 86 79032 273 366 438 516 71 660 789 94
80088 245 94 548 610 64 [500] 804 91 987 81028 [3000] 218 363 460 611 757 66 958 82077 [500] 446 664 87 757 957 83060 85 98 139 482 586 87 633 917 87 84011 22 107 215 375 456 88 508 14 618 99 [300] 912 75 85005 [3000] 31 209 64 323 [300] 75 518 66 646 701 [500] 17 27 33 869 922 86023 [3000] 249 336 418 576 638 713 875 87121 81 374 82 576 648 72 904 64 82 88027 28 114 371 96 521 37 66 702 802 80 [500] 89017 [300] 45 59 115 258 464 563 76 812 89 960
90033 116 265 649 71 92 775 907 26 91214 39 95 430 85 932 92053 97 158 86 338 422 73 635 778 80 859 907 26 93057 381 477 544 623 94069 93 99 107 15 278 337 492 554 615 43 761 943 74 95081 110 [009] 62 365 786 907 [3000] 17 96128 203 345 438 617 955 97111 23 207 76 357 74 467 530 73 694 746 934 [500] 98108 76 213 41 349 686 98 701 955 99128 206 20 98 498 710 [3000] 901 22
100210 36 352 458 630 43 51 [300] 764 847 101017 54 80 108 58 207 357 94 487 536 637 730 35 813 71 102078 368 693 710 18 855 103194 345 619 52 896 914 104133 278 394 548 664 705 826 88 921 105134 53 72 543 89 835 [500] 965 106005 133 332 420 107098 120 39 40 99 451 [3000] 736 81 901 108132 56 381 421 634 856 981 [3000] 109077 109 73 98 260 411 18 533 738 53 [300] 87 805 32
110022 629 824 111139 356 584 [300] 601 983 112063 69 73 92 [500] 258 390 447 62 720 808 113048 [1500] 70 77 202 66 444 520 735 49 851 65 967 70 114083 469 97 629 785 934 115016 21 76 338 409 94 517 99 922 116132 539 814 914 117177 220 [500] 610 60 80 715 118229 91 353 404 567 738 852 [3000] 902 119026 33 79 423 41 682 703 32 816 48
120358 94 96 562 657 744 827 37 973 97 121529 660 75 925 122041 71 157 253 501 2 56 63 75 [300] 792 831 123009 10 78 [500] 83 184 265 [1500] 342 82 487 553 633 780 807 124102 459 615 761 91 92 988 125095 382 421 97 505 55 99 663 783 [500] 819 922 126051 82 132 37 [300] 60 [300] 401 18 94 516 23 33 631 727 [500] 805 15 84 127021 34 148 522 621 29 704 35 837 908 128035 88 [1500] 173 335 473 648 727 861 943 129112 221 61 354 434 829 914
130141 58 239 307 31 452 99 536 631 702 938 72 131093 466 561 795 132102 455 63 95 627 795 830 40 58 916 98 [3000] 133196 36 19 494 581 716 96 882 51 52 955 92 134226 321 458 69 80 583 633 [3000] 72 90 848 981 135016 99 275 397 472 575 669 799 894 136070 166 535 731 827 917 60 93 137194 229 805 27 59 669 831 55 947 138022 156 58 64 85 240 85 593 794 830 937 139057 165 226 64 305 422 66 523 56 930
140067 127 463 [300] 688 758 66 68 835 86 141206 [300] 61 845 [3000] 450 97 642 [1500] 705 [500] 800 31 915 142090 234 45 50 444 567 694 844 67 81 143034 40 164 309 400 516 [1500] 979 [300] 91 144012 71 75 106 18 266 373 [500] 401 63 515 50 646 [500] 145171 208 368 95 592 671 753 146015 170 457 711 39 898 147086 250 351 69 564 657 885 945 148132 34 37 [3000] 41 [300] 304 5 20 40 505 60 754 [3000] 149104 202 16 37 302 435 616 24 39 755 810 41 957
150005 167 370 76 586 600 3 787 92 879 942 151293 408 578 84 633 58 89 [1500] 830 985 152009 34 128 254 466 98 608 [1500] 802 153023 63 112 473 647 703 7 847 154075 97 105 37 70 408 527 [300] 43 607 69 882 906 [300] 77 155022 195 296 408 [300] 81 645 891 986 156081 [1500] 347 496 550 64 753 801 87 987 157021 301 69 546 92 703 36 810 940 52 95 158007 226 46 86 480 639 702 19 57 968 92 [3000] 159038 205 556 [300] 782 897 981
160384 97 98 505 94 847 68 161011 25 132 312 64 [3000] 87 479 516 60 794 817 905 59 94 [500] 162088 51 307 480 876 974 163187 207 332 760 936 164033 93 469 80 552 655 818 932 165086 128 327 498 856 936 166381 447 565 [3000] 663 801 167000 81 287 [3000] 306 99 411 513 790 981 168001 97 172 209 445 585 674 76 713 900 3 169026 305 51 522 72 683 878
170025 76 92 116 [3000] 97 227 493 500 [1500] 31 54 [500] 828 [3000] 39 171055 234 303 40 59 81 460 [15000] 75 664 [300] 87 715 97 820 [300] 172071 [300] 113 91 264 908 173253 452 762 174013 203 28 40 417 529 620 750 974 175021 172 75 94 246 47 329 821 949 176001 37 45 52 98 291 512 660 835 87 969 76 177142 384 413 80 564 623 50 56 178336 98 410 734 960 179058 139 41 64 626
180232 98 482 [500] 594 [3000] 621 894 [3000] 903 76 [3000] 81 83 181091 [300] 250 [500] 80 740 [300] 993 182100 348 51 422 556 690 711 821 39 87 968 183183 224 421 184066 231 308 66 83 [300] 419 29 55 541 704 79 96 813 52 185036 300 451 604 871 926 186122 [10000] 246 381 92 436 520 838 75 90 187097 240 339 41 86 91 449 767 72 80 85 188023 204 33 309 46 403 77 [300] 815 51 934 18901629 79 111 209 [500] 313 449 584 793 823 968
190001 32 159 386 90 401 931 51 61 191077 118 224 [3000] 578 644 192060 264 [1500] 363 562 [500] 624 58 794 [300] 893 982 19303755 287 397 401 73 500 79 602 87 752 981 194025 108 99 244 [10000] 319 774 949 [300] 195000 33 66 [300] 206 324 30 416 196003 [3000] 106 247 53 70 318 73 487 93 96 690 725 58 966 197102 447 621 69 810 198068 [300] 264 87 392 517 612 84 709 885 199147 [500] 690 982
200152 570 649 67 711 879 201180 95 453 610 728 931 60 [300] 202045 211 [500] 334 464 520 91 641 92 [300] 790 941 56 75 203030 [300] 52 90 106 [1500] 349 [3000] 61 74 629 810 70 937 70 204077 134 254 [1500] 497 931 205033 81 164 572 914 206078 132 501 750 800 79 207090 266 359 411 553 628 42 702 968 208020 124 424 78 639 50 850 985 209232 47 332 409 90 501 57 676
210016 [1500] 191 300 4 12 40 55 453 91 636 65 754 70 973 211027 244 302 485 514 622 63 740 878 926 212016 201 9 36 521 92 916 59 801 213027 140 423 [3000] 99 547 688 770 88 845 929 [500] 214048 136 347 78 319 53 76 [300] 78 447 68 76 667 83 830 215008 33 [3000] 38 314 27 41 97 495 668 797 806 17 991 216006 [1500] 49 158 264 96 324 32 486 524 [3000] 628 736 849 93 217475 819 993 218052 100 23 211 310 57 502 67 725 [1500] 805 219141 201 310 30 [1500] 483 519 65 [1500] 96 825
220086 89 137 259 [500] 81 91 396 457 544 600 798 952 94 221227 97 564 834 35 922 222050 72 221 75 361 428 524 33 624 98 [500] 847 981 223033 74 [300] 92 244 322 496 513 88 647 738 883 965 224328 585 625 43 845 225001 307 406 68 595 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 15 zu 15000 Mk., 28 zu 10000 Mk., 53 zu 5000 Mk., 815 zu 3000 Mk., 899 zu 1500 Mk., 964 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82